Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 211. Jahrgang 199.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr.
Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 8. Mai 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11 494.
Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Das Ultimatum.

Der englisch-türkische Streit wegen der Verletzung der Grenze auf der Sinaihalbinsel spitzt sich, wie nach der diplomatischen Lage und der von sämtlichen europäischen Kabinetten eingenommenen Haltung nicht überraschen kann, zu. Die britische Regierung hat an die Türkei ein Ultimatum gerichtet, das binnen 10 Tagen abläuft und die Zurückziehung der türkischen Truppen vom egyptischen Gebiete während der Grenzregulierung fordert. Die englische Presse hat bereits darauf aufmerksam gemacht, daß dieser Streit nicht auf der Sinaihalbinsel selbst, sondern an einer näher liegenden Stelle zum Austrage gebracht werden müsse und es wird denn auch aus Malta gemeldet, daß die gesamte englische Mittelmeerflotte, die freilich nur noch aus vier Kreuzern und einer Torpedobootsflottille besteht, nach dem Piräus in See gegangen sei, um sich jeder Zeit zum Eingreifen bereit zu halten.

Formell liegt die Sache so, daß die Türkei sich im Rechte zu befinden glaubt. Der türkische Botschafter in London, Musurus Pascha, hat den Auftrag erhalten, dem Minister des Aeußeren Dokumente vorzulegen, die das Recht der Türkei auf die strittigen Plätze, insbesondere auf Taba und Akaba beweisen sollen. Es scheint sich dabei um jene Beweisstücke zu handeln, die bereits im Jahre 1892 eine gewisse Rolle spielten und von dem damaligen Großvezier Djewad Pascha schließlich fallen gelassen wurden. Auf alle Fälle ist die Rechtslage mindestens in hohem Grade unklar, denn seit 1841 ist die Grenze zwischen dem egyptischen und dem türkischen Wüstensande nicht reguliert. Durch die Weiterführung der Mekkabahn nach Akaba würde allerdings dies an sich wertlose Gebiet insofern eine große Bedeutung erlangen, als dadurch eine von der Türkei kontrollierte Konkurrenzlinie zum Suezkanal geschaffen würde. Naturgemäß paßt dies den Engländern nicht in ihren Kram, während im Grunde genommen alle übrigen Mächte ohne Ausnahme ein Interesse daran hätten, das Monopol von Suez gebrochen zu sehen. Aber der Kern der Sachlage ist, wie wir schon hervorgehoben haben, der, daß England nunmehr die Rechnung für Algeciras präsentiert. Frankreich hat in dem Marokko-Uebereinkommen bekanntlich auf seine letzten Ansprüche in Egypten verzichtet und so räumt England denn mit den letzten Restbedürfnissen seiner egyptischen Politik auf, wozu ihm ja die ausdrückliche Vollmacht Frankreichs erteilt worden ist.

Auch Italien wird, wie die Erklärungen des Ministers Guicciardini erkennen lassen, England in Egypten keinerlei Schwierigkeiten bereiten und sich mit der Aufhebung des letzten Restes gesetzgeberischer und rechtlicher Befugnisse der Mächte zu Gunsten Englands ebenso abfinden, wie mit seiner Hinausweisung aus Marokko und Tunis. Sehr bezeichnenderweise schreibt die römische „Tribuna", daß „jeder Versuch den Fortschritt des englischen Programms in Egypten aufzuhalten nicht nur vergeblich, sondern auch schädlich für Italien sei und daß Italien für seine Uebereinstimmung mit England und die Aufgabe seiner Rechte in Egypten keinerlei Entschädigung verlangen" dürfe. Dies sei das zweckmäßigste Mittel, „um mit jener Unsicherheit und Scheingeltung Italiens in den afrikanischen Gebieten zu Ende zu kommen, in denen es einen „positiven und direkten Einfluß" ausüben müsse. Darin dürften die Italiener sich täuschen, denn gerade auf diesem Gebiete wird England nach wie vor hochmütig handeln und ihm einige Knochen hinwerfen, während es selbst sich die besten Bissen nimmt. Deutschlands Interessen bestehen natürlich auch nicht gerade in der Anerkennung der englischen Alleinherrschaft im Roten Meere schon um Ostafrikas und um der Bagdadbahn willen, aber die deutsche Regierung hat ja glatt erklärt, daß sie nicht daran denke, England irgend welche Schwierigkeiten zu bereiten; und wie die Dinge liegen, erscheint das auch verständlich. So bleibt die Türkei auf sich allein angewiesen. Für sie ist die Frage schon im Hinblick auf die schnelle militärische Verbindung mit dem durch England bedrohten Arabien eine ungemein wichtige und es wird zweifellos am Goldenen Horn eine schwere Schädigung des Ansehens der deutschen Diplomatie bedeuten, daß die Türkei sich gezwungen sieht, diesen Kampf gegen England allein auszufechten. Unterschätzen sollte man jedenfalls ihre Kraft nicht, denn wenn auch die englische Flotte eine sehr dröhnende Sprache führen kann, so ist die Landmacht der Türkei gerade in den bedrohten Gebieten eine sehr respektable.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 7. Mai.

Die Schmach von Darmstadt.

So sind denn die schlimmsten Befürchtungen Tatsache geworden. Im 4. hessischen Wahlkreise Darmstadt-Großgerau ist der Kandidat der reichstreuen Parteien, der nationalliberale Rechtsanwalt Dr. Stein, in der Stichwahl vom 4. Mai gegen den radikalen Sozialdemokraten Berthold unterlegen. Eine Niederlage des Bürgertums, wo es die besten Aussichten auf den Sieg hatte!

Das beweist schon ein Blick auf die trockenen Zahlen: Der inzwischen von der sozialdemokratischen Inquisition betroffene „Genosse" Cramer erhielt in der Hauptwahl des Jahres 1903 14 144 Stimmen und siegte damit im ersten Ansturm über seine bürgerlichen Gegner, die insgesamt nur 13 401 Stimmen auf sich vereinigten, von denen 8659 auf den Nationalliberalen (Dr. Stein) entfielen. Bei der Hauptwahl vom 25. April d. Js. brachten es die bürgerlichen Parteien dagegen auf 16 148, der radikale Sozialdemokrat Berthold auf nur 13 855 Stimmen, sodaß eine Stichwahl erforderlich war. Von den bürgerlichen Parteien bewarben sich diesmal außer den Nationalliberalen, die wiederum Dr. Stein aufstellten, nur noch die „Vereinigten Liberalen" unter dem früheren Nationalsozialen Korell um das Mandat; Konservative, Bund der Landwirte, Zentrum und Deutschsoziale unterstützten von vornherein die nationalliberale Kandidatur, auf die sich bei der Hauptwahl am 25. April 10 320 Stimmen vereinigten, während 5828 Wähler für Korell stimmten.

Nachdem der „Genosse" Cramer sein Mandat gezwungenermaßen niedergelegt hatte, richtete der Reichsverband gegen die Sozialdemokratie — eingedenk seiner Aufgabe als ehrlicher Makler zwischen den bürgerlichen Parteien — die Anfrage an die Nationalliberalen und „Vereinigten Liberalen" von Darmstadt-Großgerau, wie sie sich bei einer etwa erforderlichen Stichwahl zu verhalten gedächten; gleichzeitig wurde beiden Parteigruppen die Wahlhilfe des Reichsverbandes, soweit der Kampf gegen die Sozialdemokratie in Frage kam, angeboten. Während dieses Angebot von den Nationalliberalen sofort angenommen und von ihnen gleichzeitig die Erklärung abgegeben wurde, daß sie im Falle der Stichwahl unter allen Umständen für den bürgerlichen Kandidaten stimmen würden, wiesen die „Vereinigten Liberalen" die angebotene Hilfe zurück, und auf die gestellte Anfrage antwortete Herr Korell mit sehr durchsichtigen Ausflüchten.

Das geschah, obschon es gerade dem Wahlkreise Darmstadt-Großgerau durch den „Fall Cramer" besonders deutlich offenbar geworden war, daß die „ökonomisch-historische", die ausgesprochene revolutionäre Richtung in der „deutschen" Sozialdemokratie die unbedingt herrschende ist! Man hätte daher erwarten dürfen, daß einem so radikalen Verfechter der revolutionären Tonart und Gesinnung, wie es der Genosse Berthold ist, zum mindesten keine bürgerlichen Wählerstimmen zufallen würden. Dieser gewiß berechtigten Hoffnung gab man sich denn auch auf Seiten fast aller Vaterlandsfreunde hin. Wir waren in diesem Falle skeptischer, als andere Patrioten — der Bescheid, der dem Reichsverbande von den Korrellanern geworden war, berechtigte wohl dazu — und haben mit unseren Befürchtungen leider Recht behalten. Dem Freisinn steht eben die revolutionäre Sozialdemokratie näher wie das Vaterland. Und so hat denn der Freisinn den Sozialdemokraten in der Stichwahl zu Darmstadt-Großgerau den Sieg verschafft! Und dieser selbe Freisinn wagt es, die „liberale Einigung" zu proklamieren, eine zweifelhafte Minderheit maßt sich an, der liberalen Mehrheit Gesetze vorzuschreiben, die wahrlich — der Verrat von Darmstadt-Großgerau beweißt es — mehr als verdächtig sind! Insofern hat diese schmähliche Tat wenigstens ihr Gutes: sie hat hoffentlich den national gesinnten Liberalen nachgerade die Augen geöffnet, über den wahren Charakter der Auchliberalen um Naumann, Barth und Konsorten. Mit diesen Leuten gibt es kein Paktieren mehr, sie sind in Zukunft gerade so zu behandeln, wie Sozialdemokraten.

---

* **Der Nachfolger Buddes.** Die von einer Berliner Korrespondenz wiedergegebene Meldung, als Nachfolger Buddes sei der Präsident der Eisenbahndirektion Köln, Breitenbach, in Aussicht genommen, scheint sich nach den neuesten Berliner Meldungen zu bestätigen. Präsident Breitenbach wurde am 16. April 1850 in Danzig geboren, ist also 56 Jahre alt. Im Jahre 1878 zum Regierungsassessor ernannt, wurde er 1882 als ständiger Hilfsarbeiter ins Eisenbahn-Ministerium berufen; 1885 wurde er als Regierungsrat Direktionsmitglied, 1893 Leiter des rheinisch-hannoverschen Betriebsamtes, 1895 Ober-Regierungsrat bei der Direktion in Altona, 1897 Präsident der Direktion in Mainz, wo er die Ueberführung der hessischen Bahnen in preußische Verwaltung leitete, und seit 1903 steht er an der Spitze der Kölner Direktion.

* **Se. Majestät der Kaiser** besuchte Sonntag vormittag in Donaueschingen mit dem Fürsten zu Fürstenberg den evangelischen Gottesdienst. Mittags um 2 Uhr fuhr der Kaiser mit dem Fürsten und der Fürstin im Automobil nach Singen zur Besichtigung des Festspielhauses der in diesem Monat dort stattfindenden Hohentwieler Festspiele. Abends 7 Uhr kehrten die Herrschaften nach Donaueschingen zurück.

* **Die Reisedispositionen des Kaisers.** Nach Beendigung seines Jagdaufenthaltes beim Grafen zu Dohna in Pröckelwitz wird Se. Maj. der Kaiser am 28. Mai nachmittag in Danzig eintreffen. Er besichtigt voraussichtlich zunächst den Neubau des Reichsbankgebäudes, bei dem Erzeugnisse der Cadiner Ziegel- und Majolikafabrikation umfangreiche Verwendung gefunden haben. Dann wohnt er dem Stapellauf des Linienschiffes „R." auf der Schichauwerft und später einem Diner bei der Leibhusarenbrigade in Langfuhr bei. Abends erfolgt die Abreise nach Berlin. Gelegentlich seines bevorstehenden Aufenthalts im Reichslande wird der Kaiser, der „Post" zufolge, auch die Stadt Diedenhofen besuchen und dort die neuen Befestigungsanlagen besichtigen. Die Fahrt von Urville nach Diedenhofen erfolgt im Automobil. Am 17. d. Mts. gedenkt der Kaiser von Urville aus zu den Händel-Aufführungen der Liedertafel in Mainz einzutreffen und nach der Konzert-Aufführung an einem Diner teilzunehmen, das der Vorstand der Liedertafel veranstaltet. Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen werden bereits am Tage vor der Ankunft des Kaisers in Mainz eintreffen und im Großherzoglichen Palais mehrere Tage verweilen.

* **Ehrung durch den Kaiser.** Der Kaiser hat dem Chef des Holsteinschen Feldartillerie-Regiments Nr. 24, früheren kommandierenden General des 6. Armeekorps, General der Artillerie von Lewinski zu Burgwitz bei Trebnitz zu seinem 60jährigen Militärjubiläum seinen Glückwunsch in folgenden Worten ausgesprochen: „Ich will den heutigen Tag, an dem Sie vor 60 Jahren Ihre ehrenvolle militärische Laufbahn begonnen haben, nicht vorübergehen lassen, ohne Ihnen Meinen aufrichtigsten Glückwunsch auszusprechen und Sie erneut Meines gnädigen Wohlwollens zu versichern. Wilhelm." Unter den sonstigen zahlreichen Glückwünschen und Telegrammen befanden sich, verschiedenen Blättern zufolge, auch solche vom Großherzog von Mecklenburg-Strelitz und dem Erbprinzen von Sachsen-Meiningen.

* **Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft.** Aus Anlaß des siebzigsten Geburtstages ihres Begründers, des Ingenieurs und bekannten Schriftstellers, Geheimen Hofrats Dr. Max von Eyth, am 6. Mai hat die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft das Bildnis des Jubilars von Hornecker in Straßburg malen lassen, welches im Sitzungszimmer der Gesellschaft seinen Platz finden soll. Eine weitere Ehrung läßt die Gesellschaft Eyth dadurch zuteil werden, daß die Denkmünze „Dem Mitarbeiter", welche die Gesellschaft für hervorragende Verdienste um Gesellschaftsangelegenheiten verleiht, in Zukunft mit seinem Bildnis im Relief geprägt wird.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag setzte am Sonnabend die Einzelberatung der Zigarettensteuer-Vorlage fort. Bei § 5, der den Verpackungszwang betrifft, bemängelte Abg. Geyer (Soz.), dem Bundesrat seien hier zu viele Befugnisse zugestanden. Ihm erwiderte Staatssekretär Frhr. v. Stengel, der Bundesrat werde zu einer Einschränkung oder zu einem Verbot des Einzelverkaufes nur schreiten, wenn er zwingende Gründe dazu habe. Abg. Dr. Wiemer (frs. Vp.) befürchtete, durch die Verpackung in Verbindung mit der Banderole werde die unsolide Konkurrenz gefördert. Die Abgg. Jaeger (Ztr.) und Held (nl.) traten diesem Bedenken entgegen. Abg. Böckler (d. Rsp.) hielt die ganze Vorlage für ein gefährliches Experiment. Staatssekretär Frhr. v. Stengel suchte nachzuweisen, daß die meisten Bedenken der Vorredner auf eine mangelhafte Lektüre des Gesetzes zurückgehen. Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Dr. Müller-Sagan (frs. Vp.) und Geyer (Soz.) wurde der Paragraph nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen. Zu § 7, der die Vorschriften über die Betriebe und die Anmeldung des Betriebs und der Räume enthält, lag vor ein sozialdemokratischer Antrag, der jede Art der Tabakbearbeitung der Heimarbeit entziehen wollte. Abg. v. Elm (Soz.) begründete diesen Antrag. Bei den Heimarbeitern werde den Fabrikanten Lohnherabsetzung am ehesten gelingen. Darum empfehle sich hier, die Heimarbeit grundsätzlich auszuschließen. Abg. Erzberger (Ztr.) bezeichnete das Verlangen nach völliger Beseitigung der Heimarbeit als ein „sozialpolitisches Rezept" à la Dr. Eisenbart. Gestern habe die Sozialdemokratie übrigens prophezeit, die Heimarbeit werde durch den Maschinenbetrieb abgelöst, und heute verkünde sie, die Heimarbeit werde gewaltig zunehmen. Staatssekretär Frhr. v. Stengel bedauerte die Verquickung der Heimarbeit mit der Steuervorlage; man mache jetzt doch keine Novelle zur Gewerbeordnung. Auf eine Anfrage des Abg. Marten (frs. Vp.) erwiderte er, der Raum, in dem jemand seine Zigaretten herstelle, falle nicht unter das Gesetz. Die Vorlage betreffe nur das gewerbsmäßige Herstellen von Zigaretten. Schließlich wurde auch dieser Paragraph in der Fassung der Kommissionsbeschlüsse unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages angenommen. Darauf trat Vertagung ein. Montag 1 Uhr: Fortsetzung.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus erledigte am Sonnabend zunächst den Antrag Schiffer (natlib.) auf Abänderung der das Unterrichtswesen berührenden Artikel der Verfassung. Die Kommission hatte den Antrag angenommen und ihm lediglich eine knappere Fassung gegeben. Abg. Schiffer (nl.) betonte, auch die Fassung der Kommissionsbeschlüsse lasse erkennen, daß eine Rege-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190605081-19/fragment/page=0001

lung des Unterrichtswesens auch durch Teilgesetze möglich sei. Einziger Gegner des Antrages war Abg. Dr. v. Jagdzewsky (Pole), der von dem Antrag neue, den Polen ungünstige Verordnungen befürchtete. Abg. Pallaske (kons.) hielt eine Verfassungsänderung zwar nicht für notwendig, stimmte dem Antrage aber in der Voraussetzung zu, daß er lediglich eine authentische Interpretation der bisher in Kraft gewesenen Bestimmungen bringe. Abg. Cassel (frs. Vp.) knüpfte seine Zustimmung an den Vorbehalt, daß etwaige Verordnungen stets auf verfassungsmäßigem Rechte beruhen. Mit dem konservativen Redner hielt Minister Studt eine Verfassungsänderung nicht für notwendig. Er kündigte die Zustimmung der Staatsregierung an in der Erwartung, daß der Antrag Schiffer keine Beschränkung der Befugnisse der Unterrichtsverwaltung bringe. Der Antrag wurde schließlich in zweiter und dritter Lesung gegen die Stimmen der Polen angenommen. Darauf setzte das Haus die erste Lesung der Sekundärbahnvorlage fort, wobei eine große Reihe von Rednern lokale Wünsche vortrugen. Obwohl die Sitzung bis nach 5 Uhr ausgedehnt wurde, mußte die Beratung schließlich doch vertagt werden. Montag 11 Uhr: Fortsetzung, Initiativanträge, Petitionen.

---

* **Die Diätenvorlage** ist in der Kommission, wie zu erwarten stand, nicht unerheblich abgeändert worden. Beschlossen wurde die Gewährung freier Fahrt auf allen deutschen Eisenbahnen und während des ganzen Jahres; ferner die Herabsetzung des Diätenabzugs für Versäumen einer Sitzung von 30 auf 20 Mark. Erhalten blieb die strenge Bestimmung über das Fehlen bei einer namentlichen Abstimmung; der Krankheitsfall ist nicht besonders berücksichtigt; aber es wurde für § 4 doch eine Fassung gewählt, die die Vollmacht des Präsidenten größer erscheinen läßt als die Regierungsvorlage. Ferner wurde aus Rücksicht auf die Verfassungen der Einzelstaaten bestimmt, daß die von diesen bezogenen Diäten von den vom Reiche zu gewährenden in Abzug zu bringen sind, dadurch bleiben also die einzelstaatlichen Bestimmungen unberührt. Die wichtigste Aenderung aber ist die Ablehnung der Bestimmung, daß die Anwesenheit der Mehrheit zur Beschlußfassung über einfache Geschäftsordnungsfragen nicht nötig sein soll — also gerade die Bestimmung, die die Regierung als stärkste Garantie gegen das Beschlußunfähigkeitselend ansah! Es wurde allerdings als Surrogat dafür folgende Entschließung vereinbart:

„Der Reichstag wolle beschließen: Die Geschäftsordnungskommission zu beauftragen, zu erwägen, ob die Bestimmungen über den Zeitpunkt der Einbringung von namentlichen Abstimmungen abzuändern sind und ob die Sonnabends- und Montagssitzungen in der Regel ausfallen können. Die hierdurch erforderlichen Abänderungsanträge sind tunlichst noch in dieser Tagung dem Plenum vorzulegen."

Aber auch diese Entschließung wurde zunächst bis zur zweiten Lesung zurückgestellt.

* **Neue Gestaltung der Fahrkartensteuer.** Zwischen den Mehrheitsparteien ist, anscheinend im Einvernehmen mit der Regierung, soeben eine anderweitige Gestaltung der Besteuerung der Eisenbahnfahrkarten verabredet worden. Der Stempel soll wieder Fixstempel werden, aber mit dem Preise der Billetts staffelförmig ansteigen. Billetts bis zu 60 Pfg. sollen überhaupt unbesteuert bleiben. Dann beginnt der Fixstempel für Billetts im Preise von 60 Pfg. bis zu 2 Mk. mit 20 Pfg. bezw. 10 Pfg. und 5 Pfg. in den drei Klassen und steigt bis zu 7 Mk., 5 Mk. und 2 Mk. für Billetts im Werte von mehr als 50 Mk. Das finanzielle Ergebnis soll dasselbe sein wie das des prozentualen Stempels, den die Kommission vorgeschlagen hat.

* **Sicherung der Bauhandwerker-Forderungen.** Der vom Bundesrat angenommene Gesetzentwurf, betreffend die Sicherung der Forderungen von Bauhandwerkern, bestimmt in der Hauptsache, daß der Bauunternehmer entweder eine Kaution zu hinterlegen hat, die die Forderungen zu decken imstande ist, oder daß die Forderungen ins Grundbuch zur ersten Stelle eingetragen werden dürfen, damit sie später bei einer etwaigen Subhastation nicht ausfallen können.

* **Erhebungen über die Lage der Heimarbeiter.** Vom 30. April bis zum 4. Mai weilte in Württemberg, wie uns aus Stuttgart gemeldet wird, eine vom Reichsamte des Innern entsandte Kommission, der die Wirklichen Geheimen Oberregierungsräte Dr. Kaufmann und Koch und Regierungsrat Dr. Paetzler angehörten und der von Württemberg Regierungsdirektor v. Scharpff beigegeben worden war, um an Ort und Stelle Erhebungen über die Lage der Hausindustrie und der Heimarbeiter zu veranstalten. Es wurden dabei, wie der „Staatsanzeiger" meldet, die Oberamtsbezirke Balingen, Tuttlingen, Spaichingen und Oberndorf besucht, wobei zuerst in den einzelnen Orten mit dem Oberamtsvorstande, dem Ortsvorsteher, den Fabrikanten, Geistlichen, Aerzten und Lehrern Erörterungen über die Lage der betreffenden Hausindustrie im allgemeinen, die Frage ihrer Notwendigkeit, über ihren Einfluß auf die hausgewerbetreibende Bevölkerung in wirtschaftlicher, gesundheitlicher und sittlicher Beziehung gepflogen und sodann eine Anzahl von Heimarbeitern in ihren Wohnungen bei der Arbeit aufgesucht wurden. Am Freitag sind die Kommissare des Reichsamts in die bayerische Pfalz weitergereist.

---

* **Die nächste Plenarsitzung des Herrenhauses** ist auf Freitag, den 25. Mai, nachmittags 2 Uhr, angesetzt. Zur Beratung stehen Wahlrechtsvorlagen und Petitionen doch ist eine Abänderung der Tagesordnung noch vorbehalten.

* **Zur Ausweisung von Russen.** Auf die von der Handelskammer zu Berlin in der Angelegenheit der Ausweisung russischer Staatsbürger an den Minister des Innern gerichtete Eingabe ist folgender Bescheid ergangen: „Der Handelskammer erwidere ich ergebenst, daß Ausweisungen russischer Staatsangehöriger nur insoweit erfolgen, als staatliche Interessen solche erfordern. Es ist angeordnet, daß jeder einzelne Fall unter diesem Gesichtspunkte sorgfältigster Prüfung unterzogen wird, und daß die Interessen von Handel und Industrie hierbei möglichste Berücksichtigung erfahren. Sollte im Einzelfalle eine Ausweisung zu Härten führen, die vermeidbar sind, so werden die Polizeibehörden Abhilfe schaffen. v. Bethmann-Hollweg."

* **Die Schauspielhaus-Interpellation im Abgeordnetenhause.** Die parlamentarische Behandlung der von den Freisinnigen eingebrachten Interpellation bezüglich der Unregelmäßigkeiten beim Umbau des königlichen Schauspielhauses hat sich hingezogen, da Rückfragen bei dem Kultusministerium über den Termin der Besprechung gehalten werden mußten. Nach den jetzigen Dispositionen ist man gesonnen, am 8. Mai diese Interpellation auf die Tagesordnung der Plenarsitzung zu setzen.

* **Zum Schulunterhaltungsgesetz.** Einer Berliner Korrespondenz zufolge sollen im Kultusministerium Besprechungen über das Volksschulgesetz stattfinden, um zwischen den Kompromißparteien eine Einigung zu erzielen. Von freikonservativer Seite sei angeregt, die strittige Frage der Berufung der Rektoren aus diesem Gesetze ganz auszuscheiden und der Regelung durch ein besonderes Gesetz zu überlassen.

* **Der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei** drückte in seiner am Sonntag, 6. Mai, in Berlin abgehaltenen stark besuchten Versammlung einstimmig seine Entrüstung über das Verhalten des Freisinns bei der Stichwahl in Darmstadt aus und forderte alle Parteifreunde im Lande auf, den Kandidaten der freisinnigen Vereinigung solange ihre Stimme zu versagen, bis diese Partei wieder die Sicherheit biete, daß ihre Anhänger einen derartigen Verrat an der liberalen Sache sich nicht wieder zuschulden kommen lassen. — Die Haltung der nationalliberalen Mitglieder der Kommission des Abgeordnetenhauses gegenüber dem Schulgesetz fand Zustimmung. Es wurde der Erwartung Ausdruck gegeben, daß die nationalliberale Fraktion an ihrer Stellungnahme auch weiterhin, besonders bezüglich der Aufrechterhaltung der Selbstverwaltung der Gemeinden, festhalten werde. Es wurde noch die Abhaltung eines Delegiertentages in diesem Jahre beschlossen, eine Bestimmung über dessen Ort aber noch nicht getroffen.

* **Schüler und Flottenverein.** Kürzlich wurde gemeldet, daß das Provinzialschulkollegium der Provinz Brandenburg den Schülern verboten hätte, dem Deutschen Flottenverein beizutreten. Hieran war in verschiedenen Zeitungen die Schlußfolgerung geknüpft, daß sich diese Verfügung gegen den Deutschen Flottenverein richte. Die Verfügung weist aber, wie wir der „Post" entnehmen, nur auf eine für den ganzen preußischen Staat bestehende Bestimmung hin, daß Schüler nur Vereinen angehören dürfen, die sich auf Schüler ein und derselben Anstalt beschränken. Darnach werden die Schüler bei der Provinzialgruppe des Flottenvereins nicht mehr als Mitglieder, sondern als Abonnenten der Vereinszeitschrift „Die Flotte" geführt, wogegen die Schulbehörden nicht das Geringste einzuwenden haben. Auch der Besuch der vom Deutschen Flottenverein veranstalteten Vortragsabende ist den Schülern nicht verboten.

---

* **Aus Deutsch-Ostafrika** wird amtlich gemeldet: Ueber die im März und April stattgehabten Gefechte in Deutsch-Ostafrika sind noch folgende weitere Meldungen des Gouverneurs auf telegraphischem Wege eingegangen: Die vereinigten Detachements v. Wangenheim und v. Hassel durchstreiften in der zweiten Hälfte des Monats März den südlichen Teil des Mahengebezirks. Der Gegner hatte in mehreren Gefechten einen Verlust von etwa 200 Toten. v. Hassel wurde am 21. März von zahlreichen Wagindos am Lukuba angegriffen, schlug aber den Feind zurück, der 66 Tote hatte und von dessen Leuten viele im Luwegu ertranken. v. Hassel hatte nur geringe Verluste. Die Operationen wurden durch Hochwasser und Nahrungsmangel erschwert. Die Abteilung Senbolttdorff traf, von Kilwa kommend, am 11. April in Mahenga ein. Die Kompagnie Schönberg operierte mit Erfolg in der Umgebung von Bembatu. Im Norden des Songea-Bezirkes hatte die Kompagnie Kleist mehrere siegreiche Gefechte, wobei der Gegner 150 Tote hatte und 110 Gefangene sowie 650 Stück Vieh verlor. Auf Seiten der Kompagnie Kleist wurden 3 Askaris verwundet und einige Hilfskrieger fielen. Major Johannes begann eine konzentrische Operation gegen Upangwa und Ufinga. Der Sultan Merere stellte zahlreiche Hilfskrieger.

* **Das Rote Kreuz und Südwestafrika.** Das Zentralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz erstattete in seiner unter dem Vorsitze des Vize-Oberzeremonienmeisters und Kammerherrn v. von dem Knesebeck abgehaltenen Sitzung Bericht über die Hilfstätigkeit des Roten Kreuzes für unsere Truppen in Südwestafrika. Danach haben bis jetzt 36 Schwestern und 77 freiwillige Krankenpfleger, Depotverwalter usw. in dem Aufstandsgebiete Dienste geleistet. Zurzeit sind noch 19 Schwestern und 34 Pfleger usw. dort tätig bezw. auf der Reise dahin. Im ganzen hat das Rote Kreuz, abgesehen von dem Wert der Materialgaben, bis jetzt über 560 000 Mark im Interesse unserer Truppen in Südwestafrika aufgewendet. Weitere Gaben an Materialien und Barmitteln sind dringend erwünscht.

Deutscher Reichstag.

95. Sitzung vom 5. Mai 1906, 1 Uhr.

(Schluß aus Nr. 210 der „Hall. Ztg.")

Nach einer weiteren Rede des Abg. Geyer (Soz.) schließt die Erörterung.

§ 5 wird in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso der § 6.

§ 7 enthält die Vorschriften für die Betriebe und die Anmeldung des Betriebes und der Räume.

Hierzu liegt ein Antrag Albrecht (Soz.) und Genossen vor: „Die Anfertigung und Verpackung von Zigarettentabak, Zigaretten, Zigarettenhülsen oder -Blättchen durch Personen, welche allein oder mit Familienangehörigen oder mit fremden Personen in der eigenen Wohnung oder in Arbeitsstätten von Zwischenunternehmern im Auftrage und für Rechnung von Unternehmern gewerblich tätig sind, und zwar auch dann, wenn sie die Roh- und Hilfsstoffe selbst beschaffen, ist verboten."

Abg. v. Elm (Soz.) begründet den Antrag, der die Heimarbeit in der Tabakindustrie beseitigen will. Die Steuer wird eine Lohnherabsetzung zur Folge haben. Bei den Heimarbeitern wird es den Fabrikanten am leichtesten gelingen. Darum muß von vornherein die Heimarbeit ausgeschlossen werden. (Beifall b. d. Soz.)

Abg. Erzberger (Zentr.): Der Abg. v. Elm hat aus der Steuer gefolgert, daß die Maschinenarbeit zunehmen werde, und anderseits folgert er, daß die Heimarbeit zunehmen werde, obwohl er gestern sagte, die Heimarbeit werde durch diesen Maschinenbetrieb abnehmen. Wie verhält sich diese Bekämpfung des technischen Fortschritts mit den Grundsätzen der Sozialdemokratie? Es ist gerade so, als ob die Droschkenkutscher die Automobile bekämpfen würden. Der Antrag, die Heimarbeit überhaupt zu verbieten, ist ein Radikalmittel à la Dr. Eisenbart. Man schneidet dem Menschen den Kopf ab, dann hat er kein Zahnweh mehr. Nach dem Antrage könnte auch die Werkstättenarbeit verboten werden, was die Sozialdemokraten sicherlich nicht wollen. (Beifall.)

Abg. Marten (fr. Vp.) fragt an, ob auch der Raum eines Mannes als Betrieb gelten soll, der nach diesem Gesetz angemeldet werden muß, in dem er seinen eigenen Bedarf an Zigaretten regelmäßig herstellt.

Reichsschatzsekretär Frhr. v. Stengel: In der Regel wird dieser Raum, in dem ein Privatmann seine Zigaretten sich selbst anfertigt für den Hausbedarf, nicht unter diese Bestimmung fallen. Anders wird es sein, wenn es sich um einen gewerbmäßigen Betrieb handelt. Ich glaube aber, daß diese Bestimmung keine große praktische Bedeutung haben wird. Dann muß ich auf die Ausführungen des Abgeordneten Elm zurückkommen. Da muß ich hervorheben, daß die Vorlage, wie sie aus den Kommissionsberatungen hervorgegangen ist, irgend welches grundsätzliche Verbot der Heimarbeit nicht enthält. Wie die Sozialdemokratie und ihre Vertreter solche Vergewaltigung der Arbeiter, eine solche Schädigung der Interessen zahlreicher Arbeiter rechtfertigen will, das möchte ich den Herren selbst überlassen. Wir machen hier keine Novelle zur Gewerbeordnung. (Sehr richtig!)

Nach weiteren Reden der Abgg. Dr. Jäger (Zentr.), Kulerski (Pole), Erzberger (Zentr.), Molkenbuhr (Soz.) und v. Elm (Soz.) wird der § 7 in der Kommissionsfassung unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages angenommen.

Nächste Sitzung: Montag 1 Uhr: Fortsetzung der heutigen Beratung; Aenderung des Reichsstempelgesetzes und Reichserbschaftssteuer.

Aus Rußland.

Die Eröffnung des Reichsrats und der Duma. Die Feier der Eröffnung des Reichsrats und der Duma findet am 10. Mai nachmittags 1 Uhr im Georgstronsaal des Winterpalais zu Petersburg statt. Zu der Feier sind die Mitglieder des Reichsrats, die Duma-Abgeordneten, die Minister, die hohen Würdenträger und Hofchargen und die Generalität befohlen. Außerdem sind die Chefs der ausländischen diplomatischen Missionen geladen.

Das Programm der konstitutionellen Demokraten. Der in Petersburg tagende Kongreß der konstitutionelldemokratischen Partei nahm einstimmig nachfolgenden Beschluß an betreffend die Tätigkeit der Partei in der Reichsduma: Die Tätigkeit der Partei zielt darauf hin, die Lösung der folgenden grundlegenden Aufgaben, die zu dem Programm der Partei gehören, auf gesetzlichem Wege herbeizuführen, nämlich die individuelle Unverletzlichkeit und die Gleichheit für alle Bürger ohne Unterschied der Nationalität, der Religion, des Geschlechts und des Standes, die bürgerlichen Freiheiten, die Einführung des Wahlrechts mit dem allgemeinen gleichen und direkten Wahlrecht in geheimer Abstimmung ohne Unterschied des Geschlechts ebenso für die nationale Vertretung wie für die lokale Selbstverwaltung, gesetzgeberische Regelung der Agrarfrage, die unverzügliche Inangriffnahme von Maßnahmen betreffend die Arbeiterfrage, Befriedigung der rechtmäßigen nationalen Forderungen. Die Partei will sich bemühen, diese Ziele zu erreichen, ohne in ihrem Bestreben vor der Möglichkeit eines offenen Bruches mit der Regierung innezuhalten, aber sie will derart handeln, daß im Falle eines Konfliktes jede Schuld und jede Verantwortlichkeit auf die Regierung zurückfällt.

Ein neuer Prozeß gegen Maxim Gorki. Wie die „Petersb. Telegr.-Agentur" mitteilt, wird gegen Maxim Gorki ein neuer Prozeß eingeleitet worden, unter der Beschuldigung, daß er im Auslande die revolutionäre Bewegung gegen Rußland geschürt habe.

Ein neues Bombenattentat. Gegen den Generalgouverneur von Moskau, Dubassow, wurde, als er am 6. Mai nachmittags 1 Uhr aus der Uspenskij-Kathedrale zurückkehrte, ein Bombenattentat verübt. Das Attentat auf Dubassow, der in offener Equipage fuhr, geschah vor der Anfahrt zu seinem Palais. Dubassow wurde am Fuße verwundet, sein Adjutant und eine Schildwache wurden getötet. Einige Personen aus dem Publikum wurden verwundet. Der Attentäter, der ebenfalls umgekommen sein soll, trug Offiziersuniform.

Die Untersuchung der Moskauer Revolte. Es ist der Beschluß gefaßt worden, die Untersuchung der ganzen Angelegenheit betreffend die Moskauer Revolte an die ordentlichen Gerichte zurückzuverweisen, anstatt das Militärgericht damit zu betrauen.

Mord, Raub usw. Etwa 40 bewaffnete Leute überfielen in der Nacht eine bei Volderaa in der Nähe von Riga kampierende Kompagnie der Militär-Telegraphenabteilung. Sie knebelten die Schildwache und verschwanden unter Mitnahme von 31 Gewehren. — Der Generalgouverneur von Jekaterinoslaw, Jeelianowsky, ist von sechs unbekannten Personen, die zu gleicher Zeit ihre Revolver auf ihn abschossen, getötet worden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Lage in Ungarn.

Kossuth ist abermals an chronischem Gelenkrheumatismus erkrankt und wird voraussichtlich längere Zeit bettlägerig sein. Noch vor seiner Erkrankung berief Kossuth für nächste Woche eine Parteikonferenz ein zur Beschlußfassung über die Beschickung der Delegationen. Seit dem Bestehen der Kossuthpartei besteht bei dieser das Dogma, an den Delegationen nicht teilzunehmen. Darum sind heftige Debatten zu erwarten. Die Parteimehrheit aber ist gegenwärtig aus Opportunismus für die Beschickung. Koloman Szell dementiert, daß er als Präsident des Magnatenhauses kandidiere, er wolle als unabhängiger Politiker dem Reichstag kontrollieren. Der Sohn Fejervarys, Baron Emmerich Fejervary, trat in die Andrassipartei ein.

Frankreich.

Russische Revolutionäre. — Aus dem Lager der Orleanisten. — Die Kammer-Wahlen. — Freigelassen.

Bei seiner Vernehmung, die Sonnabend morgen in Paris stattfand, erklärte Sokoloff, daß er ein früherer Schüler der Bergakademie in Warschau sei, sich an der revolutionären Bewegung in Warschau beteiligt habe und dann nach Paris geflüchtet sei. Hier habe er Strika kennen gelernt, aber nicht gewußt, daß dieser an dem Tage, als die Explosion erfolgte, Bomben bei sich trug. Sokoloff erklärte ferner, daß er nicht Anarchist sei. Die Staatsanwaltschaft hat in Warschau Erkundigungen eingezogen, um den wahren Namen Strikas festzustellen, der der Polizei unter vier Namen bekannt ist. Wie die Untersuchung ergeben hat, waren die in den letzten Tagen vorbereiteten Attentate gegen hochgestellte russische Persönlichkeiten, die ihren Wohnsitz in Frankreich haben, gerichtet. Die Untersuchung betreffend den durch die Bombenexplosion im Vincenner Wäldchen getöteten russischen Anarchisten Strika ergab, daß dieser vier Tage vor seinem Tode seine Wohnung verlassen hatte.

Das politische Bureau des Herzogs von Orleans in Paris stellt in einer an die Presse gerichteten Zuschrift in Abrede, daß Vertreter des Prinzen von diesem Instruktionen erhalten hätten, in die französische Ausständsbewegung einzugreifen. — Nach einer Meldung des „Echo de Paris" aus Mailand ist der Herzog von Orleans vom Papste in einer Privataudienz empfangen worden und hat ihm über die derzeitige Lage der Orleanisten in Frankreich Bericht erstattet. — Am Sonnabend wurden in Paris in den Wohnungen der Barone von Lormoyß und de la Grange durch die Polizei Haussuchungen vorgenommen, die jedoch ohne Ergebnis blieben.

Nach einer Montag morgen 3 Uhr 30 Minuten veröffentlichten Statistik des Ministeriums des Innern sind bisher 503 Wahlergebnisse bekannt. Gewählt wurden 376 Abgeordnete, die aus folgenden Gruppen zusammengesetzt sind: Konservative 65, Nationalisten 26, Progressisten 50, linksstehende Republikaner 56, Radikale 73, radikale Sozialisten 67, vereinigte Sozialisten 30, unabhängige Sozialisten 9. Der Gewinn der Mehrheit beträgt daher 32 Sitze, der Verlust neun. Es sind 127 Stichwahlen erforderlich. In Paris herrschte am Sonntag abend reges Leben. Zahlreiche Gruppen sammelten sich vor den Redaktionen der Blätter und auf den großen Boulevards an. Polizeibeamte verhafteten Leute, die vor dem Hotel de Ville Kundgebungen veranstalteten, zum Auseinandergehen. In Lyon ist der Präsident (Sozialist) gewählt worden, in Riom der frühere Kolonialminister Clémentel, in Nimes der Handelsminister Doumergue. Der Radikale De Hérissé ist in Rennes unterlegen.

Die unter der Anschuldigung der Teilnahme an den Ausstandsbewegungen im Norden in Paris in Haft genommenen Personen sind gestern sämtlich einstweilen freigelassen worden.

Nordamerika.

Marineprojekte.

Am 5. Mai wurden in Washington im Repräsentantenhause die Forderungen für die Marine beraten. Bartholdt-Missouri gab bekannt, daß er ein Amendement einbringen würde, durch das der Staatssekretär der Marine angewiesen werden soll,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190605081-19/fragment/page=0002

nicht eher mit dem Bau der Kriegsschiffe für 10 Millionen Dollars zu beginnen, als bis die Haager Konferenz beendet sei. Sollte jedoch die Konferenz den Völkern eine allmähliche Abrüstung empfehlen, so sollten die Schiffe gar nicht gebaut werden.

Südafrika.

Aus Natal.

Aus Durban, 6. Mai, wird gemeldet: Oberst Mansel unternahm gestern von Fortgolland in Nkandhla aus eine Rekognoszierung. Hierbei wurde die Truppe von etwa 200 Zulus angegriffen. Der Feind hatte 60 Tote und viele Verwundete. Auf englischer Seite wurden drei Soldaten verwundet.

Vermischtes.

Ein freudiges Ereignis im niederländischen Königshause? In Rotterdam laufen bestimmte Berichte um, daß Königin Wilhelmine einem freudigen Ereignis innerhalb sechs Monaten entgegensehe. Mit offizieller Bekanntgabe dürfte jedoch nach früheren enttäuschenden Erfahrungen noch längere Zeit gewartet werden.

Die Eröffnung der Mittelmeer-Levante-Linie. In Genua gab am Sonnabend, 5. Mai, abends, der Norddeutsche Lloyd an Bord seines Dampfers „Therapia" ein glänzendes Fest zur Eröffnung der deutschen Mittelmeer-Levante-Linie, die der Norddeutsche Lloyd und die Deutsche Levante-Linie für einen regelmäßigen wöchentlichen Personen- und Frachtverkehr zwischen Marseille, Genua, Neapel, dem Piräus, Smyrna, Konstantinopel, Odessa, Nicolejeff und Batum eingerichtet haben. Die „Therapia" trat am Sonntag die erste Fahrt dieser Linie an. Zu dem Feste waren die Spitzen der deutschen Kolonie Genuas, etwa 100 Personen, und viele Teilnehmer an der Fahrt geladen.

Ein Kind mit dem Herzen außerhalb des Körpers wurde im Laufe der vergangenen Woche in New York geboren. Ein deutscher Arzt hatte als Geburtshelfer fungiert und wollte durch eine Operation das regelmäßig schlagende, in der Größe ziemlich normale Herz unter die Rippen zwängen, doch starb das Kind, bevor die Operation ausgeführt werden konnte. Das Eigentümliche war, daß diese unnatürliche Lage des Herzens nicht durch irgend eine äußere Verletzung entstanden zu sein schien.

Ein neuer Gummibaum ist nach der Zeitschrift für angewandte Chemie in Madagaskar entdeckt worden. Der Baum, von den Eingeborenen „Pirahazo" genannt, ist über 12 Meter hoch und findet sich gruppenweise im Nordwesten der Insel, in Ambovo. Der Kautschuk ist von guter Beschaffenheit, der Roh-Kautschuk enthält 89 Prozent Kautschuk, 9 Prozent Harz und Spuren von mineralischen Substanzen. Die Koagulierung des Kautschuks aus dem Safte geschieht sehr leicht durch einfaches Kochen des Saftes.

W. **Blutiger Krawall in Lemberg.** Nach einer sozialistischen Versammlung zogen die Teilnehmer nach dem Denkmal des Dichters Mickiewicz, wo zwei Sozialistenführer Ansprachen hielten. Als die Polizei eine rote Fahne beschlagnahmte, kam es zu einem Zusammenstoß zwischen der Menge und der Polizei. Hierbei wurden sechs Personen, darunter ein Polizist, leicht verletzt. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Eine unsinnige Wette wurde zwischen zwei Zimmergesellen in einem Dorfe an der dänischen Grenze abgeschlossen. Wer von beiden in einer Stunde die meisten Grogs trinken konnte, der sollte 10 Mark gewonnen haben. Als der eine nach Verlauf einer halben Stunde bereits 15 Glas getrunken hatte, stürzte der andere — ein 19jähriger Jüngling — mit einem Aufschrei nieder und war nach zwei Stunden tot. Der Arzt stellte als Todesursache Alkoholvergiftung fest.

Der „Silberschatz" im Schlosse Basedow. Im fürstlich Wredeschen Schlosse zu Basedow bei Malchin in Mecklenburg ist man, wie wir schon mitgeteilt haben, einer seltsamen Affäre auf die Spur gekommen: es wurden dort bei einer infolge von Anzeigen bei Gericht erfolgten Haussuchung in der Silberkammer zahlreiche Tischgeräte usw. vorgefunden, die offenbar nicht dem fürstlichen Haushalte angehören, sondern aus verschiedenen ersten Hotels stammen. Die Staatsanwaltschaft hat, wie ebenfalls schon bemerkt, in dieser dunklen Angelegenheit, die das größte Aufsehen erregt, die Untersuchung eingeleitet. Der Tatbestand ist nach den „Berl. N. N." kurz folgender: Das herrlich gelegene Basedower Schloß, ein Teil des gräflich Hahnschen Fideikommisses, ist im vorigen Jahre von dem zurzeit in Madrid weilenden Fürsten Wrede auf mehrere Jahre als Sommersitz gepachtet worden. Fürst Wrede bewohnt es mit seiner Gemahlin aus zweiter Ehe, einer vermögenden Argentinierin, und einem aus 30 Personen bestehenden Haushalte, dem die Vertrauensdame der Fürstin, Fräulein Weidig, vorstand. Auf eine bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts Berlin eingereichte Denunziation, die von dieser Behörde dem zuständigen Landgericht Güstrow in Mecklenburg weitergegeben wurde, fand in Abwesenheit der fürstlichen Familie eine Haussuchung auf Schloß Basedow statt. Der Erfolg war überraschend: Es wurde silbernes Tafelgerät aus sechs und Tischwäsche aus neun Hotels gefunden. Die Masse des gefundenen Silbers ist so groß, daß es in mehreren Kisten und Körben nach der Pfandkammer des Landgerichts Güstrow gebracht werden mußte, wo es als beschlagnahmt aufbewahrt wird. Zum Teil sind die Originalstempel der Hotels abgeschlagen und durch andere ersetzt worden. So weit der nicht zu erschütternde Tatbestand. Der innere Zusammenhang ist noch nicht aufgeklärt. Es verlautet jedoch, daß der Untersuchungsrichter gegen den Fürsten und die Fürstin Wrede und die Hausdame Fräulein Weidig einen Haftbefehl erlassen habe. So weit bis jetzt bekannt, ist ein Pariser Hotel am stärksten in Mitleidenschaft gezogen. Es wurden mit seinem Zeichen 58 Platten, neun Saucieren, elf Gemüseschüsseln, vier Salzgefäße, ein Oel- und Essigständer, eine Pfeffermühle, verschiedene Bieruntersätze, ein Dutzend Milch- und Kaffeekannen aufgefunden. Die übrigen Funde werden auf das Palasthotel und den „Kaiserhof" in Berlin, sowie auf das Hotel „Bayerischer Hof" in München zurückgeführt. Die Anzeige über diesen auffallenden Zuwachs der fürstlich Wredeschen Silberkammer in Basedow ist von einem Diener erstattet worden, der wegen eines Zankes mit der Hausdame in Madrid von dem Fürsten Mitte April entlassen worden ist. Der Entlassene ist von dem Untersuchungsrichter in Güstrow vereidet worden, nachdem er ein 15 Seiten fassendes Protokoll unterschrieben hat. Es entsteht nun die Frage: Wer hat das Silber in die fürstliche Kammer hineingebracht? Die zweite Frage aber ist: Wer hat ein Interesse daran, sich mit einem so starken Ballast zu gefährden, dessen Wert mehr als zweifelhaft ist? Ueber die Schuldfrage, die zurzeit keineswegs geklärt ist, zerbrechen sich augenblicklich die Juristen den Kopf. Erst die fortschreitende, vom Untersuchungsrichter in Güstrow geführte Untersuchung kann Klarheit hierüber bringen. — Eine weitere Meldung aus Berlin lautet: Der Silberfund im Schlosse Basedow hat am Sonnabend in Berlin zu einer Verhaftung geführt. Sie betrifft aber nicht den Dieb, der Silbersachen, sondern den herrschaftlichen Diener Wilhelm Glase, der der Erpressung beschuldigt wird. Glase diente bei dem Fürsten Wrede und war zuletzt mit der fürstlichen Familie in Madrid, wo er vor drei Wochen entlassen wurde. Von Berlin aus schrieb er dann an den Fürsten Wrede und verlangte von ihm 50 000 Mark Schweigegeld, widrigenfalls er der Staatsanwaltschaft über das Treiben der Fürstin Dinge mitteilen werde, die die fürstliche Familie schwer blamieren würden. Gemeint waren die Silberfunde. Glase erhielt kein Schweigegeld und erstattete nun die Anzeige. Er beschuldigt die Fürstin, daß sie in großen Hotels Silberplatten, Saucieren usw. vom Tische weg, an dem sie speiste, habe verschwinden lassen. Sie habe das Silbergeschirr ungewaschen, mit den Speiseresten, verpackt und weggeschleppt. Fürst Wrede sandte den Brief, in dem Glase für sein Schweigen die hohe Summe verlangte, nach Berlin und machte Anzeige wegen Erpressung. Glase wurde daraufhin verhaftet.

Verhaftung eines Gattenmörders. Ueber eine Bluttat in Thorn werden folgende Einzelheiten berichtet: Der Arbeiter Wilhelm Tiede aus Berlin lebte mit seiner jungen Ehefrau, die aus Schilno bei Thorn stammt, in stetem Unfrieden. Frau Tiede verließ infolgedessen vor einigen Tagen die gemeinsame Wohnung und kehrte nach Schilno zu ihren Angehörigen zurück. Tiede reiste seiner Frau nach und forderte sie auf, mit ihm nach Berlin zu kommen, um die eheliche Gemeinschaft wieder aufzunehmen. Als das Ansinnen von der Frau entschieden abgelehnt wurde, ergriff Tiede ein Küchenmesser und stieß es seiner Frau mit voller Wucht in den Rücken. Die Getroffene brach mit lautem Aufschrei sofort blutüberströmt zusammen und starb nach kurzer Zeit. Hierauf flüchtete der Mörder nach Thorn, wo er bald darauf von der Gendarmerie in einem Gasthofe verhaftet wurde.

Die Purzelbaumkrankheit. Aus Wien wird folgende, stark an den 1. April erinnernde Notiz übermittelt: Gestern früh wurde die Rettungsgesellschaft nach dem Engelsfelder Bahnhofe gerufen. Der Kondukteur Ladislaus Nagy bekam während des Dienstes Krämpfe, die sich darin äußerten, daß er fortgesetzt Purzelbäume schlug. Die Rettungsgesellschaft vermochte die Schmerzen Nagys nicht zu lindern und überführte ihn ins Rochusspital. Unterwegs schlug der Unglückliche auch im Rettungswagen Purzelbäume, die er auch noch im Rochusspital während zweier Stunden fortsetzte; dann fiel er hin und blieb bewußtlos liegen. Nur mit schwerer Mühe gelang es, ihn zum Bewußtsein zu bringen. Jetzt wird er im Rochusspital gepflegt.

Vor den Augen der Kinder. In Mödling weckte der Schuhmachermeister Josef Schindelar seine fünf Kinder und erschoß sich vor ihren Augen. Das Motiv des Selbstmordes ist nicht bekannt. Schindler war 38 Jahre alt.

Unglück über Unglück. In Rundersacker in Franken ist über die bekannte Weingutsbesitzerfamilie Englert ein schweres Unglück hereingebrochen. Der praktische Arzt Dr. Englert nahm an seinem Vater eine Hühneraugenoperation vor, bei der der letztere infolge Blutvergiftung starb. Die Mutter ist durch die Aufregung darüber tödlich erkrankt, der Sohn wahnsinnig geworden.

Gehör und Sprache wieder erlangt. In Halver fiel vor ungefähr 1½ Jahren ein damals etwa 13jähriger Knabe mit dem Hinterkopf auf das Eis und hatte seitdem infolge der erlittenen Gehirnerschütterung Gehör und Sprache vollständig verloren. Vor einigen Tagen weckte ihn der Bruder morgens durch einen leichten Schlag vor den Kopf, worauf der Taubstumme einen Schmerzenslaut von sich gab. Gehör und Sprache waren plötzlich wiedergekehrt und haben sich seitdem erhalten.

Das Schicksal des deutschen Dampfers „Soerabaya", der zuletzt in den sibirischen Gewässern Frachtfahrten unternommen hatte und seit längerer Zeit vermißt wurde, ist jetzt bekannt geworden. In London ist nämlich die Nachricht eingetroffen, daß der Dampfer „Soerabaya" vollständig in Eis eingeschlossen bei Nikolajewsk unweit des Flusses Amur von Eingeborenen aufgefunden wurde. Die Leichen der Mannschaft befanden sich in fest gefrorenem Zustande an Bord. Die „Soerabaya" war früher ein wohlbekannter ostindischer Postdampfer und nahm während des russisch-japanischen Krieges eine Ladung Kohlen nach Japan, trat aber nachher in den Dienst der russischen Regierung. Sie verschiffte eine Ladung Waffen und Munition für Wladiwostok, konnte aber in diesen Hafen wegen der japanischen Blockade nicht einlaufen und suchte auf dem Amur Zuflucht. Hier erhielt sie im Oktober 1905 den Befehl, nicht nach Wladiwostok zu gehen, bis der Friedensvertrag ratifiziert sei, und wartete demgemäß. Bald darauf verschwand das Schiff, und seine weiteren Fahrten sind unbekannt geblieben. Im vorigen November wurde der Dampfer „Erna" von Wladiwostok auf die Suche nach der „Soerabaya" geschickt, kehrte aber zurück, ohne eine Spur gefunden zu haben.

Tragischer Tod. Der Professor der Universität Lausanne Dr. Eugène Renevier ist infolge eines Sturzes aus dem Fahrstuhl gestorben. Der Verunglückte, 1831 zu Lausanne geboren, war Präsident der schweizerischen geologischen Gesellschaft und Mitglied der Simplonkommission.

Von zwei russischen Studenten ermordet wurde in München der stud. ing. Martin aus Gleiwitz in Oberschlesien. Als dieser in der Nacht zum Sonntag mit einer ihm nahestehenden jungen Dame von einem Vergnügen nach Hause zurückkehrte, wurde er von den beiden Russen, die auf ihn gelauert hatten, auf der Straße niedergeschossen. Die Täter wurden verhaftet. Das Motiv zu dem Verbrechen ist vermutlich Eifersucht.

Wieder vier Leichen von „S. 126" geborgen. Bei den Arbeiten zur Bergung des Anfang Dezember vorigen Jahres gesunkenen Torpedobootes „S. 126" ist es am Sonnabend abend gelungen, weitere vier von den noch im Boote befindlichen 21 Leichen zu bergen. Sie wurden gerichtlich rekognosziert als der Maschinistenmaat Keilwagen aus Gießen, der Obermatrose Hilsert aus Strehlen und der Matrose Paulus aus Chemnitz. Die vierte Leiche ist nach dem gezeichneten Taschentuch wahrscheinlich der Heizer Stettin aus Drewitz. Die Leichen wurden an der Fundstelle eingesargt und durch das Torpedoboot „S 72" nach Kiel übergeführt, wo sie bestattet werden.

Der Mörder Dittrich hat die Gasmeistersfrau Graß in Zöblitz nicht ermordet; seine Angabe, daß er in der betreffenden Nacht bei Dobrilugk gewesen sei, hat sich bestätigt. Auch an der Ermordung der ledigen Lohnstedt aus Magdeburg im Jahre 1901 in der Dresdener Heide war er nicht beteiligt; er befand sich vielmehr damals in Waldheim. Da seine Aussagen bezüglich der Ermordung der Frau Opitz und der kleinen Schönherr sich vollkommen mit den Tatsachen decken, ist kaum anzunehmen, daß er sich nur deswegen selbst bezichtigte, um in eine Irrenanstalt verbracht zu werden.

Der Kohlengräberstreik in Nordamerika. Der Lohntarifausschuß der Hartkohlengräber empfahl den Arbeitern, die Vorschläge der Zechenbesitzer anzunehmen. Die Vorschläge gehen dahin, zu den Bedingungen des Vertrages von 1903 weitere drei Jahre zu arbeiten. Das Komitee der Arbeiter und dasjenige der Zechenbesitzer werden am heutigen Montag in New-York zusammenkommen, um den neuen Vertrag abzuschließen. Damit hat der einen Monat dauernde Ausstand ein Ende.

Ein Pistolenduell fand am Sonnabend in Wilhelmshafen bei Breslau statt. Nach einer Meldung des „Bresl. Generalanzeigers" waren die beiden Duellanten ein auswärtiger Kavallerieoffizier und ein Breslauer Rechtskandidat. Im zweiten Gange wurde der Leutnant durch einen Schuß in den Unterleib kampfunfähig gemacht. Sein Zustand gilt als hoffnungslos. Veranlassung zum Zweikampf war ein in einem Breslauer Restaurant entstandener Streit wegen einer Chansonnette.

Ein ungetreuer Goldschmied. Großes Aufsehen erregt in Wien die Mitteilung, daß ein mit der Ueberwachung und Reparatur des kostbaren historischen Schmuckes in dem Kaiserlichen Kunstmuseum betrauter Goldschmied namens Sturm dabei betroffen wurde, wie er und seine Frau Edelsteine und Perlen von großem Werte bei Juwelieren verkaufen wollten. Sturm soll seit zwei Jahren Edelsteine und Perlen aus antikem Schmuck ausgebrochen und durch Nachahmungen ersetzt haben. Es wird gegenwärtig eine genaue Revision aller Kostbarkeiten im Museum vorgenommen, da nun Zweifel an jedem einzelnen Stück auftauchen.

Ein großes Eisenbahnunglück ereignete sich am Sonnabend in Pennsylvanien. Bei einem Zusammenstoß von zwei Zügen auf der nach dem Städtchen Petersburg führenden Linie wurden vierzehn Personen getötet und fünfzig verletzt. Drei Stunden vorher wurden auf der Hauptlinie der Pennsylvania-Bahn 27 Waggons zertrümmert. Mißverstandene Instruktionen sind die Ursache bei beiden Unfällen.

Kirchliche Anzeigen.

Zu St. Georgen: Montag, den 7. Mai, abends 8 Uhr: Bibelbesprechung im Gemeindehause.

Johanneskirche: Mittwoch, den 9. Mai, abends 8¼ Uhr: Religiöse Versammlung Rudolf-Haymstraße 37.

Domkirche: Dienstag, den 8. Mai, abends 8¼ Uhr: Biblische Besprechung Kl. Klausstr. 12.

Laurentiuskirche: Dienstag, den 8. Mai, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung Henriettenstr. 18. Mittwoch, den 9. Mai, vorm. 10 Uhr: Beichte und Abendmahlsfeier; Pastor Wagner.

Zu St. Stephanus: Dienstag, den 8. Mai, abends 8 Uhr: Biblische Gemeinschaftsstunde im Gemeindehause Albrechtstraße 27; Hilfspred. Schuckert. Mittwoch, den 9. Mai, abends 6 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause Albrechtstraße 27; Pastor Meinhof.

St. Pauluskirche: Mittwoch, den 9. Mai, abends 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde Herderstraße 9; Pfarrer Bach.

Zu St. Bartholomäi (Halle-Giebichenstein): Mittwoch, den 9. Mai, abends 8 Uhr: Bibel-Besprechstunde Pestalozzistr. 4; Pastor Meltzer.

Halle-Trotha: Mittwoch, den 9. Mai, vorm. 10 Uhr: Feier des hl. Abendmahls; Diak. Donath.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Dienstag, den 8. Mai, abends 7½ Uhr: Maiandacht.

St. Norbertkirche in Halle-Giebichenstein: Montag, den 7. und Mittwoch, den 9. Mai, abends 7½ Uhr: Maiandacht.

Baptisten-Gemeinde (Friedenskirche, L.-Wuchererstr. 39): Mittwoch, den 9. Mai, abends 8 Uhr: Gebetsgottesdienst. Freier Zutritt für jedermann.

Methodisten-Gemeinde (Harz 11): Dienstag, den 8. Mai, abends 8½ Uhr: Bibelstunde; Pred. M. Stemmler.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 5. Mai 1906.

Aufgeboten: Der Schlosser Hermann Marin, Meckelstr. 22 und Gertrud Kleesisch, Hardenbergstr. 36. Der Eisendreher Karl Tänzer und Ida Lippold, Jakobstr. 44.

Eheschließungen: Der Gärtner Artur Knape und Magdalene Horch, Saalberg 6. Der Kaufmann Artur Menold, Lindenstr. 51 und Hedwig Mentzel, Kuhgasse 4. Der Hilfsgerichtsdiener Georg Moritz und Marie Sievert, Steinweg 31. Der Bahnarbeiter Hugo Seifarth, Schwetschkestr. 9 und Klara Huth, Glauchaerstr. 11. Der Maurermeister Max Otto, Gr. Gosenstr. 18 und Martha Weinhold, Gr. Steinstraße 66. Der Bauarbeiter Bruno Gäsert, Gr. Märkerstr. 17 und Anna Weber, Ackerstr. 7. Der Buchhalter Hermann Scholz, Forsterstraße 33 und Helene Pfeiffer, Bertramstr. 24.

Geboren: Dem Kaufmann Richard Kade, Rudolf-Haymstr. 33, Zw.-T. Gertrud und Hedwig. Dem Schlosser Max Knöchel, Streiberstraße 7, T. Charlotte. Dem Handarbeiter Otto Kulack, Steinweg 18, T. Martha. Dem Restaurateur Karl Staudte, Landsbergerstr. 60, S. Karl. Dem Landbriefträger Karl Helm, Dieskauerstr. 16, S, Willy. Dem Rittergutspächter Erich Braune, Zinksgartenstr. 3, T. Margot. Dem Glaser Otto Tillack, Delitzscherstr. 77, T. Martha. Dem Modelltischler Theodor Knöchel, Pfännerhöhe 28, T. Gertrud. Dem Handarbeiter Hermann Hilprecht, Spitze 9, T. Gertrud.

Gestorben: Des Kaufmanns Bernhard Noezold T. Margarete, 2 J., Bernhardystr. 24.

Auswärtige Aufgebote: Der Ober-Postpraktikant Max Krau, Halle und Elisabeth Spindler, Naumburg a. S. Der Oberleutnant Georg Zapf, Jüterbog und Luise Cuno, Halle. Der Lagerist Friedrich Oelgarth, Halle und Marie Röse, Quedlinburg. Der Kaufmann Max Lutze, Halle und Agnes Laucks, Berlin.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 5. Mai 1906.

Aufgeboten: Der Bauarbeiter Alfred Kittler, Körnerstr. 9 und Emma Herold, Seebenerstr. 45. Der Fabrikarbeiter Robert Oehmichen, Schmiedstr. 34 und Frieda Werner, Schillerstr. 55.

Eheschließungen: Der Kaufmann Max Heine, Oschersleben und Hedwig Felgner, Geiststr. 8. Der Apothekenbesitzer Erich Billnow, Groß-Justin und Elsa Meyer, Wilhelmstr. 46. Der Kaufmann Reinhold Kastner, Leipzig und Frieda Sperling, Seydlitzstr. 16. Der Kaufmann und Seilermeister Karl Mirus, Eckartsberga und Klara Knopf geb. Zeise, Kl. Gosenstr. 3. Der Maurer Max Dittmar, Reilstr. 102 und Klara Zachmann geb. Knote, Gr. Brunnenstr. 32. Der Bahnarbeiter Anton Schönfeld und Emma Rümpler, Trothaerstr. 38. Der Elektromonteur Karl Scheller und Hedwig Meißner, Wittekindstr. 29. Der Verlagsbuchhändler Otto Lehmann und Elise Siegmund, Mühlweg 39.

Geboren: Dem Fleischer Hermann Spanjer, Wilhelmstr. 44, T. Margarete. Dem Generalagenten Karl Albrand, Wettinerstr. 16, S. Dem Dreher Friedrich Schmidt, Belfortstr. 10, T. Else. Dem Schlosser Max Walther, Körnerstr. 18, T. Charlotte.

Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Medizinalrat Dr. Meye u. Gem. aus Mansfeld. Regierungsrat Reuscher u. Gem. aus Breslau. Landwirt G. Suhren aus Esperstedt. Rittergutsbes. Schoenbeck u. Sohn aus Eibenfelde, O. Schröder u. Gem. aus Brehna, Wanschaffe, Sanitätsrat Dr. Meye u. Gem., Frl. Gertrude und Grethe Meye, sämtlich aus Eisleben. O. Stolle u. Gem., Frl. Else u. Käthe Stolle, sämtlich aus Magdeburg. Gutsbes.: Kummer u. Gem., Th. Schröder u. Gem., beide aus Brehna, Homann u. Gem. aus Kitzendorf, Golf u. Gem. aus Broda, A. und R. Griesing aus Spören. Frau Bankier Klein u. Tochter, O. Schröder und Klein, Bankier H. Oppenheimer u. Diener, General a. D. v. Boetticher, sämtlich aus Berlin. Frau Oberpfarrer Goltse u. Tochter, Gutsbes. u. Ltn. Haake, Mensdorf, sämtlich aus Brehna. Müller u. Fam., Frau Stadtrat Mannewitz, sämtlich aus Roßlau. Fabrikbes. Naumann u. Gem. aus Raguhn. Köhler u. Gem. aus Großschüma. Amtmann Schröder u. Gem. aus Marienthal. Assessor Meye aus Heiligenstadt. A. Kabisch u. Gem. aus Hann.-Münden. Mühlenbes. G. Drosihn aus Meisdorf. Stud. med.: H. Fischer, Oberstadt, E. Meyer, A. Hasselbach, Meye, sämtlich aus Marburg. Kaufleute: P. Geisler, Fr. Kinzle, W. Cohrs, Lewinsky, G. Bromdan, Jacoby, sämtlich aus Berlin, E. Heine aus Bielefeld, Meyer aus Annaberg, Fr. Chelius aus Darmstadt, R. Neumark aus Nürnberg.

Grand Hotel Berges, vorm. Bode. Baron und Baronin v. Richthofen aus Dahmitsch. Geh. Baurat Holverschi aus Berlin. Fabrikbes. W. Anhalt u. Gem. aus Colberg. Ing.: A. Müntzing aus Stockholm, Deilmann aus Dortmund. Ltn. Kalau aus Hannover. Juvelier Gebr. Steinkopff aus Leipzig. Dr. med. Kremser u. Gem. aus Sülzhaym. Frau F. Zeiseniß u. Frl. Tochter, Frau H. Loesch, beide aus Hamburg. Zivil-Ing. C. Still aus Reckling. Insp. A. Kuch aus Bergen b. Weimar. Frau Margaretha Hoff aus Breslau. Oek.-Rat Faber aus Flechta. Gutsbes. Braune aus Aschersleben. Frau Marie Eizinger aus Marburg. Fabrikbes. Lythall aus Neubrandenburg. Fabrikant Nusche u. Gem. aus Chemnitz. Kaufleute: H. Berne, Danziger, Schlesinger, A. Müller, Zielenziger, Horn, sämtlich aus Berlin, Bürkle aus Stuttgart, W. Kruskal aus Frankfurt a. M., L. Zeugerling aus Dortmund, E. Hopf, Berlin, beide aus Nürnberg, Köhler aus Danzig, E. Homberg aus Elberfeld, F. Schröder, B. Emden, beide aus Hamburg, C. Bindseil u. Gem. aus Eisleben, K. Bruhussen u. Gem. aus Louisa (Finland), M. Krümer aus Solingen, F. Ruppert u. Gem. aus Leipzig.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben;** für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling;** für Lokales: **Hermann Behle,** sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Carboline, die Königin aller Haarpräparate, beseitigt und verhindert Schuppen und erhält die Kopfhaut in reinem und gesundem Zustande, dabei üppigen und kräftigen Haarwuchs sichernd. Zu haben in Drogerien, Parfümerien und Apotheken oder von H. H. Warner & Co., Schäfergasse 10, Frankfurt a. M. (6614

Bei **Rhachitis (englische Krankheit)**
zur Unterstützung der Knochenbildung bei Kindern
Schering's Malzextrakt mit Kalk
Fl. 1,00 u. 2,00. Schering's Grüne Apotheke, Berlin, Chausseestr. 19.
Niederlagen in Halle: Adler-, Engel-, Hirsch-, Kaiser-, Kronen-, Stern- und Waisenhaus-Apotheke. (753)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190605081-19/fragment/page=0003

Ausschank der Halleschen Aktien-Bierbrauerei,

Dessauerstrasse 1.

Saison-Eröffnung

des beliebten grossen schattigen Gartenlokals.

Angenehmer Aufenthalt für die geehrten Hallenser nebst Familien, sowie für Fremde.

Zugfreie grosse Kolonnaden.

Küche und Keller bieten stets das Beste.

Wie bisher finden an **jedem Dienstag** und **Freitag** von abends 8 Uhr ab sowie vom 15. d. Mts. ab auch regelmässig **jeden Mittwoch abend,** der bekannten **Thiemchen Kapelle** statt. **Frei-Konzerte,**

Um fleissigen Besuch bittet höflichst Hochachtungsvoll **Hermann Becker.**

Hohentwielspiele

[6329]

Kaiserbad Schmiedeberg (Halle),

Spezialanstalt für Rheumatiker und Gichtkranke der besseren Stände. **Eisenmoorbäder im Hause.** Ausführl. Prospekt durch Dr. Schuckelt, dir. Arzt u. Besitzer.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Gastspiel von

Adolf Philipp

mit dem **Original-Deutsch-Amerikanischen Theater von Berlin.**

Allabendlich

Stürmischer Lacherfolg

von

„Aber Herr Herzog!"

4 Bilder aus dem Leben der Deutsch-Amerikaner von **Adolf Philipp.**

Rudolsbad

bei Rudolstadt in Thüringen

an der Bahnlinie: Berlin-Halle-(Leipzig)-München.

Physikalisch-diätetische Heilanstalt

für Nerven-, Stoffwechsel-, Magen- und Darmkranke; auch für Erholungsbedürftige und Rekonvaleszenten.

Alle Heilfaktoren. Kleine Patientenzahl. Prospekte auf Wunsch.

Dr. Rigler, prakt. Arzt.

Kuchenbleche, Kuchenbretter in all. Größen **Gr. Märkerstr. 23.**

Genussreiche, Abwechselung bietende Seereisen

mit Dampfern der Deutschen Levante-Linie **„Stambul", „Galata"** von Hamburg nach dem

Mittelmeer u. Orient

berührend **Lissabon, Algier, Tunis, Malta, Athen, Smyrna, Konstantinopel.**

Landexcursionen unter Führung des **Reisebureaus der Hamburg-Amerika Linie.** — Abfahrt von Hamburg am **30. April** und **10. Mai.** — Dauer der Seereise **Hamburg-Konstantinopel 19 Tage.** — Preis je nach Lage der Cabine von **325 Mk.** an. — Preis der Bahnfahrt **Berlin-Hamburg** und **Konstantinopel-Berlin** sowie der sämtlichen Landausflüge incl. Hotelkosten (4 Tage Konstantinopel, 1 Tag Budapest etc.) **Mk. 490.**

Man verlange ausführliche Prospekte?

Deutsche Levante Linie
Levantehaus (Dovenfleet 19).
Hamburg 3.

Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie
G. m. b. H.
8, Unter den Linden **BERLIN W.** Unter den Linden 8.

Moorbad Schmiedeberg.

Villa Askania (dicht am Bade) empfiehlt freundliche preiswerte **Zimmer** für Kurgäste. [6620]

Schiebekisten u. Pappkartons größte Ausw. **Gr. Märkerstr. 23.**

Sächsische Bank-Commandite

Sauer & Co., Halle a. S.

Telephon 1014 u. 1035. Tel.-Adr.: **Bankcommandite.**

Reichsbank-Giro-Konto.

An- und Verkauf von

Kuxen, Aktien, Obligationen etc.

Kostenlose Erteilung von Auskünften über sämtliche Werte.

Bureau einstweilen: Marienstrasse 5.

Nur **erstklassige Fahrräder,** sowie sämtliche Zubehörteile zu den niedrigsten Tagespreisen. Nachweislich altbewährteste Firma **Teudeloff, Merseburgerstr. 147,** Fernspr. 3100.

Pflege Hände und Gesicht mit

Fettet nicht
Zarter Veilchenduft.

Verleiht der Haut matten, vornehmen, jugendfrischen Teint und köstlichen, erfrischenden Wohlgeruch. Wunsch-Crême schützt Hände und Gesicht vor Aufspringen, Rauhwerden, Sprödewerden, Röte, Pickeln, Flechten, wirkt angenehm kühlend u. desinfizierend.

Tube 40 Pf., 60 Pf. und 1 M. in allen einschlägigen Geschäften.

Wunsch-Crême-Seife, herrlich für den Teint, St. 40 Pf.

Wunsch-Crême G. m. b. H., BERLIN SW. 68, Zimmerstr. 86.

Verkaufsstellen: [4594]

Otto Fiedler, Oskar Ballin.

Zuntz Kaffee

Geröstete aromatisch conservierte Kaffees in Packungen von ½ u. ¼ Ko.

Caramelisiert, Hellglasiert

Mark 1.00, 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.00 pro ½ Kilo.

Unübertroffen an Aroma, Reinheit und Kraft.

Nur in Original-Packung

der Firma **A. Zuntz sel. Wwe,** Kgl., etc., Hofl.

Käuflich in den besseren Geschäften der Lebensmittelbranche. [195

Gelegenheitskauf, verbindlich bis 20. Mai: Runde Terrariengläser, gefüllt mit frischem Waldmoos und einem lebenden Laubfrosch mit Leiter, welches Terrariumglas einen interessanten Zimmerschmuck bildet. Dank seiner genügsamen Nahrungsweise — genaue Anleitung liegt bei — kann man sich jahrelang an dem interessanten Tiere erfreuen, an seinen Lebensmanieren sich ergötzen: er wird bald zu einem lieben Hausgenossen, und es ist vergnüglich zuzusehen, wie der Laubfrosch sein Leiterchen erklettert und bei Wetterveränderungen seine helle Stimme ertönen lässt.

Terrariumglas mit Laubfrosch und allem Zubehör, auch ein Paket Samen von in diesem Behälter rasch wachsenden Pflanzen **78** Pf.

2 dieser kompletten Terrariengläser M. 1,50 — 4 Stück M. 2,50. Für Terrarien, Aquarien, Gewächshäuser, Zimmergärten, Springbrunnen und zum Aussetzen ins Freie: einzelne Laubfrösche 29 Pf., Schildkröten 35 Pf. bis 65 Pf. je nach Grösse. Die Schildkröten sind prächtige Exemplare der echten Sumpfschildkröte, die sich auch in Deutschland wohl fühlt und fröhlich weiter gedeiht.

Alles lebend frich. [6596

Gärtnereien Peterseim, Lieferanten von Schulen und Behörden, **Erfurt.**

Thüringer Wetterhäuser: 98 Pf.

Dieses Jahr viel interessante Neuheiten für Zimmergarten und Balkon. Hauptkatalog umsonst.

Cecilienhaus,

Sanatorium für Kranke und Erholungsbedürftige, jed. Pat. kann sich vom Arzt seiner Wahl behandeln lassen, **Schwestern für Kranken- und Wochenpflege.** Elektrophysikalisches und Röntgen-Institut, elektromagnetische Behandlung, Lichtbäder sowie alle medizinischen Bäder, elektrische Inhalationsapparate für Asthma- und Halsleidende, diätetische Kuren. **Gütchenstrasse 19. Telephon 780.**

Wratzke & Steiger

[6325]

Juweliere und **Edelschmiede,** Königl. Griech. Hoflieferanten

Halle a. S., Poststr. 8.

Gas-

Kocher, Bratofen, Plätten, Badeöfen, Laternen, Kronen, Glühlicht,

alle Zubehör- und Ersatzteile, billigste Preise. [6631

Max Schöllner,

Spiegelstr. 13. Fernruf 2536.

Christophlad

als Fußbodenanstrich bestens bewährt, [4131

sofort trocknend u. geruchlos, von jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und graufarbig.

In Halle a. S.: Helmbold & Co. M. Waltsgott Nachf.

Luhns waescht am besten

Brockhaus-Lexikon für 95 Mk.

verkäuf. Allerneueste Jubiläumsausg. 1904, in 17 Prachtbänden, wie neu, compl. u. fehlerfrei. **D. 280** postlag. **Berlin,** Postamt 94.

Burgunder Ahr-Rotwein

übertrifft alle and. deutsch. Rotweine durch Fülle u. Bukett, ist als Tisch- u. als Stärkungswein, für Kranke, spez. Zucker- u. Magenkranke und Rekonvalesz. gleich schätzenswert. Originalweine aus eig., best. Weinbergen v. Ahrweiler u. Walporzheim offer. im Preise v. 90 Pf. an p. Pf. od. p. Lit. im Fass. — Preislisten frei.

Peter Maxrath Wwe. & Sohn
Weingutsbesitzer, Ahrweiler 82
Tüchtige Vertreter gesucht.

Bad Wittekind.

Morgen Dienstag nachmittag 4 Uhr [6617

Kur-Konzert

der Kapelle des Füs.-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.

Entree 35 Pfg. (einschl. Billettsteuer). Abonnements- u. Wochentags-Billetts sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

O. Wiegert, Königl. Musikdir.

Wintergarten.

Dienstag, den 8. und Mittwoch, den 9. Mai, nachmittags von 3 Uhr ab [6629

Gr. Elite-Konzert in der Gartenbau-Ausstellung.

Bauer's Brauerei-Ausschank,

Rathausstrasse 3.

Die Eröffnung

meines schönen, inmitten der Stadt gelegenen Gartens

mit geräumiger Kolonnade erlaube mir ergebenst anzuzeigen.

Mittagstisch preiswert und gut.

Jeden Morgen und Abend Spezialgerichte zu kleinen Preisen.

Ergebenst **Paul Heinrich.**

Sing-Akad.

Dienstag 6 U. Ueb. Volksch. **Aufführung 19. Mai. Allseitiges Erscheinen dringend erforderlich.**

Marienbad.

Häusliche Trink-Kuren (auch als Vor- und Nachkuren.) Anerkannt beste Wirkung der Heilwässer u. Brunnensalze bei:

Fettleibigkeit, Fettherz, Magen- und Darmkatarrh, Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden, Fettleber, Gallenleiden, Harnsaure Diathese, Blutarmut, Haemorrhoiden, Skrophulose, Frauenleiden, Halsleiden, Zuckerharnruhr, Rhachitis, Blasen- und Nierensteine.

Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Droguerien und der Marienbader Mineralwasser-Versendung, von letzterer Broschüren gratis.

Depot: **Helmbold & Co., Halle a. S.** [3724

C. Mühlinghaus Pet. Joh. Sohn,

alleinig concess. Fabrikant der: Lennep

Dr. THOMALLA'S GESUNDHEITS-UNTERKLEIDER,

Socken und Strümpfe.

4 Ehrendiplome, 9 goldene Medaillen.

Die besten u. solidesten, ebenso angenehm im **Sommer** als im **Winter** zu tragen.

Der Körper bleibt stets trocken

Gesetzlich geschützt

Niederlagen an allen grösseren Plätzen. Broschüre u. Preislisten gratis.

Niederlage bei: H. C. Weddy-Pönicke. [6175

Pädagogium Stolberg, Südharz.

Vorbereitung für alle Gymnasial- und Realklassen. Gute Pension. Grosser Garten. Spielplatz direkt am Walde. Geschützte Höhenlage. Besonders für schwächliche und nervöse Kinder geeignet. Prospekte durch den **Direktor Dr. Köhn.** [4097

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. ; Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190605081-19/fragment/page=0004

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 7. Mai.

Das Unglück bei Zappendorf.

Amtlicher Bericht.

Am 4. d. M., nachmittags hat auf einer für die Aktiengesellschaft Kaliwerk Krügershall in der Nähe der Ortschaft Zappendorf im Mansfelder Seekreise betriebenen Bohrung, und zwar innerhalb des Bohrturmes, eine folgenschwere Dynamitexplosion stattgefunden. Der Unglücksfall ist dadurch verursacht, daß ein im Bohrloche steckengebliebener Meißel, welcher aller Bemühungen ungeachtet nicht wieder herauszubekommen war, schließlich zerstört werden sollte. Zu dem Zwecke wurden sechs Dynamitpatronen nebst Zünder in einer Blechdose verpackt, die man demnächst in das Bohrloch einzuhängen und auf elektrischem Wege zur Entzündung zu bringen beabsichtigte. Um ein Herausfallen der Patronen zu verhüten, sollte der Boden der Dose leicht angelötet werden. In dem Augenblicke der Berührung der Blechdose mit dem Lötkolben erfolgte die Explosion. Von den bei dem Versuche beschäftigten bezw. in der Nähe befindlichen Personen wurden vier — darunter der technische Direktor des Kaliwerks Krügershall — sofort getötet, zwei schwer, mehrere andere leicht verletzt. Unter den Schwerverletzten befand sich auch der die fraglichen Arbeiten beaufsichtigende Königliche Bergrevierbeamte für West-Halle, Bergrat Deicke aus Halle, der noch in der darauffolgenden Nacht im Krankenhause „Bergmannstrost" seinen Verletzungen erlegen ist.

Die amtliche Untersuchung über die nähere Ursache und über die Einzelheiten des Unglücksfalls ist im Gange.

— **Die Beerdigung des Herrn Bergrat Deicke,** welcher auf so schreckliche Weise ein Opfer seiner Pflichterfüllung geworden ist, findet am Mittwoch vormittag 11½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. An dem Leichbegängnis werden u. a. auch die Beamten des hiesigen Kgl. Oberbergamtes, sowie Deputationen von Bergleuten der umliegenden Bergwerksgesellschaften teilnehmen.

— **Anläßlich des Geburtstages des Kronprinzen Friedrich Wilhelm** hatten am gestrigen Sonntag staatliche und städtische, sowie private Gebäude geflaggt.

— **Titelverleihung.** Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Herrn Kommerzienrat Emil Steckner in Halle a. S. den Charakter als Geheimer Kommerzienrat zu verleihen. Das Patent wurde Herrn Geheimen Kommerzienrat Steckner am Sonntag mittag in seiner Wohnung vom Herrn Regierungspräsidenten Freiherrn von der Recke persönlich überreicht.

Walpurgisfest.

Der Harzklubzweigverein Halle feierte am Sonnabend, den 5. Mai, abends von 8 Uhr ab sein diesmaliges Walpurgisfest. Diese stimmungsvolle Frühlingsfeier, die seit Jahren zu den besuchtesten und beliebtesten festlichen Veranstaltungen in Halle zählt, bot auch diesmal ein reiches, buntes, prächtiges Bild in glänzendem Rahmen. Ein rühriges, opferfreudiges Komitee hatte mit rührendem Fleiße und liebevoller Umsicht die umfassendsten Vorbereitungen getroffen. Der Erfolg war denn auch in jeder Hinsicht ein vollkommener. Nicht weniger als achthundert Festgäste hatten sich in die Teilnehmerliste eingetragen, und trotz dieser Riesenzahl verlief die Feier in so mustergültiger Weise, daß auch nicht eine einzige begründete Klage zu erheben gewesen wäre. Die sämtlichen Räume der „Saalschloßbrauerei" wurden in den Dienst des Festes gestellt. Der Park blühte und prangte in seinem natürlichen Frühlingsschmuck, die Säle, Zimmer und Korridore waren durch hunderte von herrlichen Tannen in grüne Wälder verwandelt. Dem Zweigverein Wippra, der die dunkeln, harzduftenden Bäume in gewohnter Liebenswürdigkeit zur Verfügung gestellt hatte, gebührt ein besonders herzlicher Dank. Dem Feste lag die Idee eines Harzer Berg- und Hüttenfestes zu Grunde. Bergknappen in ihrer kleidsamen Tracht standen an den Eingängen des Etablissements, über denen große Transparente prangten mit dem alten Spruche: Es grüne die Tanne, es wachse das Erz, Gott schenke uns allen ein fröhliches Herz! Bergleute führten die Eintretenden mit fröhlichem Glückauf-Gruße in die Garderobe und in die Festräume, wo Gnomen und Wichtelmännchen den Dienst verrichteten. Schon von 7 Uhr ab füllten sich der Garten und der große Saal mit Festteilnehmern. Viele von ihnen erschienen in Bergmannsuniform, viele junge Damen in der alten Harzer Nationaltracht, die meisten Herren als Touristen oder Sommerfrischler, im Lodenkostüm oder im Frühjahrsanzuge, die Damen meist in hellen Blusen und fußfreien Röcken. Der Vorsitzende des Vereins übte als Bergwerksdirektor mit Humor und Würde sein patriarchalisches Regiment. Das bunte Bild gewann noch an Kolorit durch die flotte und unermüdliche Wirksamkeit einer Reihe von jungen Mädchen, die den Herren schwarze Bergmannsmützen mit weißem Federstutz mit einer so eindringlichen Liebenswürdigkeit anboten, daß niemand widerstehen konnte; auch geschmackvolle Buketts, die auf Tannenzweigen nicht nur ein paar Tannäpfel en miniatue, sondern auch das Zeichen des Bergmanns, Hammer und Schlägel gekreuzt, trugen, schmückten bald die Brust jedes Teilnehmers. So entwickelte sich in Kürze ein frisches, fröhliches, kunterbuntes Leben und Treiben.

Um 8½ Uhr begann die Thiemsche Musikkapelle ihre Weisen zu spielen, und bald rief der Schlag des Hillebille, der von einem riesengroßen, harmonisch gestimmten Kuhglockengeläut wirkungsvoll unterstützt oder richtiger übertönt wurde, zum Beginn des Mahles. Der große Saal sah mit seinen etwa dreißig Tafeln, die der rührige Wirt, Herr Winkler, auf das geschmackvollste dekoriert hatte, wundervoll aus; trotz der riesigen Anzahl der Teilnehmer fand jeder einen gemütlichen Platz, und das Auftragen der Speisen und Getränke ging mit einer staunenswerten Ordnung und Präzision vor sich. Ernste und heitere Tischreden in Vers und Prosa, sowie einige gemeinschaftlich gesungene Lieder würzten die Speisen, die der Küche des Etablissements zu hoher Ehre gereichten, wie denn auch die Weine ganz vortrefflich waren. Eine heitere, vergnügte Stimmung wogte hin und her in dem tannengrünen Saale, selbst diejenigen, die ein wenig freundliches Los auf die Plätze in der Garderobe und oben auf der Galerie, in unmittelbarer Nachbarschaft der Musik, gewiesen hatte, fanden sich mit gutem Humor in den fidelen Zwang und kamen vollauf auf ihre Rechnung. An das Festmahl schloß sich unter dem Vortritt der Kapelle eine schier endlose Riesenpolonaise durch den Garten, der in der feenhaften Beleuchtung von hundert und aberhundert bunten elektrischen Sonnenrosen erstrahlte. Ein wolkenloser Nachthimmel spannte sich über die in würzigem Maiduft liegende Welt und mild und weich koste die Frühlingsluft um Wangen und Stirnen. Es war ein entzückender Abend. Inzwischen baute sich auf der Bühne phantastisch ein Harzbergwerk auf, das sich bald mit Bergknappen und Feen bevölkern sollte. Denn nun sollte das Festspiel in Szene gehen, dessen Text von einem Herrn des Komitees verfaßt, dessen Tänze von unserer freundlichen Theaterballettmeisterin, Frau Stahlberg-Wiest, ersonnen und eingeübt worden waren. Eine Reihe junger Damen und Herren hatte sich zur Aufführung des Festspiels liebenswürdigst in den Dienst dieser reizenden Sache gestellt. Und wie prächtig gelang dieselbe! Wie wacker führten die Herren ihre Aufgaben durch, wie wundervoll sahen die Damen in ihren zaubervollen Kostümen aus, als Kohlen, Gold, Silber und Eisenvitriol! In den Strahlen des elektrischen Scheinwerfers, wie glitzerten und flimmerten die fließenden Gewänder, wie glühten die jugendfrischen Gesichter, wie funkelten die heißen Augen! Und mit welcher Grazie bewegten sich die Füßchen, bogen und wiegten sich die feinen, zierlichen Gestalten! Die Kulissen hatte Herr Theaterdirektor Richards in dankenswertem Entgegenkommen zur Verfügung gestellt, sodaß die reizenden Szenen und Tanzdivertissements noch besonders auch durch den prächtigen, stimmungsvollen Rahmen, in dem sie sich abspielen konnten, an Wirkung gewannen. Unendlicher Jubel füllte den weiten Saal, der mit Zauberschnelle in ein Theaterauditorium umgewandelt worden war. Immer und immer wieder mußte der Vorhang auseinandergezogen werden, um das liebliche Schlußtableau auf der Szene sehen zu lassen, und endlich wurde unter stürmischem Beifall der zweite Teil des Tanzes wiederholt . . .

Fanfare: das Bergwerk ist eröffnet! Alle Nebenräume des weiten Etablissements, die bis dahin unter geheimnisvollem Verschluß gelegen hatten, taten plötzlich ihre Pforten auf! Der „Rummel" begann! Durch luftige Trinkstuben hindurch gings zum kleinen Saal, der in ein veritables Bergwerk umgewandelt war. Durch einen schwarzen Stollen mußte derjenige hinabsteigen, der es nicht vorzog, auf flotter Rutschbahn in atemraubender Geschwindigkeit in die Tiefe zu sausen. Mächtige Steinwände, die sonst im Fundus des Stadttheaters während des Sommers ein ereignisloses Dasein führen, starrten die staunenden Gäste an; aber liebreizende Heben standen schon allenthalben bereit, die Kelchgläser mit Sekt zu füllen, perlenden Rheinwein zu kredenzen und appetitliche Lachs- und Kaviarbrötchen anzubieten. Ein charmantes Treiben hub alsbald an, zwischen das ängstliche Rufen der Damen, die die Rutschbahn hernieder beförderte, mischte sich das Lachen der Ueberlegenen, die die gefahrvolle Reise schon hinter sich hatten und belustigt den Ankömmlingen entgegenschauten; an allen Tischen gruppierten sich die Pärchen zu Flirt und Gelage, und zwischendurch wandelten plaudernd und beobachtend die anderen. Auch in den Bierzelten herrschte reges Leben, ein Zehnpfennigtanz in einem reizend dekorierten Nebenzimmer, wo rotgekleidete Gnomen aufspielten, lockte immer wieder zu flotten Extratouren, und der verehrliche Herr Momentphotograph konnte kaum dem Ansturme derer wehren, die eine kleine Gruppentype als hübsches Andenken an den prächtigen Abend mit nach Hause nehmen wollten.

Ja, ein prächtiger Abend! Kaum, daß sich um zwei Uhr nachts, als die ersten elektrischen Wagen erschienen, die Solidesten zu trennen übers Herz brachten. Erst als die Nachtigall in der Morgenfrühe zu schlagen aufhörte, verließen die Letzten die gastlichen Stätten. Eine einzige Stimme des Lobes und Ruhmes wird auch über diese Veranstaltung des Harzklubzweigvereins laut werden, dieses rührigen Vereins, der jetzt mit seinen mehr als 1700 Mitgliedern der stärkste des gesamten Harzklubs ist, dank der Arbeitskraft und der Werbetätigkeit seines unermüdlichen Schrift- und Kassenführers, Herrn Hofmusikalienhändlers Koch, dank aber auch der Harmonie, die diesem aus allen Schichten der Bevölkerung sich zusammenschließenden Vereine das Gepräge gibt, und dank vor allem der idealen Liebe zu dem schönen Harzgebirge, die in unserer ganzen Bevölkerung blüht und glüht und immer mehr Mitglieder dem Klub zuführt. Wie sehr derselbe sich auch der Sympathie des Zentralvorstandes des Harzklubs erfreut, ging am Sonnabend abend aus dem herzlichen Telegramme hervor, das dem Vereine aus Goslar zuging, wo zu dieser Zeit der Zentralvorstand zu einer Konferenz versammelt war. Auch Begrüßungskundgebungen von dem Zweigverein Leipzig sowie einigen zur Zeit in der Ferne weilenden Mitgliedern waren eingetroffen, während der Vorsitzende des Zweigvereins Cöthen durch seine persönliche Beteiligung an dem Feste den hiesigen Verein auf das herzlichste erfreute. Vivat crescat floreat der Harzklubzweigverein Halle!

Von der Gartenbau-Ausstellung.

Die sehenswerte Ausstellung im sommerlichen „Wintergarten" hatte gestern den ganzen Tag regen Besuch aufzuweisen und die prächtigen Arrangements fanden die ungeteilte Bewunderung und Anerkennung der Besucher, die immer wieder neue Schönheiten und Sehenswürdigkeiten entdeckten. Auch wir mußten uns bei einem zweiten Besuche leider überzeugen, daß wir trotz unserer Aufmerksamkeit bei der Fülle des Ausgestellten eine Gruppe übersehen und uns demzufolge einer unfreiwilligen Unterlassungssünde schuldig gemacht hatten.

Wir meinen die im Garten bei den Kolonnaden befindliche hübsche Gruppe von Formobstbäumen, die von der renommierten Firma Paul Huber (Baumschulenbesitzer), Halle a. S., Merseburger Chaussee, ausgestellt ist. Die in schönster Blüte stehenden, in die verschiedensten interessanten Formen gezogenen Bäumchen bieten einen herzerfreuenden Anblick und geben ein rühmliches Bild von der Leistungsfähigkeit der bekannten Firma auch auf diesem Gebiete. Diese Gruppe dürfte namentlich Gartenbesitzer interessieren, die sich solch reizende Bäumchen noch für ihre Gärten zulegen wollen.

Die Ausstellung dauert noch bis Mittwoch; wer sie bisher nicht besucht, unterlasse es nicht, dies noch nachzuholen. Heute nachmittag findet im Garten Konzert statt.

Vom Ausstellungskomitee wird uns noch mit der Bitte um Aufnahme folgendes geschrieben: Es ist zu hoffen, daß der Besuch auch an den nächsten drei billigen Tagen so gut bleibt wie bisher. Wenn man berücksichtigt, daß es doch eine absolut lokale Ausstellung, ohne irgend welche Beteiligung von auswärts, ist, so darf man sie wohl als eine recht hervorragende Leistung ansehen. Das Arrangement, ausgeführt von Herrn Gärtnereibesitzer A. Spindler, gestaltete sich, da in letzter Stunde noch mehrere bedeutende Veränderungen in bezug auf Mengen und Arten der Gegenstände gemeldet wurden, ziemlich schwierig, trotzdem ist es als gut gelungen zu betrachten. Die Opfer an der jetzt so kostbaren Zeit und der Verlust an Blumen und Pflanzen, welche die Aussteller bringen, ist enorm, denn der Aufenthalt in den lichtarmen und trockenen Räumen wirkt auf die Sachen vernichtend; umsomehr ist der Ausstellung reger Zuspruch zu wünschen, damit wenigstens die erheblichen Kosten gedeckt werden. Besser sind die Aussteller von nicht gärtnerischen Gegenständen daran, auch sollen diese dem Vernehmen nach reichlich Geschäfte abschließen. Die Ausstellungskommission hat beschlossen, bei günstigem Wetter am Dienstag nachmittag ein Konzert zu veranstalten. Zum Prämiierungsberichte in den Sonntagsnummern der hiesigen Zeitungen fügen wir hier folgende Berichtigungen zu: Dem Herrn Gustav Renneberg sind auf seine Dekorationsgruppe nicht 30, sondern 40 Mark, und Herrn Schortmann außer dem Preise auf sein Samensortiment noch ein solcher von 10 Mark auf eine gemischte Gruppe zuerkannt.

— **Der Beamten-Wohnungs-Verein zu Halle a. S. (E. G. m. b. H.) nahm in seiner Generalversammlung den Rechenschaftsbericht für 1905 entgegen. Die Bilanz schließt in Aktiva und Passiva ab mit 432 055,07 Mk. Der Wert der eigenen Grundstücke beträgt 426 243,42 Mk. und das Geschäftsguthaben der 212 Mitglieder 40 244,78 Mk. Der erzielte Reingewinn beläuft sich auf 3010,05 Mk. Die Zahl der Mitglieder stieg von 192 auf 212 mit 216 Geschäftsanteilen. Den Vorstand bilden die Herren Stadtverordneter Dietzel und Stammer in Halle.**

— **Der 3. kommunale Bezirksverein unternahm gestern vormittag eine Besichtigung der Mittelschule in der Torstraße. Unter Führung des Herrn Architekten Leinbrock vom Stadtbauamt wurden die einzelnen Räume besichtigt. Vollauf befriedigt von dem Gesehenen, verließen die Besucher das stattliche, dem Süden der Stadt zur Zierde gereichende Gebäude.**

— **Auf dem Schießstand der Pfälzer Kolonie-Schützengesellschaft an der Heide herrschte gestern nachmittag ein reges Leben infolge des Wild-Wettschießens gedachter Gilde. Nicht nur hiesige, sondern auch viele auswärtige Schützen nahmen an dem interessanten Schießen auf laufendes Wild teil und erzielten ganz ansehnliche Treffer.**

— **Der Kynologische Verein Cäsar (D. C.) zu Halle a. S.** hielt am Donnerstag, den 3. Mai, seine erste Feldsuche und Schau für deutsche Vorstehhunde unter großer Beteiligung von Mitgliedern und Gästen im Wansleber Seerevier ab. Gemeldet waren 13 Hunde, zwei zur Jugendsuche, elf zur Alterssuche. Zwölf Hunde liefen im ganzen. Als Preisrichter fungierten in der Jugendsuche die Herren Rittergutsbesitzer R. v. Nathusius-Meyendorf, Rentier Ed. Krause-Bitterfeld und Kaufmann Otto Lindhauer-Cöthen, in der Alterssuche trat zu den ersten beiden Herren für Herrn Lindhauer Herr Gutsbesitzer Arnold-Eisdorf ein.

Vom herrlichsten Wetter begünstigt, das Revier reich an Hühnern, nahm die Suche einen befriedigenden Verlauf, und konnten sämtliche Hunde durchgeprüft werden. — Nach Schluß der Suche vereinigten sich sämtliche Teilnehmer zu einem fröhlichen Mahl im „Gasthof zum Seebad" in Wansleben, wo das Resultat verkündigt wurde.

Jugendsuche: **1. Preis nicht vergeben; 2. Preis Rino von Schierau, silberne Medaille. I. E. Tell von Schierau, ein Spratts Messer. Besitzer beider Hunde Förster Bernhard, Schierau.**

Alterssuche: **1. Preis nicht vergeben; 2. Preis Tell, Zörbig, Besitzer H. Baum, Zörbig, Geldpreis und ein Jagdbild; 3. Preis geteilt, Treff Fuchs, Besitzer Leutn. Wendenburg, Wormsleben, Geldpreis und ein Likörservice, und Hector v. Saaletal, Besitzer W. Gottschalk, Halle, Geldpreis und eine Kassette. H. I. E. Nytschiwos Thea, Besitzer Otto Lindhauer, Cöthen, einen silbernen Becher. H. I. E. Alexander Schönhausen, Besitzer W. Weisheit, Cöthen i. A., einen silbernen Becher. I. E. Hertha Amsdorf, Besitzer C. Koch, Amsdorf, eine silberne Medaille. E.-Pr., ein Spratts Messer Herrn Moritz Hoffmann, Wansleben.**

— **Der Innungsausschuß zu Halle a. S.** hält am Mittwoch, den 9. Mai, abends 8 Uhr, im Restaurant „Zum Schultheiß", Poststraße, I, eine ordentliche Versammlung ab.

— **Evangelischer Arbeiterverein.** Heute abend findet im Anschluß an den Vortrag des Herrn Dompredigers Lic. Lang die Jahresversammlung der Sparkasse des Vereins statt: Jahresbericht, Rechnungsabnahme, Wahl des Verwaltungsrates und dergleichen. Die Mitglieder der Sparkasse wollen dies beachten.

Mittelschullehrer-Verein der Provinz Sachsen.

Die diesjährige Hauptversammlung des Provinzialvereins Sachsen findet am Sonntag, den 13. Mai, nachmittags 3 Uhr in Halle a. S. im „Ratskeller" statt mit folgender Tagesordnung: 1. Jahresbericht (Mittelschullehrer Blümel-Eisleben). — 2. Kassenbericht (Rektor Kämmer-Halle a. S.). — 3. Wahl des Vorstandes. — 4. Wahl eines Ausschusses zur Vorbereitung der zu Pfingsten 1907 in Halle a. S. stattfindenden 13. Hauptversammlung des Landesvereins. — 5. Satzungsänderungen. — 6. Vereinsangelegenheiten (die statistische Erhebung am 1. Juni d. J.). — 7. Zeitfragen (u. a. Mitteilungen über Mittelschulangelegenheiten aus den verschiedenen Orten des Provinzialvereins.) — 8. Vortrag: „Das Fachlehrersystem in der Mittelschule." (Mittelschullehrer Blümel-Eisleben.) — 9. Wahl des Ortes für die nächste Hauptversammlung des Provinzialvereins.

Zu dem unter 8. genannten Vortrage sind folgende Leitsätze aufgestellt:

1. Das Fachlehrersystem erscheint schon in der ausgebildeten mehrklassigen Volksschule in seinen Anfängen. In der höheren Schule ist es stark ausgebildet. Die Mittelschule wird es mit Vorteil in mäßigem Umfange verwenden.

2. Daß die Mittelschule das Fachlehrersystem verwenden soll, geht schon aus der Prüfungsordnung der „Allgemeinen Bestimmungen" von 1872 und ihren Ergänzungen und Erweiterungen hervor.

3. In den Unterklassen der Mittelschule ist das Fachlehrersystem nicht zu verwenden, in den Mittelklassen trete es in beschränkter Weise auf, in den Oberklassen ist es unentbehrlich.

4. Alle Lehrfächer der Mittelschule gestatten die Anwendung des Fachlehrersystems. Die sogenannten technischen Fächer (Gesang, Zeichnen, Turnen und weibliche Handarbeiten) erfordern Fachlehrerunterricht.

5. Es ist fehlerhaft, die einzelnen Zweige eines Lehrfaches (Religion, Deutsch, Naturkunde) unter zwei oder mehrere Fachlehrer zu verteilen. Ebenso ist es nicht vorteilhaft, verwandte Lehrfächer (Geschichte und Erdkunde, Rechnen und Raumlehre) verschiedenen Fachlehrern zuzuweisen.

6. Daß das Fachlehrersystem Nachteile mit sich führen kann, soll nicht geleugnet werden. Die sicher zu erreichenden Vorteile sind jedoch weitaus größer. Daher empfiehlt sich seine Beibehaltung bezw. seine Einführung und Erweiterung.

— **Die Wiedereröffnung der Walderholungsstätte Heide** findet heute statt. Anmeldungen sind Sternstraße 10 zu bewirken.

— **Zur Aufklärung über die „große Schlägerei". In Nr. 101 der 1. Beilage bringt das „Volksblatt" einen Artikel über eine „große Schlägerei" auf der Osendorfer Ziegelei der Firma L. Loesche u. Co. Der ganze Vorgang ist in dem genannten Blatte ungebührlich aufgebauscht worden. Es handelt sich bei der Affäre nicht um lippische Saisonarbeiter, sondern um zwei Leute aus Westpreußen, dabei hat bei dem Streite weder das Messer eine Rolle gespielt, noch ist einem das Auge ausgeschlagen worden. Der Hergang der ganzen Sache ist, wie uns von kompetenter Seite mitgeteilt wird, der, daß auf der Ziegelei zwei Brüder unter sich Streit anfingen, den andere Arbeiter schlichten wollten. Daraufhin wurden die streitsüchtigen Brüder auf einmal wieder einig und gingen gemeinsam gegen die anderen vor, wodurch eine Schlägerei entstand, für die schließlich auch der beste Arbeitgeber nicht verantwortlich gemacht werden kann. Störenfriede auszurotten, wird wohl auch die Sozialdemokratie nicht fertig bringen. Im übrigen dürfte es jedenfalls genügend bekannt sein, daß seit dem länger als vierzigjährigen Bestehen der Ziegelei stets ein gutes Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer geherrscht hat, sodaß der ganze Artikel des „Volksblattes" wieder einmal recht klar die ganze Tendenz desselben zeigt.**

— **Ein krasses Beispiel von sozialdemokratischem Terrorismus** bietet sich wieder einmal anläßlich der Preiserhöhung im Barbier- und Friseurgewerbe. Bekanntlich ist die Preiserhöhung hauptsächlich deshalb eingetreten, um dem Verlangen der Gehilfen nach höheren Löhnen zu entsprechen. Jetzt hetzt das „Volksblatt" bereits wieder gegen die Prinzipale, weil die Preiserhöhung bereits am 15. Mai eintreten, die höheren Löhne aber erst vom 1. Juni ab gezahlt werden sollen, und droht mit Einrichtung „eigener Barbierstuben". Die Erhöhung der Löhne läßt sich doch nicht über's Knie brechen, und wenn dieselbe bereits im Juni eintreten soll, so ist das jedenfalls ein schönes Zeugnis für den wohlwollenden Sinn der hiesigen Barbiere und Friseure gegenüber ihren Gehilfen. Die Zeit aber, wo die Halleschen Arbeitgeber derart nach der Pfeife des Sozialistenblattes tanzen, wie es ihnen in diesem Falle wieder einmal zugemutet wird, ist denn doch hoffentlich noch recht fern. — Eine sozialdemokratische Barbierstube für waschechte Genossen — auf den Geschäftsbetrieb wären wir auch gespannt.

— **Zwangsversteigerungen. Im Wege der Zwangsvollstreckung wurden folgende Grundstücke versteigert: 1. Halle a. S., Acker an der Tiergartenstraße, auf den Namen des Bauunternehmers Franz Püschel hier eingetragen, Ersteher: Bankier Julius Becker hier mit 29 500 Mk.; 2. Halle a. S., Wörmlitzerstraße 108, auf den Namen des Kaufmanns**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190605081-19/fragment/page=0005
DFG

Ludwig Stückroth hier, Mechanikers Paul Stückroth in Berlin und Frau Wanderlehrer Musicenus, Marie geb. Stückroth in Wiesbaden eingetragen; Ersteher: Bäckermeister Theodor Driesche hier mit 12500 Mk.; 3. Halle a. S., Pfännerhöhe 13 belegen, eingetragen auf den Namen des Zimmermanns Albert Brömme hier; Ersteher: Malermeister Kurt Biesecker hier mit 52 010 Mk. 4. Osendorf, auf den Namen des Arbeiters Friedrich Schäfer und dessen Ehefrau daselbst eingetragen; Ersteher: Barbier Friedrich Leibner in Osendorf bei Ammendorf mit 5471 Mk. 5. Halle a. S., Dryandersstraße 20, auf den Namen des verehelichten Bauunternehmers Keindorf, Bertha geb. Heike hier eingetragen; Ersteher: Kaufmann Willibald Curds hierselbst mit 74 000 Mk. — Der Zuschlag ist in allen Fällen erteilt worden.

— **Kindesmord.** Am Sonnabend nachmittag 1½ Uhr wurde auf einem frischgepflügten Ackerplan am Seebenerwege in der Nähe von Trotha eine weibliche Kindesleiche aufgefunden. Der Kopf der Leiche war mit einem braun und rot geblümten Tuch umwunden, welches um den Hals fest zusammengeschnürt war. Ein Stück grauen Stoffes, ähnlich einem Topflappen, lag neben der Leiche. Es ist festgestellt, daß das Kind gelebt hat und deshalb die Annahme auf Mord sehr wahrscheinlich. Allfällige Mitteilungen Dritter, die zur Entdeckung des Tatbestandes führen können, werden an die Kriminalabteilung der hiesigen Polizeiverwaltung, Rathaus (Polizeigebäude), Zimmer Nr. 63, erbeten.

— **Gekentert** ist gestern früh auf der Saale in der Nähe der Peißnitz gegenüber dem „Felsenburgkeller" eine Gondel mit vier Insassen, sämtlich jüngeren Herren. Die so unverhofft zu einem Bade Gekommenen konnten sich alle durch Schwimmen retten.

— **Vom Tode gerettet.** An den Pulverweiden stürzte gestern beim Spielen ein fünfjähriger Knabe in die Saale, konnte aber rechtzeitig von einem Vorübergehenden dem nassen Element entrissen werden. Als er sich erholt hatte, übergab ihn der Retter den Spielkameraden des Knaben, die ihn dann nach Hause brachten.

— **Balkenbrand.** In der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr wurde die Feuerwehr durch einen Boten nach dem Grundstück Martinsberg Nr. 2 gerufen, woselbst in einer in der zweiten Etage befindlichen Badestube glühende Asche aus dem Badeofen gefallen war und an einer schadhaften Stelle des Zementbodens den darunterliegenden Balken in Brand gesetzt hatte. Die Feuerwehr löschte den Brand in kurzer Zeit.

— **Widerspenstiger Arrestant.** Sonnabend abend gegen 10 Uhr sollte vor dem Grundstück Ludwigstr. Nr. 13 ein Arbeiter wegen Straßenunfugs sistiert werden; dieser setzte jedoch seiner Sistierung hartnäckigen Widerstand entgegen, griff sogar den Polizei-Sergeanten tätlich an, sodaß letzterer von seiner Waffe Gebrauch machen mußte. Durch erhaltene Säbelhiebe am Kopf und Arm wurde der Arrestant derartig verletzt, daß vorerst seine Ueberführung nach der Klinik erfolgen mußte.

— **Von Krämpfen befallen** wurde gestern nachmittag gegen 2 Uhr das Dienstmädchen Minna Bishold, Lafontainestraße Nr. 13 wohnhaft, im Grundstück Gr. Ulrichstraße Nr. 20. Da sich das Mädchen nicht wieder erholte, wurde es mittels städtischen Krankenwagens der Königl. Klinik zugeführt. — Ferner wurde heute früh nach 6 Uhr der Tischler Paul Böhme, Neue Promenade Nr. 3 wohnhaft, vor dem Grundstück Gr. Märkerstraße Nr. 2 von Krämpfen befallen. Man brachte ihn nach dem 1. Polizeirevier, wo er sich wieder erholte und nach einer Viertelstunde seinen Weg fortsetzen konnte.

— **Streife.** Bei einer in der Nacht zum Sonntag zwischen 4 und 7 Uhr abgehaltenen Streife des 8. Polizei-Reviers wurden in dem Gelände zwischen Knochenmühle und dem Donnersberg drei Vogelfänger abgefaßt.

— **Im Laufe der vergangenen Woche** verstarben im Standesamtsbezirke Süd an: Lebensschwäche 4, Lungenentzündung 7, Herzlähmung 1, Mittelohrentzündung 1, Carcinom am Halse 1, Keuchhusten 1, Krupp 1, Diphtherie 3, Darmverschlingung 1, Krämpfen 3, Scharlach 1, Hirnhautentzündung 2, Gebärmutterkrebs 1, Lungentuberkulose 2, Blutsturz aus der Lunge 1, Lungenembolie 1, Influenza 1, Herzschwäche 1, Aortenaneurysma 1, Verblutung bei der Geburt 1, Darmkatarrh 3, Herzklappenfehler 3, Bronchitis capillaris 1, Luftröhrenentzündung 1, Knochenmarksvereiterung 1, Abzehrung 1, Magenkrebs 1, Syphilis 1, inneren Verletzungen 1, Speiseröhrenkrebs 1, Eileiterschwangerschaft 1, dazu Totgeburten 1, zusammen 51 Personen, darunter 13 Ortsfremde; im Standesamtsbezirke Nord verstarben an: Herzfehler 1, Leber- und Magenkrebs 1, Gehirnapoplexie 1, Masdarmkrebs 1, Herzschlag 1, Lungenblähung, Bronchiekiasien, Herzmuskelentartung 1, angeborener Lebensschwäche 1, Gelenktuberkulose 1, Lungentuberkulose 2, Luftröhrenentzündung 1, Lungenentzündung 1, Bronchopneumonie 1, Lungenbrand 1, Scharlach 2, infolge Selbstmordes durch Erschießen 1, zusammen 17 Personen, darunter befindet sich ein in einer hiesigen Krankenanstalt verstorbener Ortsfremder. Mithin verstarben in beiden Standesamtsbezirken zusammen 68 Personen.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Oberbürgermeister Theodor Arnold, dem Direktor der städtischen Realschule Dr. Ernst Brohm, dem Bankier Albert Kühne, sämtlich zu Zeitz, dem Königl. Musikdirektor Hermann Finzenhagen zu Magdeburg der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Oberstleutnant a. D. von Stuckrad zu Bad Kösen im Kreise Naumburg, bisher Kommandeur des Landwehrbezirks Minden, der Kronenorden dritter Klasse, dem Eisenbahnbetriebssekretär Rudolf Schnürpel zu Dessau, dem Eisenbahnassistenten Albert Böge zu Halle a. S. der Kronenorden vierter Klasse, den pensionierten Eisenbahnzugführern Karl Peters zu Braunschweig, bisher in Roßlau, Franz Brühl zu Halle a. S., Ernst Bauer und Friedrich Sonnemann zu Leipzig, dem pensionierten Eisenbahnlokomotivführer Gustav Zöllner zu Torgau, den pensionierten Eisenbahntelegraphisten Karl Horche zu Corbetha im Kreise Merseburg, Adolf Maaß zu Leipzig-Neudnitz, den pensionierten Eisenbahnschaffnern Hermann Pfordte zu Leipzig, Karl Roye zu Halle a. S., dem pensionierten Eisenbahnwagenmeister Gustav Rähmer zu Leipzig, bisher in Halle a. S., dem pensionierten Eisenbahnschirrmeister Julius Thiele, dem pensionierten Eisenbahnbureaudiener Hermann Pirsch, beide zu Halle a. S., den pensionierten Eisenbahnweichenstellern Friedrich Bauer zu Dessau, Wilhelm Matthes zu Mockrehna im Kreise Torgau, bisher zu Lindthal im Kreise Luckau, Erdmann Stoye zu Gröbers im Saalkreise, August Tornow zu Bernsdorf, bisher zu Mockrehna im Kreise Torgau, den pensionierten Bahnwärtern Hermann Angermann zu Langenrieth im Kreise Liebenwerda, dem Friedhofsaufseher Christoph Strahmann zu Magdeburg-Sudenburg, dem Zigarrenmacher Wilhelm Wiehweger zu Nordhausen und dem Leuteaufseher Heinrich Hartung zu Altensleben im Kreise Kalbe das Allgemeine Ehrenzeichen. — An den Lehrerinnenbildungsanstalten in Droyßig sind die bisherigen ordentlichen Lehrerinnen, Titularoberlehrerinnen Johow und Schulze daselbst zu etatsmäßigen Oberlehrerinnen ernannt worden. — In die Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen Gerichtsassessor Dr. Walter bei dem Amtsgericht in Jerichow.

— Die Regierungsreferendare Kuhn aus Stade, Zimmer aus Breslau, Dr. jur. Gelpke aus Königsberg, Prochnow aus Gumbinnen, Heine aus Minden und Freiherr v. Oer aus Münster haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden. Der Regierungsrat Westermann in Aachen ist der Regierung in Posen, der Regierungsrat Dr. Alter aus Oppeln der Regierung in Wiesbaden, der Regierungsrat Dr. Fleischhammer in Posen der Regierung in Lüneburg und der Regierungsrat Braun in Breslau der Regierung in Koblenz zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

— Der Stadtrat Dr. jur. Ernst Ehrlicher in Dessau ist als besoldeter Beigeordneter (Zweiter Bürgermeister) der Stadt Halberstadt für die gesetzliche Amtsdauer von zwölf Jahren bestätigt worden.

— Versetzt ist der Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor Franzen, bisher in Halle a. S., als Vorstand der Eisenbahnbetriebsinspektion nach Eberswalde.

— **Aus den Pfarrstellen der Provinz Sachsen.** Durch Pensionierung ihres Inhabers wird die Pfarrstelle zu Hindenburg, Diözese Werben, am 1. Juli 1906 frei. Dieselbe unterfällt der freien kirchenregimentlichen Besetzung und gewährt (neben freier Wohnung) das Grundgehalt der I. Klasse. Zur Stelle gehören zwei Kirchen. Die Wiederbesetzung erfolgt diesmal durch Gemeindewahl. Bewerbungen sind bis zum 31. Mai d. Js. bei dem Königlichen Konsistorium zu Magdeburg einzureichen. — Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Hackpfüffel in der Diözese Sangerhausen ist der bisherige Hilfsprediger in Klostermansfeld Ernst Wilhelm Engelke berufen und bestätigt worden.

— **Für den bisherigen Präsidenten Lindenberg vom Landgericht in Ratibor,** der an das neue Landgericht III zu Berlin versetzt ist, ist der Landgerichtsdirektor in Hildesheim zum Präsidenten des Ratiborer Landgerichts, und als Amtsnachfolger des würzlich verstorbenen Landgerichtspräsidenten Henle in Osnabrück der bisherige Landgerichtsdirektor Luyken zum Präsidenten des Osnabrücker Landgerichts ernannt worden.

— **Wöchentliche Vakanzenliste von Kommunalstellen.** Ruhla (S.-W.). Bürgermeister. 3000 Mk. — Weißenfels (Prov. Sachsen). Zweiter Bürgermeister. 4200 bis 5700 Mk. (Stadtverordnetenvorsteher.) — St. Ingbert (Bay.). Bürgermeister. 5000 bis 7500 Mk. (Bürgermeisteramt.) — Neppen (Hann.). Bürgermeister. 2100 Mk., 30 Mk. für Verwaltung des Standesamtes. (Magistrat.) — Zawodzie, Gem. Bogutschütz (Schles.). Gemeinde- und Amtsvorsteher. 4500 Mk., 15 Prozent Wohnungsentschädigung. (Gemeindevorstand.) — Aachen (Rhld.). Oberlehrerin. 1900 Mk. (Oberbürgermeister.) — Magdeburg. 3 Oberlehrer. (Magistrat.) — Charlottenburg. Mehrere Oberlehrer. 3800 bis 7400 Mk. (Magistrat.) — Königshütte (O.-S.). Oberlehrer. 2700 Mk. (Magistrat.) — Brauweiler (Rhld.). 2 Lehrer für die katholische Volksschule. 1000 Mk. bezw. 1300 Mk. und Dienstwohnung. (Kreisschulinspektor Donsbach in Köln.) — Allerheiligen (Kr. Oels). Lehrer und Organist. 1400 Mk. und freie Dienstwohnung mit Garten. (Rittergutsbesitzer z. Zt. Attheidea, Kr. Glatz.) — Karlsruhe (Baden). Revisor. 2500 bis 4500 Mk. (Stadtrat.) — Mülheim a. Rh. Rendant für die städtische Sparkasse. 3200 bis 5000 Mk. (Oberbürgermeister.) — Merseburg (Prov. Sa.). Gasmeister. 1200 Mk., freie Wohnung, Heizung und Licht. (Verwaltung der Gasanstalt.) — Trachenberg (Schles.). Bauaufseher. 900 Mk., freie Wohnung. (Magistrat.) — Niebüll (Schleswig-H.). Oekonomen für das Krankenhaus. 250 Mk., freie Wohnung. (S. F. Jannsen.)

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Berlin-Hoppegarten.** Sonntag, 6. Mai. I. Eröffnungsrennen. Preis 3000 Mk. Distanz 1600 m. 1. Hrn. Weinbergs „Parmenio" (O'Connor), 2. Königliches Hauptgestüt Graditz' „Jauchzer", 3. Herren E. v. Lang-Puchhofs und A. v. Schmieders „Helm ab". Tot.: 17, 29, 50. — II. Preis von Dahlwitz 4000 Mk. Distanz 1200 m. 1. Hrn. Weinbergs „Metelus" (O'Connor), 2. Frhrn. v. Münchhausens „Felicitas", 3. Hrn. R. Haniels „Brabant". Tot.: 16, 23, 25, 38. — III. Großes Hoppegartener Handicap. Preis 10 000 Mk. Distanz 1600 m. 1. Hrn. Dr. J. v. Bleichröders „Huckebein" (Warne), 2. Hrn. Rudolphs „Nero", 3. Frhrn. Ed. v. Oppenheims „Habsburg", 4. Mr. Rays Fritjof". Tot.: 21, 25, 28, 31:10. — IV. Konsul-Rennen. Preis 3000 Mk. Distanz 1000 m. 1. Hrn. G. Buggenhagens „Kitty" (Korb), 2. Hrn. G. Beits „Bahadur", 3. Hrn. W. Thiebes „Gajus". Tot.: 47, 28, 27, 27:10. — V. Hannibal-Rennen. Preis 3000 Mk. Distanz 1400 m. 1. Herren A. Ruprecht und A. v. Köppens „Bel Prison" (Rossach), 2. Hrn. P. Büttners „Ephraim", 3. Hrn. A. v. Kaullas Vicar. Tot.: 95, 47, 110, 30:10. — VI. Sperber-Rennen. Preis 3000 Mk. Distanz 1600 m. 1. Mr. Curtes „Redner" (Korb), 2. Königl. Hauptgestüt Graditz' „Phosphor", 3. Hrn. Weinbergs „Jolanda". Tot.: 102, 33, 60, 26:10. — VII. Staatspreis 4. Kl. 3000 Mk. Distanz 1600 m. 1. Hrn. Weinbergs „Fels" (O'Connor), 2. Hrn. H. Strubes „Derby Cup", 3. Hrn. Dr. Lemckes „Justizrat". Tot.: 10:10.

— **Rennen zu Budapest.** Sonntag, 6. Mai. Nemzeti Hajszfi-Preis 25 500 Kr. Distanz 1600 m. 1. Gr. J. Esekonics „Mac G." (Hurtable).

— **Rennen zu Paris-Bois de Boulogne.** Sonntag, 6. Mai. Prix Daru 30 000 Frcs. 1. „Grillon" (Bellhouse). — Prix du Printemps 15 000 Frcs. 1. „Moulins la Marche" (Ransch).

— **Rennen zu Brüssel.** Sonntag, 6. Mai. Grand Prix de Bruxelles 50 000 Frcs. 1. „Ganelon II" (Hardy).

— **Rennen zu Paris-Maisons Laffitte.** Freitag, 4. Mai. Preis Edgard de la Charme (früher Preis Godolphin). 20 000 Frc. Für Dreijährige. 2000 m. 1. Graf H. v. Pourtalès „Taiping", 2. J. Prats „Chardonneret".

— **Rennen zu New-Market.** Freitag, 4. Mai. Eintausend Guineen. Für Dreijährige. 20 000 Mk. 1600 m. 1. Sir Daniel Coppers br. St. „Flair", 2. G. Singers br. St. „Lischana". — Chippenham Plate. 10 000 Mk. 2400 m. 1. E. A. Wigans „Sarcell", 2. J. L. Dugbales „Picton".

Wörlitz (Anhalt), 5. Mai. (Hundeausstellung Dessau am 26. und 27. Mai.) Von dem Vorstande des Kynologischen Vereins Dessau geht uns eine Zuschrift zu, in der es u. a. heißt: In Laienkreisen ist leider die irrige Ansicht verbreitet, daß Hunde, welche nicht eingetragen sind resp. von eingetragenen oder prämiierten Eltern abstammen, nicht ausstellungsfähig sind. Ebenso wird von vielen angenommen, man müsse Mitglied des die Ausstellung veranstaltenden Vereins sein, um Hunde ausstellen zu können. Diese Ansichten sind sämtlich irrig. Die Preisrichter richten ohne Katalog und sind daher nicht in der Lage, sich irgend welche Kenntnisse über die Abstammung des Hundes zu verschaffen. Und gerade diese Maßregel, welche in Dessau-Ziebigk streng innegehalten wird, bürgt für eine unparteiische und sachgemäße Beurteilung. Um eine baldige Fertigstellung des umfangreichen Katalogs herbeizuführen, wird an die Sportsgenossen die dringende Bitte gerichtet, möglichst bald ihre Anmeldungen zu bewirken. Der Meldeschluß ist unwiderruflich auf den 16. Mai cr. festgesetzt.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

= **Der Verband deutscher Ostseebäder** zu Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15, dem nun alle irgendwie bedeutenden Ostseebäder angehören, versendet seinen soeben erschienenen bekannten Führer durch die Ostseebäder 1906 für 40 Pfg. in Berlin, 50 Pfg. nach außerhalb. Derselbe enthält genaue Beschreibung über die dem Verbande angehörenden 71 Ostseebäder, 6 Sanatorien und Hospize und die Zahlpläne der Reedereien. Das alljährlich an Umfang zunehmende Buch mit Karte und Plänen, jetzt 288 Seiten, gibt erschöpfende Auskunft u. a. über die Preise für Kurtaxe, Bäder, Logis und Verpflegung und erleichtert die Auswahl eines Bades ungemein. Zu haben bei Otto Westphal in Halle a. S., Marktplatz 18.

— **Oberhof** im Thüringer Walde. Das Fremden-Komitee in Oberhof versendet einen Prospekt über den rühmlichst bekannten Höhen- und Terrain-Kurort, der sowohl im Sommer als auch im Winter Tausenden von Menschen Erholung und Kräftigung bringt. Der reizende, inmitten dichter, dunkler Wälder liegende Ort wird hoffentlich seine alte Zugkraft auch wieder in diesem Sommer ausüben und den alten guten Ruf Oberhofs weiter befestigen. Das Büchlein aber, das mit seinen schönen Abbildungen genaue Kenntnis über alles gibt, was man über Oberhof wissen muß, möge weiteste Verbreitung finden.

— **Nordseebad Wittdün.** Wittdün hat sich in den 15 Jahren seines Bestehens einen ehrenvollen Platz unter den deutschen Nordseebädern errungen, von Jahr zu Jahr ist es gewachsen, sowohl hinsichtlich der Zahl seiner Badegäste, wie seiner Einwohner und Gebäude. Noch in diesem Jahre ist die Bautätigkeit rege. Ein großer Neubau, Logierhaus für Sommer- und Wintergäste, den Herr Direktor Wolff errichten läßt, wird in allernächster Zeit in Angriff genommen werden. Die Anmeldungen von seiten der Badegäste laufen sowohl bei der Direktion wie bei den einzelnen Wirten zahlreich ein und für Mitte Mai hat bereits eine große Anzahl Badegäste Quartier bestellt. Die Zeitung „Der Leuchtturm" wird Kurzeitung des Bades Wittdün-Amrum sein und somit täglich die Liste der neuankommenden Gäste veröffentlichen.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichte

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 7. Mai. Wegen eines neuen Darlehensschwindels ist der „Bankier" Steinbach, der erst kürzlich wegen eines anderen Falles zu einer Gefängnisstrafe verurteilt wurde, verhaftet worden.

Berlin, 7. Mai. In der Narkose gestorben ist am Sonnabend der 30 Jahre alte Hausdiener Gotthold Ludwig aus der Müllerstraße, der sich von einem Zahnarzt im Osten der Stadt einen Zahn ziehen lassen wollte.

Mailand, 7. Mai. In Turin legten 10 000 Textilarbeiter, meistens Frauen, die Arbeit nieder. Die Fabrikanten werden wahrscheinlich heute mit Schließung aller Baumwoll-, Woll- und Wirkwarenfabriken in Stadt und Provinz antworten.

Paris, 7. Mai. Der bisherige Gesamteindruck der Wahlen läßt voraussehen, daß es nicht gelungen ist, in den ministeriellen Block Bresche zu legen. Die Bemühungen, eine Partei der mißvergnügten Militärs in der Kammer zu bilden, sind durch die Niederlage Zurlindens und die Aussichtslosigkeit der Stichwahlen für den Oberst Marchand und Major Driant als gescheitert anzusehen. Die Regierungsmajorität wird in der neuen Kammer nicht stärker, aber auch nicht schwächer sein.

Paris, 7. Mai. Um 6½ Uhr früh waren im Ministerium des Innern 576 Wahlergebnisse bekannt. Danach sind bisher gewählt 421 Abgeordnete, während 153 Stichwahlen stattzufinden haben. Von den Gewählten sind 76 Konservative, 28 Nationalisten, 56 Progressisten, 63 von der republikanischen Linken, 83 Radikale, 73 nationalistische Radikale, 32 vereinigte Sozialisten, 10 unabhängige Sozialisten. Der Gewinn der Mehrheit beträgt 35 Sitze, der Verlust 38.

Paris, 7. Mai. Bei den Kammerwahlen sind alle Minister wiedergewählt, Jaurès unterlag einem noch nicht bestätigten Gerücht zufolge in Albi.

Paris, 7. Mai. Gestern starb der aus Frankfurt a. M. stammende Moritz Cann, der Bruder des im vorigen Jahre verstorbenen Kunstsammlers Rudolf Cann. Da sein Bruder ihn als Haupterbe eingesetzt hatte, wird sich jetzt entscheiden, ob die berühmte Gemäldegalerie der Stadt Paris zufallen wird, da in einem älteren Testamente Rudolf Cann's die Stadt Paris als Erbin vorgesehen war.

Montpellier, 7. Mai. Bei der Bekanntgabe des Wahlergebnisses kam es hier zu Schlägereien. Mehrere Personen wurden verwundet, darunter der sozialistische Gemeinderat Requé schwer.

Petersburg, 7. Mai. Das neue Kabinett wird vielleicht nur temporär sein, da die Duma ein parlamentarisches Kabinett verlangen dürfte. Goremykins Vollmachten sind weitere als Wittes.

Petersburg, 7. Mai. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Ein heute erschienener Erlaß des Kaisers verfügt die Aufhebung des Ministerkomitees, dessen Befugnisse teils auf den Ministerrat, teils auf den Reichsrat übergehen. Ein zweiter Erlaß des Kaisers beauftragt den Staatssekretär Frisch mit der Eröffnung der ersten Sitzung der Reichsduma gemäß den Bestimmungen des Wahlgesetzes.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 7. Mai.

Wetterbericht vom 7. Mai, morgens 5 Uhr. Das nordöstliche Maximum entsendet einen Ausläufer hohen Drucks nach Zentraleuropa, der die Niederdruckgebiete im Nordwesten und Südosten von einander trennt. Unter Einfluß des südöstlichen „Tief" herrschte gestern in Deutschland vielfach wolkiges, warmes Wetter, vielfach ist Regen gefallen; zur Zeit ist das Wetter vielfach heiter. Mit dem wachsenden Einfluß des nordwestlichen „Tief" dürfte zunehmend bewölktes Wetter, Regen, Gewitter und etwas Abkühlung zu erwarten sein.

Voraussichtliches Wetter am 8. Mai: Zeitweise heiteres, vielfach wolkiges, ziemlich warmes Wetter mit Regen und Gewittern.

Voraussichtliches Wetter am 9. Mai: Wechselnd bewölktes Wetter mit Regenschauern und Abkühlung; stellenweise Gewitter.

*

Hamburg, 7. Mai, 9 Uhr 39 Min. vorm. Das Maximum (über 773 mm) liegt über Westrußland, eine Depression (unter 755 mm) über Nordwesteuropa. In Deutschland ist das Wetter ruhig, heiter, warm und meist trocken; gestern hatte man im Binnenlande stellenweise Gewitter. — Fortdauer des bisherigen Wetters wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Gewerkschaft Johannashall, Kaliwerk in Halle a. S.** Das erste Vierteljahr 1906 erbrachte einen Reinüberschuß von 175 536 M. gegen 146 469 M. im vierten Vierteljahr 1905 und 175 482 M. im ersten Vierteljahr 1905. Alle Betriebe verliefen ohne Störungen.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: nom. 1 000 000 M. neue Aktien der Joh. C. Tecklenborg A.-G. Schiffswerft und Maschinenfabrik in Bremerhaven.

—y. **Vermögensverwaltungsstelle für Offiziere und Beamte** Kreditgesellschaft auf Aktien. Der zum 21. cr. einberufenen ordentlichen Generalversammlung ist auch die Anzeige zu machen, daß der Verlust die Hälfte des Aktienkapitals überschreitet. Ferner soll über Regreßansprüche berichtet und die Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft beschlossen werden.

—y. **Verband deutscher Lackfabrikanten.** Am 12. cr. findet in Wiesbaden die sechste Hauptversammlung des Verbandes deutscher Lackfabrikanten statt. Es stehen wichtige Fragen auf der Tagesordnung und ist daher zu erwarten, daß von den 111 Verbandsfabriken eine große Anzahl bei den Verhandlungen vertreten sein wird.

—y. **Heldburg A.-G.** Die Generalversammlung beschloß die Herabsetzung des Aktienkapitals von 22 000 000 M. auf 15 400 000 M. und die Wiedererhöhung desselben um 5 600 000 M. auf 21 000 000 M. Der Vorsitzende bemerkte u. a., daß es sich bei dem Antrage auf Kapitalszusammenlegung um ein Versprechen auf Tilgung der Unterbilanz von 7 000 000 M. handle, das die Verwaltung den Aktionären gegeben habe und das sie nun, nachdem sie ein klares Bild über die Bilanzwerte der Gesellschaft erlangt habe, erfüllen könne. Die neuen Aktien werden von dem Konsortium der Darmstädter Bank übernommen, das die Verpflichtung hat, dieselben den alten Aktionären zum Kurse von nicht über 115 % im Verhältnis von 1 : 3 anzubieten. Gegen sämtliche Beschlüsse der Versammlung gaben drei Herren Protest zu Protokoll. Der eine, der die Interessen des Kommerzienrats Ribbert vertritt, kritisierte u. a. den Erwerb der Kuxen von Desdemona und Cäcilienhall als zu teuer.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190605081-19/fragment/page=0006

Allerletzte Telegramme.

(Nach 3 Uhr eingegangen.)

Kiel, 7. Mai. Die Namen der vier weiteren mit dem Torpedoboot S 126 im Dezember 1905 verunglückten und am Sonnabend geborgenen Personen sind Torpedomaschinist Keilwagen, Matrose Hilfert, Matrose Paulus und Heizer Stetting. Die Beerdigung der Leichen fand heute vormittag statt.

Fürstenwalde, 7. Mai. In einer am Sonnabend abgehaltenen Versammlung der Mitglieder und Spareinleger des hiesigen Spar- und Vorschußvereins wurde festgestellt, daß im Laufe der Jahre durch frühere Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates Unterschlagungen, Wechselfälschungen und Betrügereien im Betrage von 361 000 Mk. vorgenommen worden sind. Der frühere Vorsitzende des Vereins, Kaufmann Karl Thieß, ist verhaftet worden; weitere Verhaftungen stehen bevor. Nach Ansicht von Sachverständigen wird es eventuell möglich sein, den Verein zu halten.

—y. **Sudenburger Maschinenfabrik und Eisengießerei A.-G. zu Magdeburg.** In der Generalversammlung wurde zunächst der Geschäftsbericht vorgelegt. Die Versammlung erklärte sich mit der Verteilung einer Dividende von 4 % einverstanden. Auf Anfrage eines Aktionärs wurde seitens des Vorstandes mitgeteilt, daß jetzt noch mehr Aufträge als im vorigen Jahre vorliegen, so daß man auch im laufenden Jahre mit gutem Erfolge werden arbeiten können.

—y. **Gewerkschaft Bismarck, Kupfererz-Bergwerk.** Die Generalversammlung hat die Liquidation der Gesellschaft beschlossen. Der Vorstand beabsichtigt, den Gewerken Kuxe der neu zu gründenden Kaligewerkschaft anzubieten.

—y. **Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld.** In der Generalversammlung wurden die vorgelegte Bilanz sowie alle Anträge des Vorstandes und des Aufsichtsrates genehmigt.

—y. **Die Waggon- und Maschinenfabrik A.-G. vorm. Busch in Hamburg** erhielt von der sächsischen Staatsbahn 400 Güterwagen im Werte von 1½ Mill. M. in Auftrag.

—y. **Schlesische Gesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 21 % fest. Wie der Vorstand berichtet, ist bei dem regelmäßigen Geschäftsverlauf und den günstigen Zinkpreisen auch für das laufende Jahr ein günstiges Resultat zu erwarten.

—y. **Brauereifusion.** Die außerordentliche Generalversammlung der Nürnberger Brauerei Henninger genehmigte die Fusion mit der Tucherbrauerei.

Viehmärkte.

⊙ **Liebenwerda, 6. Mai.** (Auf dem gestrigen Schweinemarkte) waren ca. 500 Stück Ferkel und 80 Läuferschweine angefahren. Ferkel wurden das Paar mit 38—50 M., Läuferschweine das Stück mit 35—60 M. bezahlt. Der Markt war sehr gut besucht, doch wurde derselbe nicht geräumt.

⊙ **Elsterwerda, 6. Mai.** (Auf dem letzten Schweinemarkte) waren ca. 300 Ferkel und 35 Läuferschweine zum Verkauf gestellt. Erstere wurden pro Paar mit 45—55 M., letztere das Stück mit 35—50 M. bezahlt.

Wochen-Marktberichte.

— **Düsseldorf**, 5. Mai. A. Kohlen und Koks. I. Gas- und Flammkohlen: a. Gaskohle für Leuchtgasbereitung 11,50—13,50 M., b. Generatorkohle 11,25—12,50 M., c. Gasflammförderkohle 10,50—11,00 M. II. Fettkohlen: a. Förderkohle 10,00—10,50 M., b. beste melierte Kohle 11,10—11,60 M., c. Kokskohle 10,50—11,00 M. III. Magere Kohlen: a. Förderkohle 9,00—10,00 M., b. melierte Kohle 10,25—11,25 M., c. Nußkohle Korn II. (Anthracit) 19,50—24,00 M. IV. Koks: a. Gießereikoks 17—18 M., b. Hochofenkoks 14,50—16,50 M., c. Nußkoks, gebrochen 17—18,50 M. V. Briketts: 10,75—13,50 M. B. Erze: 1) Rohspat, je nach Qualität —,— M., 2) Spateisenstein, gerösteter, je nach Qualität —,— M., 3) Somorrostro f. o. b. Rotterdam —,— M., 4) nassauischer Roteisenstein mit etwa 50 % Eisen —,— M., 5) Rasenerze, franko —,— M. C. Roheisen: 1) Spiegeleisen Ia. 10—12 % Mangan 93,00 M., 2) weißstrahl. Qual.-Puddelroheisen: a. rheinisch-westfälische Marken 65,00 M., b. Siegerländer Marken 67,00 M., 3) Stahleisen —,— M., 4) englisches Bessemereisen cif. Rotterdam —,— M., 5) spanisches Bessemereisen, Marke „Mudela", cif. Rotterdam —,— M., 6) deutsches Bessemereisen 82,00 M., 7) Thomaseisen fr. Verbrauchsstelle 68,00—68,50 M., 8) Puddeleisen (luxemb. Qual.) ab Luxemburg 52,80—53,60 M., 9) engl. Roheisen Nr. III ab Ruhrort —,— M., 10) luxemburgisches Gießereieisen Nr. III ab Luxemburg —,— M., 11) deutsches Gießereieisen Nr. I 78,00 M., 12) do. Nr. II — M., 13) do. Nr. III 70,00 M., 14) deutsches Hämatit 82,00 M., 15) span. Hämatit (Marke „Mudela") ab Ruhrort — M. D. Stabeisen: Gewöhnliches Stabeisen (Flußeisen) 122,50—125,00 M., Schweißeisen 142,50 M. E. Bleche: 1) Gewöhnliche Bleche aus Flußeisen —,— M., 2) do. —,— M., 3) Kesselbleche aus Flußeisen —,— M., 4) do. aus Schweißeisen —,— M., 5) Feinbleche —,— M. F. Draht: 1) Eisenwalzdraht — M., 2) Stahlwalzdraht —,— M. — Kohlen- und Eisenmarkt andauernd lebhaft; die Knappheit an Kohle, Roheisen und Halbzeug hält an.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 7. Mai. Preis pro 100 Kilo 8,40 M. waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Chile-Salpeter. 5. Mai 1906.

Magdeburg 11,35 M. } loko. **Magdeburg** April —,— M.
Hamburg 11,50 M. } **Magdeburg** Mai 11,40 M.

Tendenz: fest.

Tages-Marktberichte.

Bericht aus den Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 7. Mai 1906.

Kreis	Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
	Preis pro 100 Kilogramm				
Wanzleben	17,50[1]	—	—	—	—
Aschersleben, St.	17,00—18,20	16,50—16,80	15,00—17,00	17,00—18,00	20,00—24,00
Halberstadt, Stadt	16,70—17,90	16,20—17,00	14,80—17,00	17,20—18,96	16,30—19,29
do. Land	17,20—18,00	16,20—16,80	—	—	16,00—20,00[2]
Stendal	17,00—18,00	16,00—16,20	16,20	16,60—17,00	—
Jerichow I	17,20	16,40	—	16,00	—
Jerichow II	17,50	—	—	—	—
Delitzsch	17,40—17,60	17,00—17,20	16,80	16,00—16,50	—
Torgau	17,00—17,25	15,20	—	—	—
Schweinitz	16,47—17,06	16,00—16,25[3]	14,29—15,71	15,20—16,00[4]	24,00—26,00
Liebenwerda	16,50—17,25	16,00—16,25	14,50—16,25	14,00—17,40	—
Zerbst	—	16,00—16,75	16,00—17,00	16,00—17,00[5]	—
Halle, Stadt	16,20—17,60	16,20—16,80	16,00—17,40	17,00—18,00	—
Saalkreis	16,30—17,30	16,40—16,70	—	17,40—18,40	—
Merseburg, Stadt	16,50—18,00	16,30—17,10	14,00—17,50	16,00—21,00	18,00—22,00
Weißenfels, Stadt	16,60—17,40	16,40—17,00	13,00—17,00	16,00—17,50	—
do. Land	17,60	17,00	—	16,50	—
Mansf. Gebirgskr.	17,40—18,00	16,00—16,80	15,50—17,00	17,50—18,00	20,00—23,00
Bernburg	15,50—17,80	15,75—16,80[6]	16,00—17,00	16,50—17,30	—
Erfurt, Stadt	16,50—18,20	16,50—18,50	16,50—18,50	17,00—19,00	20,00—24,00
Langensalza	17,50	—	—	—	—
I. Verw.-Bez. Weimar	17,40	16,80	16,40	17,60	—
II. Verw.-Bez. Apolda	17,00	16,40	17,00	17,00	—
Graffch. Camburg	16,00—17,20	16,00—16,60	16,00—17,50	16,00—17,20	—

Bemerkungen: [1] frei Mühle, [2] handverlesene höher, [3] 1040 kg, [4] 700 kg, [5] Saathafer bis 20 M., [6] 100 Ztr. frei Mühle.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 7. Mai. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker excl., von 88° Rend. —,—. } Tendenz: ruhig.
Nachprodukte excl. 75° Rend. —,—. }
Brotraffinade I. ohne Faß 18,00—18,12. }
Krystallzucker I. mit Sack —,—. } Tendenz: still.
Gem. Raffinade mit Sack 17,75—17,87. }
Gem. Melis mit Sack 17,25—17,37.
Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per Mai 16,55G, 16,60B.	Oktober 17,00G, 17,05B.
Juni 16,60G, 16,65B.	Dezember 17,30G, 17,35B.
August 16,80G, 16,85B.	Tendenz: schwächer.

Hamburg, 7. Mai. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.**
Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

per Mai 16,60.	Oktober 17,35.	
Juni 16,70.	Dezember 17,45.	Tendenz: ruhig.
August 17,05.	März 17,80.	

Produktenbörse. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 7. Mai. Wetter und Mangel an Anregungen hielten hier die Kauflust in Schranken. Dabei ging Roggen durchweg, Weizen nur in späteren Lieferungsfristen weiter im Preise zurück. Hafer war vernachlässigt. Herabgesetzte Forderungen belebten den Lieferungshandel nicht. Greifbares Getreide ist still, doch ziemlich preishaltend. Rüböl hat sich bei trägem Geschäft kaum behauptet.

Weizen per Mai 185,50 M., Juli 187,00 M., Sept. 179,75 M.
Roggen per Mai 163,25 M., Juli 166,00 M., Sept. 157,50 M.
Hafer per Mai 167,50 M., Juli 165,25 M.
Mais per Mai 133,00 M., Juli 131,00 M.
Rüböl per Mai 49,40 M., Oktober 53,50 M.

Börse von Berlin vom 7. Mai. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)
Die anormalen Verhältnisse des internationalen Geldmarktes sind nach wie vor wesentlich der Grund, der der Entfaltung einer lebhaften spekulativen Tätigkeit an der Börse entgegenwirkt. Die Nachrichten, die fortdauernd die gute und lohnende Beschäftigung der heimischen Industrie erwarten lassen, vermögen daher nicht mehr in gleichem Maße wie früher neue Käuferschichten heranzuziehen, zumal bei dem jetzt erreichten Kursstande. Die Kursbewegung war infolgedessen bei mäßigen Umsätzen wieder geringfügiger und nicht gleichmäßig. Bankaktien blieben im allgemeinen gut behauptet. Auf dem Montanaktienmarkte stellten sich Bochumer, Gelsenkirchen und Harpener etwas besser, während Laurahütte und Konsolidation unter vereinzelten Realisierungen etwas nachgaben. Für Schiffahrtsaktien kam gute Meinung in mäßiger Aufwärtsbewegung zum Ausdruck. Von Bahnen waren Prinz Heinrich-Bahnaktien bevorzugt und konnten sich etwa 1¾ % bessern, während die übrigen gleichartigen Werte wenig Beachtung fanden. Von Fonds schwächten sich russische Anleihe von 1902 etwas ab im Zusammenhang mit dem Mißtrauen in die weitere Entwickelung der innerpolitischen Verhältnisse Rußlands, wozu die gestrigen Attentate neuen Anlaß gaben. Die Grundstimmung sprach sich durchaus fest aus. Von Spezialwerten sind Allgemeine Elektrizitätsaktien als besser hervorzuheben. Tägliches Geld 4 %. Bei Beginn der zweiten Börsenstunde wirkte die Geschäftsstille etwas abschwächend. Kohlenaktien gaben nach auf die Nachricht von der Beendigung des französischen Bergarbeiterausstandes. Kreditaktien und österreichische Bahnwerte litten unter dem Drucke von Wiener Abgaben. Im weiteren Verlaufe schwächte sich die Börse auf niedrige Londoner Kurse und auf die Befürchtung einer Geldverteuerung weiter ab. Konsolidation stellten sich gegen Sonnabend 4½ % niedriger. Privatdiskont 3¼ %.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 7. Mai, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

(Privatdiskont 3¼ %.)

Amsterdam kurz	—,—
Brüssel „	—,—
Italien „	—,—
Kopenhagen „	—,—
London „	—,—
New-York vista	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz „	—,—
Petersburg „	—,—
Wien	85,20
Rio de Janeiro auf London	15½

Geldsorten.

Sovereigns	20,45
20 Francs-Stücke	16,31
Amerikanische Noten	4,21 50
Belgische do.	81,30
Dänische do.	112,35
Englische do.	—,—
Französische do.	81,45
Holländische do.	168,90
Italienische do.	81,50
Oesterreichische do.	85,30
Russische do.	216,00
Schweizer do.	81,55

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	100,20bG
3½ % do. do. neue	100,10bG
3 % do. do.	88,30
3 % do. do. ult.	88,30G
3½ % Preußische Staats-Anleihe	100,25bG
3½ % do. do. neue	100,10bG
3 % do. do.	88,30
3 % do. do. ult.	88,30G
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	99,10bG
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,10G
3½ % do.	99,25bB
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	85,70
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	102,80G
3 % do. 1896 1905	85,50
3½ % Hamburg. St.-R. amert. 1887-91	100,25bB
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	86,90G
3 % Sächsische Staats-Rente	87,10bG
3½ % Rheinpr. 3-7,10,12-17,24-27,29	97,70
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	99,30
4 % Erfurt 1893, 1901	101,80G
3½ % do. 1893, 3	99,00
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	101,40G
3½ % do. 1886, 1892	99,10G
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	102,80G
3½ % do. 1875—1902	99,10G
4 % Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½ % München 1903—04	98,30bG
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	97,60G
3½ % Weimar 1888	98,50G
4 % Wormser Stadt-Anl.	100,90G

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	98,10G
3 % do. do.	87,10G
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	—,—
3½ % do. do.	98,60
3 % do. do.	86,40

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	102,40
4½ % do. 1898 gr.	97,75bG
1,30 Griechen con.	41,80G
1,75 do. Monopol	54,50bG
1,60 do. Gold	53,00G
4 % Italiener Rente	—,—
5 % Mexikaner gr.	102,50G
4 % Oesterreich. Goldrente	100,30G
4 % do. Kronenrente	—,—
4⅕ % do. Silberrente	—,—
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3	69,50bG
5 % Rumänen amort.	—,—
4 % do. 1890	93,75G
4 % do. 1898	91,75
4 % Russen 1880	81,00bG
4 % do. 1902	81,10bG
3½ % Schweden 1886	99,25bB
4 % Serben amort. St.-Anl.	82,10G
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	88,20bG
Türkenlose 400 Fr.	146,00
4 % Ungar. Gold gr.	96,80
4 % do. Kronen	96,10
3½ % do. Staatsrente 97	86,80bG
3 % do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6 % Buenos-Aires	102,80bG

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	113,25bG
Halle-Hettstedt	97,75
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	102,70bG
Elektrische Hochbahn	128,70bG
Grosse Berliner Straßenbahn	192,00
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	24,10
Canada-Pazific abg.	172,20
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	158,25
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	147,50
Westsizilianische Eisenbahn	60,00bG

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	100,40G

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	101,00
3 % Dux-Prager do.	82,10bB
4 % Oesterr. Gold Pr.	100,40bG
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	67,40bB
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	—,—
4 % Moskau Rjäsen Pr.	85,50bG
3 % Transkaukasische 5. Pr.	67,50bG
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	80,00bG
5 % Anatolier 1. Pr.	—,—
5 % do. 2. Pr.	103,50G
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	72,50G
4 % do. Mittelmeer Pr.	101,40G
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	87,80
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	103,60G
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	85,00

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	162,90bG
Norddeutscher Lloyd	131,25

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	167,75
Berliner Handelsgesellschaft	172,90
do Hypoth.-Bank Lit. B.	166,80
Commerz.- u. Disk.-Bank	122,25
Darmstädter Bank Markst.	143,70bG
Dessauer Landes-Bank	114,40G
Deutsche Bank	238,90
do. Uebersee-Bank	161,00bG
Diskonto-Kommandit-Ant.	186,90
Dresdner Bank	161,40
Essener Kredit	166,00bG
Gothaer Grundkredit-Bank	163,50G
Leipziger Kreditanstalt	176,90
Magdeburger Bankverein	183,50G
do. Privatbank	118,00bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	123,70bB
Nationalbank für Deutschland	129,40
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	216,60
Petersburger Diskonto-Bank	184,10
Preußische Boden-Kredit-Bank	157,50bG
do. Zentral-Boden-Kredit	192,10bG
Reichsbank	155,60G
Russische Bank f. ausw. Handel	139,90
Sächsische Bank	134,60
A. Schaaffhaus. Bankverein	161,30
Schlesischer Bankverein	156,75G
Wiener Bankverein	143,60

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	261,60bG
Schultheiss	296,00
Leipziger Brauerei Riebeck	207,00G
Vereinsbr. Artern	105,75G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	225,00B
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	375,00bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	224,90
Anglo-Kontinental-Guano	118,70
Anhaltische Kohlenwerke	126,25
Askania, chem. Fabrik	162,00
Baer & Stein Met.	331,00bG
Baroper Walzwerk	—,—
Bergmann Elektr.	316,00bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	215,70bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	200,80
do. Masch. Schwrzk.	248,00B
Bismarckhütte	352,60bG
Bliesenbach V.-A.	79,00bG
Bochumer Gußstahl	255,30
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	279,75B
Buderus	130,20G
Butzke & Co., Metall	104,00G
Chem. Fabrik Buckau	181,10
Concordia Bergw.	340,00bG
Consolidation Schalke	448,25
Cottbuser Masch.	119,25bG
Cröllwitzer Papierfabrik	263,50bG
Dessauer Gas	197,20
Deutsch-Amer. Werkzeug	—,—
do. Luxemb. V.-A.	239,75
Deutsche Gasglühlicht	371,50bG
do. Waffen u. Mun.	304,00bG
Donnersmarck-Hütte konv.	267,00bG
Dortmunder Union Lit. C.	94,10bG
Dortmunder Union Lit. D.	105,40
Dynamit-Trust	182,70
Eilenburger Kattun	120,90
Eintracht, Bergw.	343,50G
Elektra Dresden	80,40
Elektr. Untern. Zürich	195,90B
Eschweiler Bergw.	269,40
do. Eisen	159,00bG
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	—,—
Gelsw. Eisenw.	244,00bG
Gelsenkirch. Bergw.	228,60bG
Georg-Marienhütte	72,90
do. do. St.-Pr.	95,90
Gesellschaft f. elektr. Untern.	149,50bG
Glauziger Zuckerfabrik	121,50bG
Greppiner Werke	156,00bG
Hallesche Maschinen	404,25
Hannov. Bauges. St.-Pr.	126,00B
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	389,60
Harpener Bergbau	220,00bB
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	140,50
Harzer A. u. B.	99,50bG
Haspe Eis. u. St.	244,00bB
Hemmoor Portland	149,00bG
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	158,00G
Hörder St.-Pr. L.-A.	210,00G
Hösch, Eisen u. Stahl	252,00
Jaentsch	104,75bG
Kahla Porzellan	475,25bG
Kaliwerke Aschersleben	178,00bG
Kattowitzer Bergbau	212,25
Kölner Bergwerk	442,00bG
König Wilhelm abg.	273,00
Körbisdorfer Zuckerfabrik	136,25
Kyffhäuserhütte	247,50
Lahmeyer & Co.	152,00bG
Lapp. Tiefbohr-Ges.	336,00bG
Laurahütte	250,75
Leopoldsgrube Edderitz	111,00bG
Leopoldshall	79,00bG
do. St.-Pr.	118,00B
L. Löwe & Co.	268,50bG
Maschinenfabrik Buckau	145,00bG
Mathildenhütte	—,—
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	127,20bG
Milowicer Eisen	165,50bG
Mülheim Bergw.	198,00
Neue Bod.-Akt.-Ges.	143,00bG
Niederl. Kohlenw.	179,50bG
Nordstern Steinkohlen	316,00bG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	146,10
do. E.-Ind.-Karo-H.	132,10
do. Kokswerke	164,60bG
Orenstein & Koppel	231,80
Phönix Bergw.-A.	220,50bG
Rhein.-Nassau	320,25
Rhein. Stahlwerke	209,50G
Riebeck Montanw.	215,50bG
Rombacher Hütte	225,75bG
Rositzer Braunkohlen	236,00bG
do. Zuckerfabrik	137,00bB
Sächs.-Thür. Braunk.	110,60
do. do. St.-Pr.	123,00bG
Saline Salzungen	110,50bG
Sangerhäuser Masch.	207,25bG
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	309,90
Schles. Bergb. Zink	424,40
Schles. Portl. Zement	213,50bB
Schuckert, Elektr.	133,40
Schulz-Knaudt	166,10bG
Siemens Glashütten	258,60bG
Staßf. Chem. Fabrik	146,50bG
Stettin-Bredower Portl. Zement	174,25bG
Stett. Vulkan	296,20
Stobwasser Lit. B.	38,00bG
Stolberg. Zinkh. neue	188,00
Sudenburger Masch.	133,00bG
Thale, Eisenh. St.-Pr.	117,30bG
do. do. V.-A.	129,00bG
Thüringer Salinen	63,80G
Wegelin & Hübner, Masch.	143,00bB
Westeregelner Alkali	249,00bG
Westf. Draht-Ind.	254,70
do. Stahlw.	128,00bB
Wittener Gußstahl	276,90
Wrede, Mälzerei	73,70
Wurm-Revier	147,50
Zeitzer Maschinenfabr.	206,00bG

Schluss-Kurse.

Tendenz: still.

Kreditaktien	216,40
Berl. Handelsgesellschaft	172,10
Darmstädter Bank	143,50
Deutsche Bank	238,75
Diskonto-Kommandit	186,60
Dresdner Bank	161,60
Nationalbank für Deutschland	129,50
Oesterr. Staatsbahn	146,00
Oesterr. Südbahn	23,90
Italien. Mittelmeerbahn	——
3 % Reichsanleihe	88,30
Bochumer Gußstahl	255,00
Deutsch-Luxemb. V.-A.	239,50
Dortmunder Union-C.	93,75
Laurahütte	250,40
Konsolidation	446,25
Gelsenkirchener Bergwerk	228,60
Harpener	219,40
Große Berl. Straßenbahn	192,25
Hamburger Paketfahrt	163,00
Norddeutscher Lloyd	131,50
Dynamit-Trust	182,90

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 7. Mai, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

	Dividende 1904	1905	
3 % Sächsische Rente	—	—	87,20G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	99,90G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	99,20G
3½ % do. do. 1904	—	—	99,20G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	101,00G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	101,25G
4 % Mansf. Gewerk. O. a. J.	—	—	101,30G
4 % do. do. 1893	—	—	101,30G
4 % do. do. 1897	—	—	101,40G
4 % do. do. 1902	—	—	102,80G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	99,30G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	102,10G
4 % do. do.	—	—	103,00G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	99,10G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,30G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	101,25G
Aktien.			
Außig-Teplitzer Eb.	8	11	246,50G
Böhm. Nordbahn	5	—	129,00B
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12⁸/₂₁	—	301,00B
do. Lit. B.	12	12½	291,50G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	8½	9	176,75G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	0	—	—,—
Leipziger Hypothekenbank	7	7	144,75G
Sächsische Bank	6	6	135,00G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	149,25G
Große Leipziger Straßenbahn	7½	8½	183,75G
Hallesche Straßenbahn	4½	6½	130,00B
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	4	109,00G
Altenburger Akt.-Brauerei	11	9	176,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	15	—	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2½	—	55,50B
do. do. Vorz.	5	—	99,00B
Glauziger Zuckerfabrik	2	—	122,75G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	2*	—	157,50G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9½	—	137,00G
Leipziger Baumwollspinner.	14	16	245,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10°	10	207,00G
Leipziger Elektrizitätswerke	6⁷/₁₀	—	138,00G
Leipziger Kammgarnspinnerei	7	10	174,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	9	7	—,—
Mansfelder Kuxe	40 M.	80 M.	1179bG
Naumburger Braunkohlen	11	—	204,00B
Portland Cementfabrik Halle	1	5	118,00B
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	5	10	166,50G
Thüringer Gas	15	16	302,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	2	1	122,00G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	7	6	110,50B
Zeitzer Paraffin	10	—	183,00G

Tendenz: ziemlich fest.

Preisnotierungen für Kuxe vom 7. Mai.

Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	110%	112%	Grossherzog von Sachsen	8800	8900
Adler-Aktien 50 %	120%	123%	Günthershall	5025	5100
Adolfsglück	1875	1900	Hannov. Kali-Aktien	98%	100%
Alexandershall	10050	12000	Hansa-Silberberg	3575	3650
Beienrode	8750	8950	Hattorf-Aktien	91%	94%
Benthe zusammengelegt	70%	75%	Heldburg	87%	89%
Bismarckshall-Aktien	91%	94%	Heldrungen	3875	3925
Burbach	15150	350	Hermann II	1450	1500
Carlsfund	11900	12150	Immenrode	2775	2825
Centrum	1950	2000	Johannashall	7225	7400
Desdemona	8100	8200	Krügershall volle	110%	112%
Deutsche Kali-Aktien	182%	185%	Krügershall 50 %	118%	119%
Deutschland	5000	5100	Moltkeshall	500	550
Dortmund	525	550	Sachsen-Weimar	1375	1450
Einigkeit	8050	8150	Salzderhelden	800	825
Emilienhall	1000	1025	Schieferkaute	1950	2025
Friedrichshall A.-G.	178%	181%	Schlägel & Eisen	140	160
Glückauf-Sondershausen	19850	20100	Westerode	550	600

Tendenz: ruhig, Deutschland und Sachsen stark gefragt.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Sommersprossen werden nach den Attesten von Aerzten u. Laien am zuverlässigsten behandelt mit **Obermeyer's Herba-Seife.**
Zu haben in allen Apotheken, Drog. u. Parf. p. St. 50 Pfg. u. 1 Mk.
(6592)

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190605081-19/fragment/page=0007

Die beliebtesten Kleiderstoffe
für
leichte Sommerkleider

Wollmousseline.

Ich empfehle obigen Artikel in **unerreicht grosser Auswahl** in hellen und dunklen Farbenstellungen à Meter

75 Pfg. **90** Pfg. **1.25** Mk.
bis **2.50** Mk.

Ferner:

Wollbatiste

in allen modernen Frühjahrsfarben
und weiss/schwarzen Karos.

Friedr. Herm. Hönicke

am Leipziger Turm.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag

Buchdruckerei
Stereotypie
Formular-Magazin

Halle a. Saale.
Telephon 158.

Buchbinderei
Geschäftsbücher-fabrik

Leipzigerstrasse 87, Eingang Gr. Brauhausstr. 30 (Sternstrassen-Passage).

Spezialität:

Herstellung von Werken und Katalogen.

Lieferung von Klischees in allen modernen Reproduktionstechniken.

In Halle: **Peckolt & Raake**, Riebeckplatz. [3230

Auswärtige Theater.

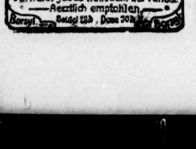
Dienstag, den 8. Mai 1906.
Leipzig (Neues Theater): Der Trompeter von Säkkingen.
Leipzig (Altes Theater): Leipziger Bilderbogen.
Weimar (Hoftheater): Preziosa.

Sommer-Kursbücher
und [6604
Reiseführer
in reicher Auswahl
Pfeffer'sche Buchhandlung,
Neunhäuser 3 (an der Gr. Steinstr.).

Stoff-Reste,

moderne Sachen, zu **kleinen und großen Anzügen** passend, werden jetzt **sehr billig** abgelassen.

A. Wegerich,
Brüderstr. 2, nahe am Markt.



Strohhüte

Chr. Voigt,

Leipzigerstr. 16.

Telephon 2066.

Im Vertrauen
wollen Sie sich an das **Spezialgeschäft für künstlichen Haarersatz** wenden. (6597
G. Niedermann, **Leipzigerstr. 45.**

PINOL

Wirksamster Schutz gegen Schimmelbildung.
Sicherstes Mittel zur Trockenlegung feuchter Mauern, Wände und Keller.
Gebrüder Krayer, Mannheim
Zu haben in den meisten Geschäften.

Verlangte Personen.

Feuer-Versicherung.

General-Agentur erstklass. Gesellschaft in Halle a. S. **sucht zum festen und dauernden** Engagement geg. Gehalt, Reisekosten-Vergütung und Provision **Herren, die zur Vermittelung** von **Feuer-, Einbruchs-Diebstahl-** und Wasserleitungsschäden-Versicherungen geeignet u. bereit sind. Bewerbungen unter Anfügung eines Lebenslaufes unt. **B. f. 6635** an **Rud. Mosse, Halle a. S.** erbeten. [6218

Agent ges. z. Verk. uns. **berühmt. Cigarr. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.** [6315

Für das technische Bureau eines Kalibergwerks wird zum baldigen Eintritt ein junger [6524
Bautechniker
gesucht, welcher flott und sauber zeichnen kann und mit Bauabrechnungen vertraut ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter **Z. l. 806** an die Expedition d. Ztg.

Suche einen ledigen [6619
Verwalter,
der sich nicht scheut, wenn nötig, selbst mit zuzugreifen, auf eine mittlere Wirtschaft im Mansfelder Seekreis. Zu erfragen bei
Amtmann Wagner i. Großbadegast.

Jüngerer 2. Verwalter
für Rittergut von 2500 Morgen mit intensiver Rübenwirtschaft sofort oder 1. Juni cr. **gesucht.** Meldg. unter Chiffre **Z. m. 807** an die Exped. d. Ztg. [6616

Verwalter-Gesuch.
Suche zum 1. Juli oder früher einen tücht., energischen Beamten aus guter Familie, nicht unter 23 Jahren. Selbiger muß mit Buchführung u. intensivem Betrieb vertraut sein. Erbitte Zeugnisabschriften, die nicht zurückgesandt werden. Vorstellung nur auf Wunsch. Gehalt nach Uebereinkunft.
Paul Haase,
Zaschwitz bei Wettin.

3–20 Mk. täglich können Personen **jeden Standes verdienen. Nebenerwerb durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretg.** rc. **Näh. Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.**

Es erhalten für sofort, 1. Juni und 1. Juli Stellung 15 verh. Oberschweizer für große und kleine Ställe. Off. erbeten an den [6660
Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer Leipzigerstraße 29, I.

Suche für 1. Juli einen tüchtigen, gut empfohlenen alleinigen
Verwalter.
Gehalt 600 Mk. Zeugnisabschrift. werden nicht zurückerstattet.
Rittergut Oberfarnstedt
bei Querfurt.
W. Handt.

Große Auswahl an Stellungen haben: Landwirtschafterinnen und Lernende, Köchinnen, erste u. zweite Stubenmädch., Mädchen für Küche u. Haus, Hausmädchen für Güter. **Frau Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Oekonomiewirtschafterinnen, Kochmamsells, Stützen, Kindergärtnerinnen, perf. Jungfern erhalt. vorzügl. Stellen durch [6385
Pauline Fleckinger,
Stellenvermittlerin, **Neunhäuser 3,** Straße am Markt.

Suche zum 1. Juni ein
Kinderfräulein
zu 2 Kindern, 5 Jahre u. 7 Monate. Zeugnisabschriften sowie Gehaltsforderung bitte einzusenden.
Gertrud Mennicke,
Rittergut Rödgen, Post Leimbach, Station Hettstedt.

Oekonomiewirtschafterin find. auf einem Gute in der Nähe von Halle sehr gute Stelle durch
Pauline Fleckinger,
Stellenvermittlerin, **Neunhäuser 3,** Straße am Markt.

Kinderfräulein, welche in Musik, Englisch u. Franz. geübt ist, find. 1. Juli Stelle durch
Pauline Fleckinger,
Stellenvermittlerin, **Neunhäuser 3.**

Personen-Angebote.

Ehemal. Rittergutspächter übernimmt **Vertretung** f. l. oder k. Zeit. Off. u. **Z. c. 776** an die Exped. d. Ztg. erb. [5906

Hofaufseher, 39 J. alt, ev., verh., ein Kind, f. sof. od. 1.7.06 als **Hof-** od. **Leuteaufseher Stellg.** Langj. Zeugn. z. Dst. Gefl. Off. an **Aug. Mattegit, Klein-Wolkau** b. Crensitz, Saalkr.

Aelterer lediger Schmiedegeselle,
26 Jahre, geprüft (Soldat, Kav., Husar), im Pferde- sowie **Ochsenbeschlag** firm, in allen **landwirtschaftlichen** Arbeiten tüchtig, war **stets auf dem Lande, sehr gute Zeugnisse,** sucht sofort Arbeit auf Rittergut, wo eventl. Verheiratung gestattet wird. **Friedrich Grosse,** Stellenvermittler, **Leipzigerstr. 75.**

Landw. Beamter,
in allen Fächern, auch in Buchführung und Selbstverwaltungsämtern durchaus tüchtig, **sucht sofort Vertretung bis 1. Juli** gegen freie Stat. und kleines Taschengeld.
Offerten an **Georg P., Halle,** Blücherstraße 6. [6539

Verkäuferin f. in **Delikateß- u. Kolonialwarengeschäft** Stelle durch **Pauline Fleckinger,** Stellenvermittlerin, **Neunhäuser 3,** Straße am Markt.

Ein ält. **geb. Fräulein sucht selbständige Stellung** als
Hausdame oder Wirtschaftsfräulein,
am liebsten in frauenlosem Haushalt. Off. unter **Z. n. 808** an die Exped. d. Ztg. erb. [6609

Aeltere Wirtschafterin, in feiner Küche und allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht zum 1.6. od. 1. 7. Stellung. Off. u. **Z. o. 809** erb. in der Exp. d. Ztg. niederzul.

Geldverkehr.

Geld-Darlehne auf Möbel, Wirtschaft u. s. w. gibt Selbstgeber ohne unnöt. Vorauszahlg. **Unger, Berlin,** Gubenerstr. 46. Rückporto.

Von einer Staatsverwaltung sollen sogleich und später aus disponiblen Mitteln
2 500 000 Mark
zu **3½ % bis 3¾ %** auch zur **II. Stelle** auf gute **Ackersicherheit** bis ⅗ einer landschaftl. oder gerichtlichen Taxe 10 Jahre **unkündbar verliehen** werden. Meldungen von Selbstnehmern bittet man unter **Z. k. 805** an die Exped. d. Ztg. einzusenden.

280 000 Mark
zum 1. Juli oder 1. Oktober auf Acker zur I. oder II. Stelle mit 3½–3¾% habe **auszuleihen. Keine Provisionsberechnung.** Erbitte Offert. von Landwirten unt. **N. 423** an d. Ann.-Exped. **Gründler,** Leipzigerstraße 66.

Darlehne, 5% ohne unnötige Vorauszahlg. gibt **Kleusch, Berlin,** Schönhauser-Allee 128. Rückporto.

Samos-Auslese,
per Fl. Mk. 1,25, 3 Fl. Mk. 3,50.
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.
5% Rabatt. [6603

Familien-Nachrichten.

Am 4. Mai d. Js. verunglückte bei Ausübung seines Berufes auf einer Tiefbohrung bei Zappendorf

der Königliche Bergrevierbeamte für West-Halle,
Herr Bergrat Karl Deicke

hierselbst und erlag noch an demselben Tage seinen Verletzungen.

Wir betrauern in dem Heimgegangenen, der erst im 41. Lebensjahre stand, einen hervorragend tüchtigen Beamten und liebenswürdigen, treuen Kameraden von ausgezeichneten Charaktereigenschaften und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Halle a. S., den 5. Mai 1906.

Der Berghauptmann, die Mitglieder und die Assessoren des Königlichen Oberbergamts.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute entschlief hier nach schwerem Leiden sanft unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Rentier Ferdinand Brandt,

früher Gutsbesitzer in Kütten am Petersberge, im Alter von 85 Jahren.

Bad Kösen, den 5. Mai 1906.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Adolph Brandt.

Die Beerdigung findet am 8. Mai um 1 Uhr statt.

Danksagung.

Für die unserer lieben Schwester **Emma** bei ihrer Krankheit und ihrem Hinscheiden erzeigte Teilnahme, Güte und Liebe sagen wir allen ihren Freunden und Bekannten hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Anna Rosenberger.
Eugenie Rosenberger geb. **Rosenberger.**

Sonntag nachm. 1½ Uhr verschied nach langem schweren Leiden unsere liebe gute Mutter, Schwieger- und Großmutter,
Frau Hauptlehrer Alwine Wolf
geb. **Eckardt** im 70. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen
Niemberg, Großheringen und Kassel, den 7. Mai 1906.
Renata Schoenbrodt geb. **Wolf.**
Emmy Heinze geb. **Wolf.**
Max Wolf, Kgl. Intendantursekr.
Beerdigung findet Mittwoch nachm. 3 Uhr in Niemberg statt.

Verlobt: Frl. Johanna Roßmy mit Hrn. Referendar Hofmann (Hoheneck—Chemnitz). Fräulein Ortrud Lange mit Hrn. Dr. jur. Fritz Klemm (Berlin—Charlottenburg). Frl. Margarete Räntsch mit Hrn. Otto Köstlin (Berlin). Frl. Elise Dautzenberg mit Hrn. Oberleutnant Otto Deutschbein (Zwickau—Leipzig). Frl. Charlotte Barth mit Hrn. Rudolf Schneider (Leipzig-Plagwitz—Leipzig-Lindenau.

Verehelicht: Hr. Baumeister Rudolf Dübelt mit Frl. Martha Rohland (Oetzsch-Gautzsch). Hr. Oberföster Hausdorf mit Frl. Else Hennig (Hachenburg). Hr. Gerichtsassessor **Dr.** Petri mit Frl. Margarete Engels (Lüneburg). Hr. Apotheker Emil Wild mit Frl. Irma Tegtmeyer (L.-Kleinzschocher). Hr. Leutnt. Eduard Senftleben mit Frl. Elisabeth von Goßler (Breslau).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Rechtsanwalt Böning (Nordhausen). Hrn. Paul Schumann (Leipzig). Hrn. Dr. jur. K. Hankwitz (Tempelhof b. Berlin). **Eine Tochter:** Hrn. Reg.-Baumeister Ecke (Halensee). Hrn. Walter Heinnicke (Magdeburg). Hrn. Oberstleutnant Louis von Brauchitsch (Langensalza). Hrn. Alfred Wolanke (Leipzig).

Gestorben: Hr. Major a. D. Conrad Freiherr v. Wrangel (Hähnichen). Hr. Gutsbesitzer Otto Schirmer (Gosserau). Hr. Herzogl. Hofmusikus a. D. Herm. Rusch (Dessau). Hr. Oberförster Julius Blaschke (Namslau). Hr. Syndikus Johannes Roßfuß (Zittau). Hr. Baumeister August Kaysner (Leipzig-Gohlis). Hr. Schuhmachermeister Ed. Hundt (Eilenburg). Frau Aurelie Naundorf geb. Wagner (Eisleben). Frau Justizrat Laura Erhardt geb. Bank (Zeitz). Frau Louise Heitmann geb. Güth (Aschersleben). Frau Juliane Scholz geb. Wartmann (Crensitz). Frau verw. Rittergutsbesitzer Bieneck geb. Krause (Breslau).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190605081-19/fragment/page=0008

Sommerfrischler! ✻ Ferienreisende!

Vorübergehende Abonnements

für die Reise ꝛc.,

bei denen der Bezug **jederzeit begonnen oder aufgehoben** werden kann*), **sowie auch der Versand der hier abonnierten** Exemplare unserer Zeitung werden durch uns prompt erledigt.

☛ Postabonnenten wollen die Adressenänderung für das abonnierte Exemplar **ausschließlich** bei den Postanstalten, wo abonniert wurde, aufgeben. Vorübergehende Abonnements sind dagegen bei der Unterzeichneten zu bestellen.

*) Der Bezugspreis für vorübergehende Abonnements (Reiseabonnements) incl. Porto stellt sich wie folgt:
In Deutschland wöchentlich . . . . . 65 Pfg.
für alle übrigen Länder wöchentlich . . . . . 90 Pfg.
Der Versand erfolgt einmal täglich unter Streifband mit den günstigsten Posten.
Wird ein längerer Aufenthalt an einem Orte beabsichtigt, so empfiehlt sich der Bezug unseres Blattes mittels Postüberweisung, jedoch nur für Deutschland und Oesterreich; in diesem Falle beträgt die Ueberweisungsgebühr 25 Pfennig pro Monat.

Halle a. S. **Expedition der Halleschen Zeitung,**
Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Die geehrten Leser und Interessenten der **Hallescheen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen,** werden höflichst gebeten, **auf der Reise, in der Sommerfrische, auf Ausflügen u. s. w.** stets ihre Zeitung zu verlangen und auf dieselbe hinzuweisen. — Infolge regelmäßiger telephonischer und telegraphischer Verbindung mit Berlin ꝛc. gehört die **Hallesche Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen,** zu den bestunterrichteten Blättern des Reiches.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Der diesjährige Städtetag des Städteverbandes Sachsen-Anhalt findet am Sonnabend, den 16. Juni cr. in Harzgerode mit folgender Tagesordnung statt: 1. Geschäftliche Mitteilungen, 2. Einführung der Konzessionspflicht für die Flaschenbierhandlungen (eingeleitet von Herrn Bürgermeister Lenze-Lützen, 3. Vortrag des Herrn Direktors Bretschneider aus Berlin über das biologische Abwasser-Reinigungsverfahren. 4. Vortrag des Herrn Kulturingenieurs Endemann aus Halle a. S. über die Aufstellung amtlicher Bebauungspläne in Preußen und Anhalt. 5. Einführung von Prüfungen für die mittleren Gemeindebeamten. 6. Mitteilungen und Fragen aus der Praxis. 7. Festsetzung der ungefähren Zeit für die Abhaltung des Städtetages. 8. Rechenschaftsbericht und Rechnungslage des Vorstandes pro 1905/06. 9. Neuwahl des Vorstandes. 10. Wahl des nächstjährigen Versammlungsortes. Am 15. Juni findet feierlicher Empfang der Mitglieder des Städtetages statt, am 17. Juni gemeinsamer Ausflug durchs Selketal.

★

— **Bitterfeld**, 6. Mai. (Familienabend.) Die hiesige Ortsgruppe des deutschen Ostmarkenvereins und der Zweigverein des evangel. Bundes hatten vorgestern im Döringschen Saale einen gemeinsamen Familienabend veranstaltet. Derselbe wurde, so schreibt das „Bitterf. Tgblt.", durch Herrn Diakonus Dellwig mit einer Begrüßungsansprache eröffnet. Herr Pfarrer Koch-Berlin schilderte in einfündiger, fesselnder Rede „eine Frühlingsfahrt in die deutsche Ostmark". Der zweite Teil des Abends bot musikalische Vorträge, die sämtlich wohlverdienten Beifall fanden. Der ganze Verlauf des Abends war ein würdiger und erhebender.

⌂ **Querfurt**, 6. Mai. (Kommunalsteuern. — Kirchenrestaurierung. — Visitation.) Auf Beschluß des hiesigen Magistrats und der Stadtverordneten werden für das Etatsjahr 1906 in unserer Stadt als Kommunalsteuern erhoben von der Einkommensteuer 140 Proz., von der Grundsteuer 190 Proz., von der Gewerbesteuer 190 Proz., von der Gebäudesteuer 190 Proz. Ausgeschlossen von der Kommunalsteuer sind die Einkommen unter 300 Mk. Einer Anordnung der Regierung zufolge soll die hiesige Schloßkirche neu ausgemalt werden. Die Arbeiten haben bereits begonnen. — Nächsten Monat wird der Generalsuperintendent D. Holzheuer eine General-Kirchen- und Schulvisitation im Kreisschulinspektionsbezirk Querfurt I vornehmen.

= **Artern**, 6. Mai. (Der Maurerstreik) am Rathausbau, der am vergangenen Montag ausgebrochen war, ist wieder beendet, nachdem der geforderte Stundenlohn von 35 Pfg. bewilligt worden ist.

V **Eisleben**, 6. Mai. (Einführung.) Heute nach dem Frühgottesdienste fand die Einführung des Herrn Musikdirektors H. Schöne aus Barmen durch den Superintendenten Herrn Rothe im Beisein des Kirchenrates in sein neues Amt als Organist der hiesigen St. Andreaskirche statt. Herr Schöne gibt auch, wie sein Vorgänger, den Gesangunterricht am hiesigen Königlichen Gymnasium.

♯ **Königerode** (Südharz), 6. Mai. (Fischteichanlagen.) Auf Veranlassung des hiesigen Obstbau-Vereins weilte am Donnerstag Wasser- und Wiesenbaumeister Stein aus Schleusingen in unserem Orte. Im Laufe des Nachmittags wurden von ihm Besichtigungen und Vermessungen im Mühlgrunde vorgenommen. Abends hielt Herr Stein einen Vortrag. Er empfahl die Anlage zweier Teiche zur Züchtung von Forellen und Karpfen. In der Debatte wurde die Gründung einer Fischerei-Genossenschaft als Aktiengesellschaft empfohlen.

♯ **Aus dem mitteldeutschen Braunkohlenrevier.** 6. Mai. (Zur Lage.) Im mitteldeutschen Braunkohlengebiete waren am 5. Mai d. J. in den in der Gegend Oberröblingen, Halle, Weißenfels, Zeitz, Meuselwitz, Altenburg und im Königreich Sachsen gelegenen Werken von der Gesamtbelegschaft von 15 623 ausständig 3966. — Bei Redaktionsschluß wird uns noch gemeldet: Weißenfels, 7. Mai. Zwischen den Grubenbesitzern im mitteldeutschen Braunkohlenbezirk und der Streikleitung der ausständigen Braunkohlenarbeiter sind jetzt Verhandlungen eingeleitet, die, wie das „Weißenf. Tgbl." meldet, in kurzer Frist zu einer Einigung führen dürften, da die Grubenbesitzer erklärt haben, daß sie die Ausständigen unter den jetzt auf den Gruben bestehenden Lohnbedingungen, die während des Ausstandes eine kleine Erhöhung erfahren haben, wieder einstellen würden. Das Ende des Ausstandes sei voraussichtlich noch im Laufe dieser Woche zu erwarten.

⌐ **Lauchа a. U.**, 6. Mai. (Der Vergiftung) ist jetzt auch nach großen Schmerzen die im 42. Lebensjahre stehende Frau Emilie Portius geb. Hüttenrauch erlegen.

γ. **Torgau**, 6. Mai. (Zeichen des außerordentlichen Aufblühens unserer Stadt) sind eine ganze Anzahl bedeutender Bauprojekte, die sich in allernächster Zeit verwirklichen werden. Schon heute läßt das neue Bahnhofsviertel, auf das sich in erster Linie die Bautätigkeit beschränkt, fast nichts mehr von der historischen Festung erkennen. Ein Eisenbahninspektionsgebäude, eine Anlage der Luckenwalder Maschinenfabrik Wilhelm Wolff, die Fabrikanlage einer Leipziger Firma für Sryuperwertung, eine neue Kaserne und eine Reithahn für das 74. Artillerie-Regiment werden erbaut werden. Im Schlosse Hartenfels wird ein Lehrerinnenseminar untergebracht. Sodann soll die vor 14 Tagen niedergebrannte katholische Kirche und Kommunikantenschule sobald als möglich neuerbaut werden.

⊙ **Uebigau**, 6. Mai. (Um den Urheber des mysteriösen Diebstahls in der hiesigen Stadtsparkasse zu ermitteln), hat die Staatsanwaltschaft Torgau einen Berliner Kriminalkommissar nach hier entsandt.

— **Bad Harzburg**, 6. Mai. (Fürstliche Gäste.) Vorgestern traf die Großherzogin Elisabeth von Oldenburg mit ihren drei Kindern, dem Erbgroßherzog und zwei Töchtern, zu mehrmonatlichem Kuraufenthalt hier ein und nahm in einer Villa am Papenberge Wohnung. Auch Prinz Eitel Friedrich wird mit seiner jungen Gemahlin hier erwartet.

— **Erfurt**, 6. Mai. (Einunterverbandstag) des Thüringischen Raiffeisenverbandes soll unter Vorsitz des Direktors Klattenhoff aus Erfurt am Donnerstag, den 17. Mai, im Rittersaale der Wachsenburg bei Haarhausen stattfinden.

— **Erfurt**, 6. Mai. (Die Zahl der Ausständigen im Baugewerbe) betrug gestern ungefähr 380; sind hat also um annähernd 100 zugenommen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß es hier in absehbarer Zeit zu einem allgemeinen Ausstand im Baugewerbe kommen wird.

‖ **Mühlhausen i. Th.**, 6. Mai. (8-Uhr Ladenschluß.) Durch Verordnung des Regierungspräsidenten wurde die endgültige Einführung des Achtuhrladenschlusses für Mühlhausen vom 15. Mai ab bestimmt.

— **Worbis**, 6. Mai. (Automobilverkehr.) — (Elektrizitätswerk.) Ein Straßen-Automobilverkehr in Worbis wird am 7. d. M. eröffnet. Es kommen Automobil-Omnibuswagen zur Verwendung. Die Wagen verkehren zwischen Bahnhof Worbis-Neumühle, Kirchworbis-Breitenworbis und dem neuen Kalibergwerk. — Eine größere elektrische Licht- und Kraftanlage wird demnächst auf dem Gut Neumühle bei Worbis eingerichtet. (Magdeb. Ztg.)

— **Magdeburg**, 6. Mai. (Chinesische Offiziere in der deutschen Armee.) — (Ueberfahren und getötet.) Seit einigen Tagen sind hier sechs deutsch sprechende chinesische Offiziere in Garnison, um drei Jahre lang Dienst zwecks Studiums der deutschen Heereseinrichtungen zu tun. — Von einem Zuge überfahren und getötet wurde gestern nachmittag auf dem Buckauer Bahnhofe der Eisenbahnassistent Müller. Er überschritt die Eisenbahngeleise, als der Zug aus Thale, der in Magdeburg 3 Uhr 35 Minuten eintrifft, heranbrauste und ihn tötete. Der Verunglückte war einige 60 Jahre alt und hatte die Absicht, sich im nächsten Jahre pensionieren zu lassen.

W. **Dessau**, 6. Mai. (Einweihung der Herzogin-Marie-Kinderheilstätte.) In Gegenwart der Herzogin und der Prinzessin Antoinette Anna von Anhalt, des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen Staatsministers a. D. Dr. von Boetticher, des kommandierenden Generals von Beneckendorff und von Hindenburg, des Herzoglich anhaltischen Staatsministers von Dallwitz und vieler anderer Ehrengäste wurde heute mittag im benachbarten Oranienbaum die vom Verein zur Bekämpfung der Schwindsucht in der Provinz Sachsen und dem Herzogtum Anhalt im Leben gerufene Kinderheilstätte Herzogin Marie feierlich eingeweiht. J. Maj. die Kaiserin hatte ein Begrüßungstelegramm gesandt, in welchem sie ihrem Interesse an dem menschenfreundlichen Werke warmen Ausdruck gibt. Geh. Kommerzienrat v. Gerngroß-Nürnberg stiftete telegraphisch 1000 Mk. Ansprachen hielten Oberpräsident v. Boetticher als Vorsitzender des Vereins, Kreisdirektor Sachsenberg-Dessau, Direktor Stieber-Halle als Geschäftsführer des Vereins und Oberbürgermeister Ebeling-Dessau als Vorsitzender des Heilstättenausschusses. Die Heilstätte ist mit einem Kostenaufwande von etwa 150 000 Mk. erbaut worden und zur Aufnahme von rund 70 Kindern eingerichtet.

— **Dessau**, 6. Mai. (Sein goldenes Militärdienstjubiläum) feierte der hier wohnhafte Generalmajor z. D. Bodo Freiherr v. Bodenhausen. Geboren am 7. November 1836 in Mühlhausen, focht er in den Feldzügen von 1866 und 1870/71 mit Auszeichnung und erwarb sich den Roten Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern und das Eiserne Kreuz. In Magdeburg war er Bataillonskommandeur im 66. Regiment. Zuletzt beförderte er die 6. Infanterie-Brigade in Stettin.

— **Güsten**, 6. Mai. (Brennende Eisenbahnbrücke.) Bei der Durchfahrt bemerkte das Lokomotivpersonal des Schnellzuges 46, daß zwischen Barby und Kalbe die Eisenbahnbrücke, die über die Magdeburg-Leipziger Bahn führt, brannte. Der Schnellzug hielt sofort an und das Personal löschte das Feuer.

— **Saalfeld i. Thür.**, 6. Mai. (Selbstmord.) Buchhändler Dressel, Inhaber der Firma Riese, der seit einigen Tagen aus seiner Wohnung verschwunden war, ist, wie die „L. N." melden, vorgestern erschossen aufgefunden worden. Es liegt zweifellos Selbstmord vor; die Ursache soll ein unheilbares Krebsleiden sein.

= **Weimar**, 6. Mai. (Professor Dr. Ruland.) Wie der „Vossischen Zeitung" gemeldet wird, ist das Pensionierungsgesuch des Großherzoglichen Museums, Professor Dr. Ruland, genehmigt worden.

⊙ **Eisenach**, 6. Mai. (25. Jahresversammlung.) Unter zahlreicher Teilnahme aus den verschiedensten Staaten Deutschlands fand gestern und heute unter dem Vorsitz des Großherzogl. Hofzahnarztes E. Schwarzkopff-Eisenach die 25. Jahreshauptversammlung des Zahnärztlichen Vereins für Mitteldeutschland statt. Die Reihe der Vorträge eröffnete Professor Dr. Julius Witzel-Essen, der Leiter der gruppischen Zahnklinik, mit einem Vortrage über Behandlung nerven- und wurzelkranker Zähne. Ueber neuere Behandlungsmethoden schwer erkrankter Zähne und über empfehlenswerte Hilfsmittel aus der Praxis sprach Hofzahnarzt O. Escher-Rudolstadt. Professor Dr. Körner-Halle sprach in einem sehr lehrreichen Vortrage über die Beziehungen der Erkrankungen zwischen Zähnen und Auge; Zahnarzt Polscher-Dresden besprach das Pfaffsche Lehrbuch über Orthodontie; Zahnarzt Müller-Eisenach behandelte das Thema der Narkosen, und Zahnarzt Seitz-Jena sprach über Aethylchlorid-Narkosen. Vorstellung von schwer erkrankten Zahnleidenden, besonders solchen mit Kiefererkrankungen, schlossen sich an. Die nächste Jahresversammlung wird in Halberstadt abgehalten.

— **W. Eisenach**, 6. Mai. (Eröffnung des Kurbades.) Der „Eisenacher Zeitung" zufolge ist die Eröffnung des Kurbades Eisenach für den 15. Juni in Aussicht genommen.

— **Eisenach**, 6. Mai. (Ein ruchloser Bubenstreich.) Ein Privattelegramm meldet dem „L. T.": In Stadtlengsfeld öffneten Bubenhände ein Faß Carbolineum und ließen den gesamten Inhalt in die Feldern fließen. Die Folge davon ist ein großes Fischsterben. Siebzigtausend Forellenbrut sind vernichtet. In der ganzen Gegend herrscht ängstliche Besorgnis, da bereits viele Fische verkauft worden sind.

W. **Aus Thüringen**, 6. Mai. (Bei der gestrigen Ziehung der Thüringisch-Hessischen Staatslotterie) entfielen: 150 000 M. auf Nr. 85156; 30 000 Mk. auf Nr. 46268; 10 000 Mk. auf Nr. 14524; 5000 Mk. auf Nr. Nr. 10941, 15874, 55707, 78730; 2000 Mk. auf Nr. Nr. 33052, 37846, 37588, 64215, 65707, 99956, 39491, 17930, 90387, 29490, 87459, 3184, 47204, 73035, 44141, 10954, 95244. (Ohne Gewähr.)

‖ **Apolda**, 6. Mai. (Verhaftung.) Das „Apoldaer Tageblatt" meldet: Der Apotheker Krauthaus, Sohn eines Eisenbahnsekretärs, der in Erfurt geboren ist, wurde hier von der Polizei verhaftet, nachdem er im Hotel „Zur Weintraube" unter der Vorspiegelung, er bekomme Geld durch die Post zugesandt, mehrere Tage gewohnt hatte, so daß eine größere Schuld aufgewachsen war, die er nicht bezahlen konnte. In einem Goldwarengeschäft verschaffte er sich vier goldene Ringe und um sich weiter den Schein eines Gutsituierten zu geben, bestellte er sich in einem Möbelgeschäft für 1200 Mk. Gegenstände.

W. **Arnstadt**, 6. Mai. (Das Urnenfeld bei Rudisleben.) Wie die Arnstädter Blätter melden, soll das bei Rudisleben befindliche vorgeschichtliche Urnenfeld durch die hiesige Museumsgesellschaft erschlossen werden. Gestern wurde bereits ein Steinbeil gefunden, das dem Museum übergeben wurde, wo auch die späteren Funde aufbewahrt werden sollen.

♯ **Scheibe**, 6. Mai. (Zwei Gebäude abgebrannt.) In dem meiningischen Dorfe Friedrichshöhe am Rennsteig sind am vergangenen Mittwoch zwei Gebäude ein Raub der Flammen geworden. Ueber die Entstehungsursache ist noch nichts genaues bekannt.

W. **Greiz**, 6. Mai. (Todesfall.) In der Nacht zum 5. cr. starb hier Gendarmerieinspektor Dietz, der seit 1883 sich im fürstlichen Gendarmeriedienst befand.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

-hc. **Hochschulnachrichten.** Wie wir hören, ist Dr. med. Adolf Bickel, Privatdozent für innere Medizin und Assistent bei Professor Orth am pathologischen Institut der Berliner Universität, zum Abteilungsvorsteher daselbst ernannt worden. — Anstelle des am 25. April d. Js. verstorbenen Professors Dr. K. Fürstner ist mit der einstweiligen Wahrnehmung der Geschäfte des Direktors der physiatrischen Klinik der Universität Straßburg i. Els. der Geh. Medizinalrat Professor Dr. Hermann Fehling, Ordinarius und Direktor der Frauenklinik daselbst (früher in Halle a. S.), beauftragt worden. — Dem bisherigen Direktor am Predigerseminar in Dembowalonka in Westpreußen Lic. theol. Paul Gennrich ist unter Ernennung zum Konsistorialrat eine neugegründete geistliche Ratsstelle bei dem Konsistorium der Provinz Brandenburg übertragen worden. — Drei Ausländer wurden zu vollbeschäftigten ordentlichen Lehrern an der Königl. Akademischen Hochschule für Musik zu Charlottenburg ernannt: der Klaviervirtuose Ernst von Dohnányi (geb. 1877 zu Preßburg), der Violinvirtuose Professor Karl Halir (geb. 1859 zu Hohenelbe in Böhmen) und der Komponist und Musiklehrer Paul Juon (geb. 1872 in Moskau).

— **Breslau**, 6. Mai. In der Aula der hiesigen Universität fand heute vormittag eine Feier zur Erinnerung an die vor 400 Jahren erfolgte Gründung der Universität in Frankfurt an der Oder statt. Außer den Professoren und Dozenten nahmen daran teil der frühere Kurator Fürst von Hatzfeldt, Herzog zu Trachenberg, verschiedene Vertreter hiesiger Behörden und eine Anzahl von geladenen Gästen. Der Rektor der Universität, Professor Dr. Kaufmann, hielt einen Vortrag über die Geschichte der Universität, Professor Dr. Arnold sprach über die Entwickelung der theologischen, Professor Dr. Brie über die Entwickelung der juristischen Fakultät. Aus Anlaß des Jubiläums hat die evangelisch-theologische Fakultät den Geheimen Justizrat Professor Dr. Brie und den Pastor Lic. Eberlein in Groß-Strelitz zu Doktoren honoris causa ernannt. Der Fürst von Hatzfeldt hat für das hiesige Studentenheim 3000 Mark gestiftet.

§ **Braunschweig**, 6. Mai. Heute mittag fand hier in Gegenwart des Prinzregenten und der Spitzen der Behörden die Eröffnung des neuerbauten städtischen Museums statt.

— **Verein bildender Künstler Münchens „Secession".** Nach der eben vollendeten Neuwahl setzt sich der Ausschuß des Vereins nunmehr zusammen wie folgt: 1. Präsident Professor Maler Hugo Freiherr von Habermann, 2. Präsident Professor Maler Albert Ritter von Keller, 1. Schriftführer Maler Wilhelm Ludwig Lehmann, 2. Schriftführer Maler Carl Piepho; ferner die Herren: Maler Hans Borchardt, Professor Bildhauer Hermann Hahn, Maler Hans von Hayek, Professor Maler Ludwig Herterich, Maler Rudolf Pißl, Professor Bildhauer Balthasar Schmitt, Maler Rudolf Schramm-Zittau, Professor Maler Franz Ritter von Stuck, Professor Maler Fritz von Uhde, Maler Richard Winternitz.

— **Leipzig**, 5. Mai. Gottschalls Lustspiel „Alte Schulden" wurde bei seiner Uraufführung im hiesigen Stadttheater mit großem Erfolge aufgenommen. Dem anwesenden Dichter bereitete das Publikum lebhafte Ovationen.

— **München**, 6. Mai. Johannes Schlafs vieraktiges Drama „Weigand" erlebte als Matinee der dramatischen Gesellschaft im Schauspielhause seine Uraufführung. Das interessante Ehedrama wurde dank einer vortrefflichen Darstellung nach allen Akten mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

— **Wien**, 5. Mai. Tartufaris Schauspiel „Mammon" erzielte bei der heutigen Uraufführung im Raimundtheater äußeren Erfolg.

— **Der Wiener Hofoperndirektor Gustav Mahler** hat seine neueste Schöpfung, seine sechste Symphonie, nunmehr vollendet, und in wenigen Wochen bereits wird auf dem Musikfeste zu Essen das Werk zum ersten Male ertönen, unter persönlicher Leitung des Komponisten.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Die Muskel- und Knochenbildung der Säuglinge bleibt bei Kindern mit englischer Krankheit und Skrofulose oder auch schon bei ungeeigneter Nahrung, besonders bei zu reichlicher Milchnahrung im frühen Alter, im Rückstande. Der Zusatz von Kufekes Kindermehl zu der dem Alter entsprechend verdünnten Kuhmilch macht nicht nur diese durch ihre im Magen des Kindes bewirkte feinflockige Gerinnung leichter verdaulich, sondern erhöht durch seinen Gehalt an leicht verdaulichen Eiweiß- und Mineralstoffen auch den Nährwert der Kuhmilch und wirkt in günstigster Weise auf den Ansatz des Muskelfleisches und die Knochenbildung. Bei Rhachitis und Skrofulose ist Kufekes Kindermehl ein ausgezeichnetes Nährmittel zur Unterstützung der spezifischen Behandlung mit Phosphorlebertran ꝛc. (6588

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190605081-19/fragment/page=0009

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

1. In der Zeit vom 16. bis 30. April 1906 sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben resp. angemeldet worden:

Verschiedene Portemonnaies mit Inhalt, 1 schwarze Lederiasche mit kleinerem Inhalt, 1 goldener Damenring mit 3 Perlen, 1 Silbermünze, 1 Stahlbrille, 2 Kinderhemden, 1 Stück Inlett, 1 Damen-Filzhut, 1 Handiäschchen mit Kleinigkeiten, 1 Angahl Rabattsparmarken, 1 Stück blauer Futterstoff, 1 Taschenmesser, 1 weiße Strickjacke, 1 blutiges Normalhemd, 1 kleinere Banknote, 1 Goldstück, 1 weicher schwarzer Filzhut, 1 Korallenkette.

2. In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet:

1 kleines goldenes Kettchen, 1 Damenhandiäschchen von Stahlperlen, 1 braunes Portemonnaie mit 29 Mk. Inhalt und einige Rabattsparmarken, 1 rotbraunes Lederportemonnaie mit 10,64 Mk. Inhalt und einige Rabattsparmarken, 1 goldenes viereckiges Medaillon mit Stein, 1 silbernes Kettenarmband mit Medaillon, 1 Granatbrosche in Sternform, 1 schwarzes Lederportemonnaie mit 9—10 Mk., 3 große, 4 kleine Schlüssel, 1 goldener Trauring F. B., 1 mattgoldene Brosche, in der Mitte eine große Perle mit Brillanten, 1 goldene Damenuhr ohne Kette, 1 Portemonnaie mit ca. 14—15 Mk. Inhalt, 1 goldenes Kettenarmband, 1 schwarzer Regenschirm mit gebogener silberner Krücke, 1 Juchtenleder-Portemonnaie mit ca. 10—11 Mk. Inhalt, 1 rotes Portemonnaie mit ca. 7—8 Mk., 1 vergoldetes Gliederarmband mit roten Steinen und 1 Herz mit Opal, 1 kleine goldene Brosche in Form einer Hand mit Granatsteinchen, 1 mittelgroßer schwarzer Spitz, 1 Schildpattklemmer mit goldenem Bügel und dto. Kette, 1 viereckiges rotbraunes Lederiäschchen mit Taschentuch, 1 Nickelklemmer ohne Schnur, 1 Weltpaß Nr. 244, ausgestellt vom Rumänischen Ministerium, 1 Handtasche von schwarzem Stahl, 1 grünes Lederportemonnaie mit ca. 20—21 Mk. Inhalt und 1 Wirtschaftkarte, 1 rotes Juchtenleder-Portemonnaie mit ca. 10 Mk. und 1 Konsumkarte, 1 goldene Brille im Futteral, 1 schwarzer Damenregenschirm, 1 schwarzes Lederportemonnaie mit ca. 30 bis 40 Mk., 1 Dienstsiegel: K. K. Oberpost-Inspektion, 2 Karten für den Zoologischen Garten, 1 Portemonnaie mit ca. 10 Mk. Inhalt, 1 goldene Damenuhr mit Doppelkapsel und schwarzer Emaille mit Kette, Nr. 29 305, 1 goldene Damenuhr ohne Kette, 1 massiv silbernes Armband mit Monogramm A. Brauer, 1 silbernes Kettenarmband mit Monogramm M. G., 1 Portemonnaie mit 20 Mk. Inhalt, Rückfahrkarte Halle-Eisenberg und Gepäckschein.

An die unbekannten Eigentümer der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerken, daß, wenn eine solche nicht **innerhalb der nächsten 12 Monate** erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reklamierten Gegenstände nach Maßgabe des § 8* der Ministerial-Dienstanweisung betreffend die polizeiliche Behandlung der Fundsachen vom 27. Oktober 1899 verfahren werden wird.

Bezügliche Auskunft wird während der Dienststunden im **Polizei-Sekretariat IV, Schmeerstr. 1, II, Zimmer Nr. 11** erteilt.

Halle a. S., den 1. Mai 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Invalidenversicherung.

Revisionen der Quittungskarten.

In den Monaten **Mai** und **Juni** 1906 wird alltäglich im gesamten Stadtbezirk Halle die Entrichtung der Beiträge zur Invalidenversicherung kontrolliert werden.

Die Kontrollierungen finden **ohne** vorherige **nähere** Bekanntmachung statt.

Es sind deshalb während der genannten Monate gemäß § 1 der Kontrollvorschriften der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt die **Quittungskarten, Aufrechnungsbescheinigungen, Dienst- und Arbeitsbücher, sowie Krankenkassen-Ausweise, aus denen hervorgeht, welcher Krankenkasse jeder der Beschierten angehört und zu welcher Klasse der Krankenkasse er steuert,** bereit zu halten.

Schmidt, Landessekretär,
stellvertretender Kontrollbeamter der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

Bekanntmachung.
Kammerguts-Verpachtung.

Das Großherzogliche Kammergut **Rockau,** etwa 7,7 km vom Bahnhof Dornburg (Saale), 16 km von der Residenz- und Universitätsstadt Jena und 9 km von der Zuckerfabrik Camburg (Saale) entfernt, soll von **Johannis 1907** auf 12 Jahre verpachtet werden.

Hierzu ist Termin auf

Montag, den 2. Juli d. Js., mittags 12 Uhr

in unseren Geschäftsräumen in Weimar anberaumt worden.

Das Kammergut umfaßt eine Gesamtfläche von rund 138 ha, und zwar 135 ha Ackerland und Gärten und 3 ha Wiesen.

Mitverpachtet wird ferner ein lebendes und totes Inventar im Betrage von 4569,24 Mk.

Das bisherige jährliche Pachtgeld betrug 6432,54 Mk. Zur Uebernahme der Pachtung ist ein **verfügbares** eigenes Vermögen von 75 000 Mk. erforderlich. Pachtbewerber haben sich über den Besitz eines solchen, sowie über ihre Befähigung als Landwirt auszuweisen.

Die Pachtbedingungen liegen vom 20. Mai d. Js. an in unseren Geschäftsräumen zur Einsicht aus, können auch gegen Entrichtung der Schreibgebühren und Druckkosten von uns bezogen werden.

Freihändige Gebote werden bereits **vor** dem obenbezeichneten Termine entgegengenommen. Wegen Besichtigung des Kammerguts ist das Großherzogliche Rechnungsamt Jena anzugehen.

Weimar, den 3. Mai 1906.

Großherzoglich S. Staatsministerium,
Departement der Finanzen.
Hunnius.

Bekanntmachung.
Kammerguts-Verpachtung.

Das Großherzogliche Kammergut **Wesdorf,** etwa 7,7 km vom Bahnhof Dornburg (Saale), 17 km von der Residenz- und Universitätsstadt Jena und 8 km von der Zuckerfabrik Camburg (Saale) entfernt, soll von **Johannis 1907** auf zwölf Jahre verpachtet werden.

Hierzu ist Termin auf

Montag, den 2. Juli d. Js., vormittags 11 Uhr

in unseren Geschäftsräumen in Weimar anberaumt worden.

Das Kammergut umfaßt neben den reichlichen Gebäuden eine Gesamtfläche von rund 165 ha, und zwar 145 ha Ackerland und Gärten, 12 ha Wiesen und 8 ha Teiche, Teiche u. s. w. Mitverpachtet wird ferner ein lebendes und totes Inventar im Betrage von 4593 Mk. 76 Pfg.

Das bisherige jährliche Pachtgeld betrug 10 089 Mk. 7 Pfg.

Zur Uebernahme der Pachtung ist ein **verfügbares eigenes** Vermögen von 100 000 Mk. erforderlich. Pachtbewerber haben sich über den Besitz eines solchen sowie über ihre Befähigung als Landwirt auszuweisen.

Die Pachtbedingungen liegen vom 20. Mai d. Js. an in unseren Geschäftsräumen zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung der Schreibgebühren und Druckkosten von uns bezogen werden. Freihändige Gebote werden bereits **vor** dem obenbezeichneten Termin entgegengenommen. Wegen Besichtigung des Kammerguts ist das Großherzogliche Rechnungsamt in **Jena** anzugehen.

Weimar, den 3. Mai 1906.

Großherzoglich S. Staatsministerium,
Departement der Finanzen.
Hunnius. [6589

Bekanntmachung.

Unter den **Schweinebeständen** des Schneidermeisters **Franz Degenhardt** zu **Lochau** und des Gutsbesitzers **Walther** zu **Kleinkugel** ist die **Schweinepest ausgebrochen.** [6638

Dieskau, den 5. Mai 1906.

Der Amtsvorsteher.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Ziegeleibesitzers **Christoph Kamp** in Wörmlitz wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Halle a. S., den 3. Mai 1906.

Königl. Amtsgericht, Abt. 7.

Verdingung.

Die Arbeiten und die Lieferung aller Materialien für die Herstellung der Widerlager und Pfeiler der Saalebrücke bei Alsleben im Zuge der projektierten Kleinbahn Beesenlaublingen—Alsleben sollen vergeben werden.

Bedingungen und Zeichnungen können von der Kanzlei der Landesdirektion gegen postfreie Einsendung von 3 Mk. bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **21. Mai d. Js., mittags 12 Uhr** an mich einzusenden. [6610

Zuschlagsfrist vier Wochen.

Merseburg, d. 3. Mai 1906.

Der Landeshauptmann der Provinz Sachsen.

Angebote u. Nachfragen betreffend

Verpachtung des Obstanhanges, Verkauf geernteten Obstes, regelmäßige Obstlieferungen

weist nach

Obstnachweisstelle
der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen
zu **Halle a. S.,** Kaiserstr. 7.

Ritterguts-Kaufgesuch.

Ein in der Provinz Sachsen oder Anhalt gelegenes **Rittergut** mit vorzüglichem Boden und guten Gebäuden wünsche bei **hoher Anzahlung zu kaufen.** Offerten von Besitzern erbitte unter Chiffre **Z. g. 802** an die Exp. d. Ztg.

Parzellierungs-Anzeige.

Das Gut Lemnitz, Bahnstat. Schönlanke i. Kr. Czarnikau, Bz. Bromberg (Prov. Posen) gelegen, soll am **Dienstag, den 15. Mai d. Js.** im ganz. od. get. wegen **Auseinandersetzung** unt. günst. Bedingung. verkauft werden. Das Gut h. gut. Klee- u. Mittelb., ist i. g. Kultur, g. Gebäude, g. Viehstand, Dampfstärkefabrik, pr. Torfstich a. Lebensg. **Größe 613 Mrg.** Dav. entf. a. Acker 550 Mrg., Wiesen 50 Mrg. pr. zweisch., Wald 13 Mrg. Wenn das Gut nicht i. ganz. verkauft wird, so k. die Stärkefabr. m. 10 Mrg. pr. Berieselungs-Acker a. ein. Untern. od. a. als Genoss.-Stärkefabr. abgeg. werd. Besicht. d. Gutes k. b. vorh. Anm. z. jed. Zeit statt. Ausk. ert. der Mitbesitzer [6414

Klingbeil,
Schneidemühl, Mühlenstraße 12.

Hotel-Verkauf.

Ein flottgehendes Hotel mit gutem Reiseverkehr, großem Tanzsaal in kleiner Stadt mit Bahnverbindung ist sofort zu **verkaufen,** event. auch mit Landwirtschaft zu vertauschen. Offerten unter **Z. L. 804** an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Futter-Rübensamen!
Gelbe und rote Eckendorfer Riesenwalzen à Ztr. 22 u. 24 Mk., 10 Pfd. 3 Mk. F. Ramdohr, Hedwigstraße 1.

Ein 7jähriges

Reitpferd

und 6jähriger schwarzer **Wallach,** zum Reiten und Fahren, stehen **zum Verkauf.** [6615

von Wurmb,
Schloß Groß-Furra
bei Sondershausen.

Dunkelbrauner breiter, schöner

Wallach,

mit viel Aufsatz, 1,66 m, 6jährig., flotter, sicherer Einspänner und bequemes Reitpferd für schweres Gewicht, für 1400 Mk. **zu verk.**

Hauptmann Heinrich,
Wittenberg, Bezirk Halle.

Arbeitspferd,

3jährige Fuchsstute, hat wegen Nachzucht **zu verkaufen.** [6550 **Barth, Wieskau.**

Luzernheu (gut und gesund)

gibt ab, solange Vorrat reicht, à Ztr. ab Hof mit 3,60 Mk. oder franko Schlettau-Zeutschenthal per Lowry auf Wunsch. **Rittergut Ischerben.**

A.-K.

Bauunternehmer
Baubehörden
Betriebe aller Art

verwenden mit Vorteil und Ersparnis an Zeit und Geld

Bahnanlagen
Bauzüge
Baulokomotiven

der

Arthur Koppel

A.-G.,
Leipzig, Georgiring 19,
Telephon 1550.

Neu eingerichtete mechanische Werkstatt wünscht für größere Firma noch einen **Spezialartikel** für [6628

Mechanik oder Elektrotechnik

aufzunehmen. Werte Offerten an **R. Herzer, Mech. Werkstatt, Naumburg.**

Spedition, Möbeltransport und Fuhrwesen.

Muß mein vorzügl. Geschäft, am Güterbahnhof gelegen, weil ich mein anderes Geschäft selbst übernehmen muß, **verkaufen.** Erstkl. Inventar (11 Stück Pferde, 34 Wagen). Gute Fabrikkundschaft. Anzahlg. 15 000 Mk. Sof. Uebernahme. Leichte Bedingungen. **R. Rosenthal, Altenburg (S.-A.).**

Landwirt, Anfänger, **kann mein** ca. 100 **Morgen gr. Gut** mit kl. Anzahl. **kaufen. Fr. Mauer, Halle a. S.,** Friesenstr. 13 I.

Feld- u. Kleinbahnen

Georg Otto Schneider,
Leipzig, Eutritzscherstr. (Freiladebahnhof). Tel. 4315.

H. R. Heinicke. Chemnitz,
Wilhelmplatz 7.

Fabrikschornsteinbau, Dampfkesseleinmauerung.

Berlin NW., Brückenallee 7
Düsseldorf, Klosterstr. 94.
Wien · Moskau
New York.

Erbauer des höchsten Schornsteines der Erde.

Sie finden
Käufer
oder
Teilhaber

für **jede** Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen Nachf. LEIPZIG 56.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.

Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux i. Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Trockenschnitzel

(System Sperber) hat in jedem beliebigen Quantum abzugeben

Zuckerfabrik zu Prosigk (Anhalt).

Makulatur,

unbedruckt, in Rollen verkauft, so lange der Vorrat reicht.

Buchdruckerei
Otto Thiele,
Große Brauhausstraße 30.

Vermögensbilanz am 31. Dezember 1905.

Aktiva	Mk.	₰	Passiva	Mk.	₰
Grundstück- und Gebäude-Konto	29 642	24	Geschäftsanteile (Mitgliederguthaben)	3 090	00
Maschinen-Konto	3 588	20	Anleihen-Konto	30 185	74
Geräte-Konto	248	96	Kreditoren	9 007	64
Mobilien-Konto	119	05	Reservefonds-Konto	3 000	00
Kassa-Konto	4 380	62	Kautions-Konto	2 000	00
Debitoren	14 154	59	Betriebsrücklage-Kto.	8 041	98
Bestände v. Produkten und Betriebsmaterialien	2 834	10			
Wagen-Konto	357	60			
Summe der Aktiva	55 325	36	Summe der Passiva	55 325	36

Mitgliederbewegung:

Zahl der Genossen am 1. Januar 1905 48
Zugang: 2. Abgang: 4.
Zahl der Genossen am 1. Januar 1906 46

Im Laufe des Geschäftsjahres haben sich die Mitgliederguthaben um Mk. 230,— und die Haftsummen um Mk. 4 600 vermindert.

Die Gesamthaftsumme aller Mitglieder betrug am Jahresschlusse: Mk. 55 200,—. [6611

Domnitz, den 13. April 1906.

Dampfmolkerei Domnitz,
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
R. Zarries. C. Rudloff. Gneist.

Vermögensbilanz am 31. Dezember 1905.

Aktiva.	Mk.	₰	Passiva.	Mk.	₰
Grundstück- und Gebäude-Konto Niemberg	17 472	60	Geschäftsanteile (Mitgliederguthaben)	4 880	00
Maschinen-Konto	4 733	70	Anleihen-Konto	25 000	00
Geräte-Konto	734	00	Kreditoren	13 644	43
Mobilien-Konto	453	80	Reservefonds-Konto	11 908	85
Kassa-Konto	4 597	41	Betriebs-Rücklage-Konto	5 384	63
Debitoren (diverse)	1 442	24	Hypotheken-Konto	20 000	00
Bestände v. Produkten u. Betriebsmaterial.	2 685	07	Kautions-Konto	2 714	36
Pferde-Konto	4 546	00			
Wagen-Konto	2 726	00			
Kläranlagen-Konto	346	20			
Grundstücks- und Gebäude-Konto Halle a. S., Lindenstr. 52	33 975	40			
Inventarien-Konto Halle a. S.	1 309	60			
Gen.-Bank Halle	8 510	25			
Summe der Aktiva	83 532	27	Summe der Passiva	83 532	27

Mitgliederbewegung:

Zahl der Genossen am 1. Januar 1905 46
Zugang: 3. Abgang: 3.
Zahl der Genossen am 1. Januar 1906 46

Im Laufe des Geschäftsjahres haben sich die Mitgliederguthaben um Mk. 160,— und die Haftsummen um Mk. 4 400 vermehrt.

Die Gesamthaftsumme aller Mitglieder betrug am Jahresschlusse: Mk. 134 200,—.

Niemberg, den 5. Mai 1906.

Molkerei-Genossenschaft Niemberg,
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
E. Reif. F. Brandt. Fr. Reif. [6612

Lohnzahlungsbücher,

25 Stück	50 Stück	100 Stück
Mk. 1.80	Mk. 3.25	Mk. 6.—

Arbeitsbücher,

25 Stück	50 Stück	100 Stück
Mk. 2.25	Mk. 4.—	Mk. 7.50

empfiehlt

Buchdruckerei der Halleschen Zeitung
Große Brauhausstraße 30.

Richard Riedel,
Maschinenbau- und Reparatur-Anstalt,

Leipzig-R., Senefelder-Str. 4. **Telephon 2504.** **Leipzig-R.,**

(früher langjährig in der Gasmotoren-Fabrik Deutz und anderen grösseren Werken tätig),

empfiehlt sich zu **Revisionen und Reparaturen von Motoren, Dampfmaschinen etc. aller Systeme.**

Uebernahme von Umbauten und Umzügen maschineller Anlagen. Umänderung von Motoren älterer Konstrukt. für Sauggas, Benzin etc. Lieferung neuer, sowie gebrauchter, wie neu vorgerichteter Motoren. Transmissionen. Anlassvorrichtungen für Motore. Einrichtung kompl. Anlagen für Gewerbe und Landwirtschaft. Lager von Ersatzteilen für Motore. Motoren- und Maschinen-Oel, const. Fett und alle techn. Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.

Prompte Bedienung und sachgemässe, moderne Ausführung unter reeller Garantie. [5501

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk),

bester Bau- u. Düngekalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sowie **Staubkalk, Kalkmehl u. Kalksteinmehl** offerieren zu billigsten Tagespreisen die **Vereinigten Stedten-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,**
Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [6227

Dienstag, den 8. u. Mittwoch, den 9. d. Mts. stellen wir einen Transport schwerer

dänischer Arbeitspferde

sowie eleganter

Mecklenburger Kutschpferde

in **Halle, „Rotes Roß"** zum **Verkauf** und empfehlen dieselben unter bekannter reeller Bedienung zu mäßigen Preisen. [6607

Hermann & Georg Sachs,
Groß-Salze bei Schönebeck (Elbe).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190605081-19/fragment/page=0010